



JAHRESBERICHT

Der Dualen Hochschule
Baden-Württemberg

Stuttgart

Studienjahr 2008 | 2009

Impressum

Herausgeber:

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

DH Stuttgart

Prof. Dr. rer. pol. Joachim Weber, *Rektor*

Jägerstraße 56, 70 174 Stuttgart

Postfach 10 05 63, 70004 Stuttgart

Email: kull@dhbw-stuttgart.de

Telefon 0711 / 1849 - 820

Fax 0711 / 1849 - 719

Redaktion:

Ass. iur. Dipl.- Juristin Sabine Kull, *Persönliche Referentin des Rektors*

Klaudia Machalicky, *Mitarbeiterin Rektorat*

Stand:

Oktober 2010

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die DH Stuttgart keine Gewähr.

INHALTSÜBERSICHT

Vorwort des Rektors	1
I Bericht des Rektors.....	3
II Bericht des Verwaltungsdirektors.....	14
1. Haushalt.....	14
2. Personalstruktur	16
3. Studiengebühren	18
III Berichte der Fakultäten.....	21
1. Bericht des Dekans der Fakultät Wirtschaft.....	21
2. Berichte aus der Fakultät Technik	39
2.1 Bericht des Dekans der Fakultät Technik Stuttgart.....	39
2.2 Bericht des Prorektors der Fakultät Technik am Campus Horb.....	49
3. Bericht des Dekans der Fakultät Sozialwesen	60
IV Berichte der Ressortverantwortlichen	75
1. Auslandsangelegenheiten/International Office	75
2. Bibliothek	78
3. Förderverein und Alumni, inklusive Fundraising und Community	80
4. Gleichstellungsbeauftragte.....	83
5. Hochschulkommunikation	87
6. Hochschulsport	92
7. Studienberatung	94
8. Studium Generale	100
9. Studierendeninformationssysteme.....	104
10. Zentrales Rechenzentrum	108
V Newsletter Oktober 2008 – September 2009	114

Vorwort des Rektors



Die Gründung unserer Hochschule im März 2009 hat sich in einigen organisatorischen Veränderungen und Neuerungen auf unsere Arbeit ausgewirkt. Daher haben wir ein Jahr hinter uns, an dessen Ende wir nochmals einen Blick auf die vergangenen Monate zurück werfen und bereits einige bemerkenswerte Entwicklungen beobachten können.

Die Ausbauplanung „Hochschule 2012“ wird organisatorisch, finanziell und personell konsequent umgesetzt und hält uns bereits seit 2006 in Atem. Wichtige Ziele für uns waren und sind die institutionelle Reakkreditierung durch den OUVS im Jahr 2010 sowie die anstehende Reakkreditierung durch die ZEvA 2011. Gegenwärtig sind wir mit der Entwicklung, Akkreditierung und Einführung von Masterstudiengängen sowie eines optimierten Studienmodells für alle Bachelorstudiengänge befasst.

Die einzige Konstante an unserer Hochschule war und ist die ständige Veränderung:

- Seit 2006: Planung und Umsetzung einer kontinuierlichen Kapazitätssteigerung an Kursgruppen um ca. 50 % bis 2012.
- 2006: Nationale Akkreditierung aller Studiengänge mit gleichzeitiger Komplettumstellung auf Bachelorprogramme.
- 2007: Anpassung der internen Organisationsstruktur sowie des Controlling an die gewachsene Größe der DH Stuttgart.
- 2008: Internationale Re-Akkreditierung aller Bachelorprogramme.
- 2009: Umwandlung der Berufsakademie in die DH Baden-Württemberg und damit der BA Stuttgart in die DH Stuttgart.
- 2010: Institutionelle Re-Akkreditierung der DHBW mit allen Standorten.
- 2010/2011: Integration der VWA-Studienakademie.
- 2010/2011: Weitere Optimierung des Qualitätscontrolling an der DH Stuttgart und Umsetzung der Qualitätsrichtlinien der DHBW an der DH Stuttgart.

Dass wir diese vielen Veränderungen und Entwicklungen bewerkstelligen und bewältigen konnten und können, war und ist das Verdienst der Kolleginnen und Kollegen, der Freunde und Förderer sowie der Ausbildungspartner an unserer Hochschule.

Der hier vorliegende Bericht deckt den Zeitraum des Studienjahres vom 01.10.2008 bis 30.09.2009 ab und umfasst damit die Zeitspanne, in deren Mitte die Umwandlung der Berufsakademie Stuttgart in die Duale Hochschule Stuttgart fällt.

Es ist mir ein persönliches Bedürfnis, Ihnen für den jeweils geleisteten Erfolgsbeitrag, auch im Namen der gesamten Hochschulleitung, herzlich zu danken. Im Folgenden lade ich Sie daher ein, in einer ruhigen Minute den Blick auf das bisher Geschehene und Erreichte an der Dualen Hochschule Stuttgart zu werfen. Beim Blättern und bei der Lektüre wünsche ich Ihnen viel Freude.



Prof. Dr. Joachim Weber
Rektor

I Bericht des Rektors

Das Studienjahr 2008/2009 war besonders geprägt durch die Vorbereitung und Umsetzung der Umwandlung der BA Stuttgart in die DH Stuttgart zum 01.03.2009. Über diesen wichtigen formalen Schritt hinaus, war dieser Zeitraum jedoch auch von einigen weiteren Ereignissen und Entwicklungen geprägt, in die insbesondere die Berichte aus den Fakultäten und der Verwaltung Einblick geben werden. Auf der Ebene der Hochschulleitung waren und sind sowohl die Vorjahre als auch die unmittelbare Zukunft von folgenden Erwartungen und Herausforderungen geprägt:

Die Erwartungen der Politik und der Dualen Partner sind,

- möglichst keine formalen oder quantitativen Zulassungsbeschränkungen
- möglichst rasche nachfrageorientierte Anpassung unseres Studienangebots
- möglichst hohe inhaltliche Güte des Studienangebots in Theorie- und Praxisphasen

Die Erwartungen der Studierenden und der Dualen Partner sind,

- exzellente Qualität von Lehre und Forschung
- exzellente Service- und Organisationsqualität
- exzellente Gebäude- und Infrastruktur
- exzellente zielgruppenorientierte Kommunikation des Leistungsangebots.

Um diesen hoch gesteckten Zielen angemessen gerecht werden zu können, unternimmt die DH Stuttgart nicht erst seit der Hochschulwerdung beachtliche Anstrengungen.

Hinsichtlich des sogenannten Bologna-Prozesses hat die DH Stuttgart durch ihre bereits im Jahre 2006 erfolgte Umstellung aller Studienangebote von Diplom- auf Bachelorstudiengänge, einen wichtigen Schritt in die Zukunft gemacht. Dies fiel uns insofern vergleichsweise leicht, als wir bereits seit 1974 dreijährige, in sich abgeschlossene praxisintegrierte Intensivstudiengänge anbieten. Für die Studierenden ergaben sich daher in Bezug auf die Inhalte und die Organisation des Studiums nur unwesentliche Veränderungen. Zugleich haben die Absolventen einen Studienabschluss, der für ein dreijähriges Studium mit 210 ECTS-Credits bewertet wird.

Seit 2006 bauen wir die Studienkapazitäten und das Studienangebot aus. Bis zum Jahr 2015 werden wir mit fast 9000 Studierenden in Stuttgart die Kapazität um ca. 50% gesteigert haben. Voraussetzung hierfür ist jedoch stets, dass die dualen Partner, unsere Ausbildungsstätten, ebenfalls zusätzliche Kapazitäten schaffen und diese Studienplätze mit studierfähigen hochmotivierten jungen Leuten besetzen können. So haben die Unternehmen, sogar während der Finanzkrise, soweit sie es sich finanziell leisten konnten, ihr Angebot an Studienplätzen beibehalten oder ausgebaut, weil sie gerade in der Kooperation mit der DH Stuttgart eine ganz zentrale Chance sehen, hoch qualifizierte und talentierte Führungs- und Fachkräfte zu gewinnen. Die hohe Absolventenverbleibsquote in den Ausbildungsstätten, verbunden mit der entsprechenden Übertragung hochwertiger Aufgaben und umfassender Verantwortung, zeigt die hohe Wertigkeit des Studiums an der DH Stuttgart.

Die sorgfältige Prüfung, inwieweit Studieninteressierte für einen bestimmten Studiengang geeignet und talentiert sind, obliegt den Ausbildungsstätten in enger Abstimmung mit der Hochschule. Dies ist und bleibt der Grundstein für den Erfolg der Studierenden und für die bemerkenswert niedrige Abbrecherquote an der DHBW Stuttgart.

Im Bereich der kooperativen Forschung und in den künftigen Masterprogrammen ist eine Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern sehr wünschenswert. Hier sind für beide Seiten noch bemerkenswerte Erkenntnisgewinne und Kompetenzerweiterungen zu erwarten.

Die wichtigsten Ziele der DH Stuttgart sind die Sicherung der Qualität des theorieorientierten Bachelor-Studienangebots, die Gewinnung erstklassiger haupt- und nebenberuflicher Dozent(inn)en, die administrative Organisation des Master- und Weiterbildungsangebots und die Vertiefung der kooperativen Forschungstätigkeiten. Daneben sind der Erhalt der organisatorischen Flexibilität, der Erhalt und Ausbau bestehender Studiengänge, die nachhaltig innovative Anpassung und Ergänzung des Studienangebots, die Umsetzung der Ausbauplanung „Hochschule 2012“ sowie der Planung bis 2020, die räumliche Konzentration der vielen Teilstandorte auf wenige Hauptstandorte und die Vernetzung in der Hochschullandschaft dauerhaft verfolgte und wichtige Einzelziele.

Voraussetzung für die Garantie qualitativ hochwertiger Lehre und Forschung sind höchst qualifizierte und zugleich erfahrene Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten aus Unternehmen und sozialen Einrichtungen. Diese für uns zu gewinnen, erfordert in Zukunft verstärkte Anstrengungen, um uns als attraktiven Arbeitgeber und Auftraggeber positionieren zu können. Hier spielen die Vergütung der Lehrenden, die Einwerbung von Drittmitteln sowie die Ausstattung unserer Hörsäle und Labore eine ganz gewichtige Rolle. Zugleich ist die Sicherung eines hohen Standards an Lehr- und Organisationsqualität eine besonders hoch einzuschätzende Herausforderung. Die studentische Evaluation bietet uns hierfür seit einigen Jahren eine sehr gute Arbeitsgrundlage. Die daraus herauszulesenden Einschätzungen und Wünsche der Studierenden sind eine wichtige Referenz für unsere Selbstbewertung und in der Maßnahmenplanung für Lehre, Organisation und studentische Serviceeinrichtungen.

Insbesondere die quantitative und räumliche Entwicklung der DHBW Stuttgart stellt eine kontinuierliche Herausforderung an die Verwaltung und den akademischen Lehrkörper dar. Dabei sind auf dem Weg zur Realisierung der Zielsetzungen insbesondere zwei bedeutsame Entwicklungstrends zu berücksichtigen. Neben der anhaltend hohen Nachfrage nach Studienplätzen seitens der Studieninteressenten und –interessentinnen besteht zunehmende Ungewissheit bezüglich des tatsächlichen Studienplatzangebots der dualen Partner im Lichte konjunktureller Krisen. Auf diese kurzfristigen Entwicklungen gilt es, in organisatorischer und infrastruktureller Hinsicht zu reagieren, um einen ordnungsgemäßen, möglichst reibungslosen Studienbetrieb zu gewährleisten.

Zur Erreichung der gesteckten Ziele und in Folge vorgenannter Entwicklungen hat die DHBW Stuttgart **eine Reihe zielorientierter Maßnahmen bereits ergriffen.**

Hierzu zählen insbesondere:

- Optimierung des bestehenden Qualitätsmanagementsystems im Hinblick auf entsprechende Auditierungen und Hochschulrankings
- Intensivierung kooperativer Forschung in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsstätten und firmenübergreifenden Einrichtungen
- Entwicklung und Aufbau DHBW-eigener Masterprogramme für alle Studienbereiche
- Ausbau des Weiterbildungsangebots (intern und extern)

- Umsetzung der Ausbauplanung „Hochschule 2012“ durch Schaffung von zusätzlichen Anfängerkursen in Stuttgart und in Horb (Professorengewinnung, Dozentenakquise und Raumbereitstellung)
- Räumliche Konsolidierung an vier Hauptstandorten:
 Jäger-/Kronenstraße, Rotebühlplatz/Paulinenstraße, Herdweg/Hegelstraße und des Standorts Horb

Hinsichtlich der quantitativen Entwicklung der DH Stuttgart geben folgende Tabellen einen Überblick.

1. Die DH Stuttgart stellt landesweit den größten Standort der DHBW dar:

1.1 Studienanfänger - DHBW landesweiter Vergleich					
Studienjahr	2009/10	2008/09	2007/08	2006/07	2005/06
Stuttgart	2387	2478	2036	1873	1894
Heidenheim	540	614	548	489	435
Karlsruhe	847	895	745	696	693
Lörrach	533	639	544	442	462
Mannheim	2013	2005	1725	1487	1485
Mosbach	951	1051	855	614	608
Ravensburg	937	1012	862	783	757
Vill.-Schwenn.	681	711	651	554	537
Gesamt:	8889	9405	7966	6938	6871

1.2 Studierende - DHBW landesweiter Vergleich					
Studienjahr	2009/10	2008/ 09	2007/08	2006/07	2005/06
Stuttgart	6683	6147	5534	5188	5158
Heidenheim	1619	1594	1441	1295	1237
Karlsruhe	2376	2228	2019	1909	1823
Lörrach	1706	1650	1438	1335	1294
Mannheim	5476	4955	4503	4152	4204
Mosbach	2749	2405	2025	1733	1621
Ravensburg	2697	2585	2305	2179	2127
Vill.-Schwenn.	1989	1871	1701	1551	1558
Gesamt:	25295	23435	20966	19342	19022

2. Eine Übersicht über die Anzahl von Studienanfängern und Absolventen an der DH Stuttgart geben folgende Tabellen:

2.1 Studienanfänger in den Fakultäten der DH Stuttgart							
Studienjahr		2009/ 10	2008/ 09	2007/ 08	2006/ 07	2005/ 06	2004/ 05
Sozial- wesen	Studierende	292	249	190	204	222	202
	Kurse	10	10	8	7	8	8
Wirtschaft (o. VWA)	Studierende	898	966	838	814	824	775
	Kurse	38	36	34	33	31	30
Wirtschaft VWA Stgt.	Studierende	214	219	199	185	191	176
	Kurse	7	7	7	7	6	6
Technik Stuttgart	Studierende	694	728	584	522	514	459
	Kurse	26	25	23	21	20	19
Technik Horb	Studierende	289	316	224	148	143	128
	Kurse	10	12	9	6	7	5
DHBW in Stuttgart	Studierende	2387	2478	2035	1873	1894	1740
	Kurse	91	90	81	74	72	68

2.2 Absolventen in den Fakultäten der DH Stuttgart					
Ende des Studien- jahrs zum	30.09. 2009	30.09. 2008	30.09. 2007	30.09. 2006	30.09. 2005
Sozialwesen	199	205	160	197	217
Wirtschaft (o. VWA)	699	638	543	610	673
Wirtschaft VWA Stgt.	185	186	174	163	176
Technik Stuttgart	485	365	402	421	452
Technik Horb	136	130	119	140	137
DHBW in Stuttgart	1704	1524	1398	1531	1655
Einen Arbeitsplatz haben %	84	86	91	72	77
Ein Hochschulstudium aufgenommen haben%	6	3	3	2	4

3. Die aktuelle Studierendenzahl an der DH Stuttgart in den einzelnen Fakultäten sieht wie folgt aus:

Studierende und Kurse in den Fakultäten der DH Stuttgart						
Studienjahr		2009/ 10	2008/ 09	2007/ 08	2006/ 07	2005/ 06
Sozialwesen	Studierende	719	626	607	574	585
	Kurse	28	26	24	21	26
Wirtschaft (o. VWA)	Studierende	2537	2520	2358	2271	2274
	Kurse	108	102	99	94	90
Wirtschaft VWA Stgt.	Studierende	617	597	568	547	528
	Kurse	21	21	20	19	18
Technik Stuttgart	Studierende	2013	1741	1503	1393	1361
	Kurse	74	67	64	61	59
Technik Horb	Studierende	797	663	498	403	410
	Kurse	31	28	24	21	20
DHBW in Stuttgart insgesamt	Studierende	6683	6147	5534	5188	5158
	Kurse	262	244	231	216	213
Studierende je Kursgruppe		25,5	25,2	24,0	24,0	24,2

Die räumlichen Konsolidierungsmaßnahmen lassen sich an folgender Übersicht erkennen:



Drei Hauptstandorte in Stuttgart:

- Jäger-/Kronenstraße
- Rotebühlplatz/Paulinenstraße
- Herdweg/Hegelstraße

sowie die Einzelstandorte Theodor-Heuss Straße und Heilbronnerstraße.

Einzelne Maßnahmen und Entwicklungen möchte ich an dieser Stelle besonders herausgreifen.

Im Rahmen der **Gleichstellungsplanung** arbeiten die örtlichen Gleichstellungsbeauftragten an der Erhöhung des Frauenanteils in allen Funktionen, der Förderung weiblicher Nachwuchskräfte in der Wissenschaft sowie der Erhöhung des Anteils weiblicher Studierender, insbesondere in technischen Studiengängen. Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gelegt.

Hinsichtlich des **Qualitätsmanagements** an der DH Stuttgart, arbeitet die Hochschulleitung an der praktischen Umsetzung des am 28.09.2009 von der Hochschulleitung beschlossenen QM-Handbuchs. Die Intensivierung der umfassenden Lehrveranstaltungsevaluation durch die Studierenden (EvaSys) sowie die Auswertung der Qualitätsberichte der einzelnen Studiengänge wird stetig weiter forciert. Wichtigstes Mittel ist hierbei die verstärkte studentische Evaluation und die intensivere Zusammenarbeit der Studiengangverantwortlichen mit den Ausbildungsstätten.

Die **öffentliche Wahrnehmung** der DH Stuttgart hängt wesentlich von den Aktivitäten der Hochschulkommunikation, der Studierendeninformation und der Studienberatung ab. Die Verbesserung der Bekanntheit durch zeitgemäße Kommunikationsmedien wie Studiengangwebsites, automatische Newsletter-Erzeugung und -Versendung, Social Media et cetera ist umgesetzt worden. Die ständige Aktualisierung der Printmedien in deutscher und englischer Sprache, wie zum Beispiel des Studienführers, der Studiengangs-Flyer trägt ihren Teil dazu bei. Die DH Stuttgart war und ist regelmäßig mit Zeitungssonderteilen in der regionalen und überregionalen Presse zur Unterstützung der Akquise von Studienbewerbern und Ausbildungsstätten präsent. Die Teilnahme der DH Stuttgart an Ausbildungs- und Gewerbemessen sowie die regelmäßige Mitwirkung am „Girl’s Day“ und die regelmäßige Durchführung der „Kinderakademie“ seien als markanteste Ereignisse und Maßnahmen genannt.

Die Gesundheit und Fitness von Studierenden und Mitarbeitern wird verstärkt durch den **Hochschulsport** der DH Stuttgart unterstützt. Hier wird das Angebot fortlaufend ausgebaut und auf die individuellen Bedürfnisse der DH-Studierenden angepasst. Die Schaffung der Voraussetzungen, „**Partnerhochschule des Spitzensports**“ zu sein, ist ebenfalls ein bemerkenswerter Schritt für die DH Stuttgart.

Keine Hochschule kommt ohne den Service einer **Bibliothek** aus. Die Schaffung von Arbeitsräumen für die Nutzer sowie die Ausdehnung der Öffnungszeiten und die Erweiterung des Bestands an elektronischen Publikationen (Zeitschriften, Datenbanken, Bücher) sind daher höchst erfreuliche Entwicklungen.

Im Rahmen der Infrastrukturplanung der gesamten DH Stuttgart sind beispielsweise die aktuellen Entwicklungen in der **Erweiterung des Flächenbestands** in Stuttgart (Alte Bahndirektion Heilbronner Str. 7 sowie Paulinenstr. 50) und der Neueinrichtung der **hausinternen Mensa „Libelle“ in der Jägerstr. 56** als wichtige Verbesserungen zu vermerken.

Der **Ausbau an fremdsprachlichen Angeboten** durch Präsenz-Sprachkurse über das **Studium Generale DH Stuttgart** (in Kooperation mit Bildungsträgern) und über ein **softwarebasiertes Sprachangebot** auf der Basis von online verfügbarer zertifizierter Standardsoftware sind wichtige Bausteine für die praktische Ermöglichung und den Lernerfolg von Studien- oder Praxisaufenthalten im Ausland.

Ein besonderes Augenmerk ist auf den **Ausbauplan „Hochschule 2012“** zu legen.

Um die Weichenstellungen für eine deutlich höhere Zahl von Studienberechtigten zu diskutieren und damit im ständig sich verschärfenden internationalen Wettbewerb nicht zurückzufallen, trafen sich am 23. Februar 2006 beim Kongress der Landesregierung „Hochschule 2012“ in Stuttgart rund 400 Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Baden-Württemberg stellte sich mit der Initiative „Hochschule 2012“ als erstes Bundesland der Herausforderung steigender Studienbewerberzahlen. Mit dieser Initiative soll sichergestellt werden, dass auch in Zukunft möglichst viele junge Menschen eine gute Perspektive für den Erwerb eines qualitativ hochwertigen Hochschulabschlusses erhalten. Damit können Forschung und Technologie weiter ausgebaut werden, um unserem rohstoffarmen Land einen vorderen Platz in der Weltwirtschaft zu sichern. Gleichzeitig werden die Auswirkungen des „demographischen Wandels“ etwas entschärft. Der national und international anhaltende Trend zu höheren Bildungsabschlüssen sowie die Verdoppelung der Abiturientenzahlen in 2012 durch die verkürzte gymnasiale Schulzeit, machen daher einen Ausbau der Studienplätze notwendig.

Bereits im Jahr 2006 erstellte die damalige BA Stuttgart einen Ausbauplan mit Entwicklungszielen und –perspektiven bis 2012. Nach der Umwandlung der BA Stuttgart in die DH Stuttgart wurde diese Planung konsequent weiter entwickelt und umgesetzt. Dabei wurden die zusätzlich geschaffenen Studiengänge, Vertiefungen und Kurse, basierend auf der konkret belegbaren Nachfrage seitens der Ausbildungsstätten und –betriebe, gebildet. Gleichzeitig wurden und werden die mittelfristigen wirtschafts-, gesellschafts- und hochschulpolitischen Aspekte der Landespolitik integriert.

**Die Planung bzw. Umsetzung des Ausbauplans 2012 für die Fakultäten
Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an der DHBW Stuttgart sieht wie folgt aus:**

Die Fakultät **Wirtschaft** richtete in der 1. Tranche neun zusätzliche Anfängerkurse ein. Von diesen neun Kursen wurden fünf Kurse planmäßig eingerichtet, vier weitere Kurse wurden aufgrund hoher Studiennachfrage aus der 2. Tranche in den 2. Teil der 1. Tranche vorgezogen. Nach neuer Planung ist für die 2. Tranche ein Kurs für den neuen Studiengang

„Angewandte Gesundheitswissenschaften“ vorgesehen. Den Abschluss findet der Ausbauplan nach Beendigung der 3. Tranche, in welcher nochmals drei weitere Kurse geplant sind.

Damit werden nach heutigem Stand bis zum Ende der 3. Tranche (Semesterbeginn 2012/2013) insgesamt **13 Ausbaurkurse für Studienanfänger** für die Fakultät Wirtschaft eingerichtet. Besondere Schwerpunkte bilden dabei BWL-Dienstleistungsmanagement, BWL-Industrie sowie Wirtschaftsinformatik.

Spitzenreiter mit insgesamt **17** geplanten bzw. bereits eingerichteten **Ausbaurkursen für Studienanfänger** ist die Fakultät **Technik**.

In der 1. Tranche wurden zwölf Kurse eingerichtet. Darunter waren fünf Kurse, die wegen hoher Nachfrage aus der 2. Tranche vorgezogen wurden. Somit bleibt für die 2. Tranche ein Anfängerkurs, dessen Einführung für den 2. Teil vorgesehen ist.

Mit weiteren vier geplanten Kursen im 1. Teil der 3. Tranche wird der Ausbauplan für die Fakultät Technik abgeschlossen. Die Schwerpunkte bilden dabei Wirtschaftsingenieurwesen, Angewandte Informatik und Maschinenbau.

Für die Fakultät **Sozialwesen** wurden in der 1. Tranche sechs Ausbaurkurse eingerichtet. Darunter befanden sich zwei Kurse, die aus der 2. Tranche vorgezogen wurden. Somit wurde in der 1. Tranche für jedes Studienangebot der Fakultät Sozialwesen ein weiterer Kurs geschaffen. Der umfangreiche Ausbau in der 1. Tranche hatte zur Folge, dass für die 2. Tranche kein weiterer Ausbaurkurs erforderlich war.

Im 1. Teil der 3. Tranche ist nach heutigem Stand der Ausbau für den Studiengang Sozialwesen-Heilpädagogik mit einem Kurs vorgesehen.

Somit werden nach derzeitiger Planung bis zum Ende des Ausbauplans **7 Ausbaurkurse für Studienanfänger** in der Fakultät **Sozialwesen** eingerichtet.

II Bericht des Verwaltungsdirektors

Autoren: Dipl.-Verw. Wirt (FH) Dieter Renz, Verwaltungsdirektor,
Dipl.-Verw. Wirtin (FH) Sandra Gapp, stellv. Verwaltungsdirektorin

1. Haushalt

Langfristiges Ziel der Haushaltsplanung ist die Gewährleistung hoher Qualität durch Optimierung der finanziellen Ressourcen.

Im Haushaltsjahr 2009 konnten zusätzliche Räume im Gebäude Heilbronnerstr. 7 angemietet werden. Durch die Übernahme von Ausstattungsgegenständen des Vormieters (Uni Stuttgart) konnte der Bezug des Gebäudes kostengünstig realisiert werden.

Zum 01.10.2010 kann voraussichtlich das neu angemietete Gebäude Paulinenstr. 50 bezogen werden. Die Neuausstattung des Gebäudes wird nach der Nutzung sowohl aus den Haushaltsmitteln Ausbauprogramm „Hochschule 2012“, als auch aus Studiengebühren finanziert.

Der Haushalt 2009 gliedert sich in 4 Teilbereiche:

- a. Regulärer Haushalt für die Grundlast
- b. Haushalt für das Ausbauprogramm Zukunftsoffensive III
- c. Haushalt für das Ausbauprogramm Hochschule 2012
- d. Haushalt Studiengebühren

Kurzübersicht Haushalt 2009		Stuttgart		Horb	
<u>Personalausgaben hauptamtliches Personal:</u>					
Regulärer Haushalt:	Beamte:	ca.	4.850.000 €	ca.	963.000 €
	Angestellte:	ca.	3.215.000 €	ca.	495.500 €
Ausbauprogramm ZO III:	Beamte:	ca.	394.000 €	ca.	120.000 €
	Angestellte:	ca.	57.000 €	ca.	20.000 €
Ausbauprogramm HS 2012:	Beamte:	ca.	423.000 €	ca.	130.000 €
	Angestellte:	ca.	197.000 €	ca.	55.000 €
Studiengebühren:	Angestellte:	ca.	1.200.000 €	ca.	88.000 €
Summe:		ca.	10.336.000 €	ca.	1.871.000 €
<u>Personalausgaben nebenberufliche Dozenten:</u>					
Regulärer Haushalt:		ca.	4.265.000 €	ca.	530.000 €
Ausbauprogramm ZO III:		ca.	258.000 €	ca.	49.000 €
Ausbauprogramm Hochschule 2012:		ca.	811.000 €	ca.	40.000 €
Studiengebühren:		ca.	20.000 €	ca.	6.000 €
Summe:		ca.	5.354.000 €	ca.	625.000 €
<u>Ausgaben für Sachaufwand und Investitionen:</u>					
(bei Ausbauprogramm auch Mieten)					
Regulärer Haushalt:		ca.	1.694.000 €	ca.	1.052.000 €
Ausbauprogramm ZO III:		ca.	162.000 €	ca.	101.000 €
Ausbauprogramm Hochschule 2012:		ca.	2.210.000 €	ca.	402.000 €
Studiengebühren:		ca.	2.950.000 €	ca.	330.000 €
Summe:		ca.	7.016.000 €	ca.	1.885.000 €
Gesamtsumme:		ca.	22.706.000 €	ca.	4.381.000 €

2. Personalstruktur

Durch den raschen, starken Ausbau der DH Stuttgart in den letzten Jahren stehen wir vor einer großen Konsolidierungsphase und in Teilbereichen auch vor einer Umstrukturierungsphase im Personalbereich. Eine große Anzahl von Professorenstellen, sowie Infrastruktur – und Sekretariatsstellen stehen zur Besetzung an.

Um die personellen Engpässe aufgrund des starken Wachstums zeitnah abzudecken, werden z. T. Zeitarbeitskräfte beschäftigt. Ebenso wurden verschiedene Dienstleistungen an externe Anbieter vergeben.

Die freien Stellen für die Ausbaukurse sollen möglichst schnell besetzt werden, um die Personalsituation zu entspannen.

Bei der Zuweisung des Budgets für das Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ wurde bestimmt, dass Sekretariats –und Infrastrukturstellen nur mit Befristung erfolgen können. Den erhöhten Stellenbedarf im Sekretariats- und Infrastrukturbereich mit qualifiziertem Personal abzudecken, ist jedoch sehr schwierig. Es sollten nach Möglichkeit auch unbefristete Sekretariats -und Infrastrukturstellen bereitgestellt werden, um eine ordnungsgemäße Aufgabenerfüllung zu gewährleisten.

Es sind weitere Ausschreibungs- und Berufungsverfahren begonnen worden. Die Bewerbersituation ist teilweise schwierig, sodass manche Stellen mehrmals ausgeschrieben werden müssen.

Die aktuelle Personalstruktur stellt sich wie folgt dar:

Anzahl der Mitarbeiter/innen im Jahr 2009		
	Standort Stuttgart	Campus Horb
Rektorat	3	0
Professoren/innen im Studienbereich Sozialwesen	12	0
Professoren/innen im Studienbereich Technik	31	18
Professoren/innen im Studienbereich Wirtschaft	46	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Sozialwesen	10	0
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Technik	17	7
Sekretariate und Assistenz im Studienbereich Wirtschaft	24	0
Labore und Rechenzentren	29	6
Bibliothek	7	3
Zentrale Verwaltung	10	4
Technischer Dienst	10	1
Stabstellen und zentrale Dienste	6	0
Landesgeschäftsstellen	2	0
Angestellte Hilfskräfte	3	0
Auszubildende	4	0
Gesamt:	214	39

3. Studiengebühren

Wie 2008 wurde auch 2009 ein Budget „Zentrale Mittel“ für fakultätsübergreifende Service- und Infrastrukturmaßnahmen vorgehalten. Unabhängig hiervon halten die Fakultäten jeweils ein eigenes Budget für fakultätsspezifische Ausgaben vor.

Die fakultätsübergreifenden Mittel werden folgenden Verwendungszwecken zugeführt:

- Personal
 - für fakultätsübergreifende Infrastrukturstellen (Zentrales Rechenzentrum, Bibliothek, Studieninformationssystem, Auslandsamt, Öffentlichkeitsarbeit, Aufstockung Sekretariate, zentrale Aufgaben im Auftrag des Präsidiums)
 - für die verwaltungstechnische Abwicklung der Studiengebühren
- Infrastrukturverbesserung der Bibliothek
- Etataufstockung der Bibliothek
- Infrastrukturverbesserung des Zentralen Rechenzentrums
- Hochschulsport
- Lehr- und Lernmittel
- Studieninformationssystem
- Fakultätsübergreifende Projekte (z.B. Formula Student, Studium Generale)
- Sonstiges

Die restlichen Einnahmen werden den Fakultäten nach Studierendenzahlen zugewiesen. Die Studiengebühren werden an der DH Stuttgart innerhalb der Fakultäten folgenden

Verwendungszwecken zugeführt:

- Skripte und Druckkontingent
- Drittleistungen
- EDV
- Exkursionen
- Fachliteratur
- Lehr- und Lernmittel
- Personal
- Werkverträge
- Sonstiges

Im Haushaltsjahr 2009 standen folgende Einnahmen aus Studiengebühren zur Verfügung:

Ausgaberesult aus dem Haushaltsjahr 2008:	4.258.122,35 €
Einnahmen im Haushaltsjahr 2009:	<u>3.670.820,25 €</u>
Gesamtbudget 2009:	<u>7.928.942,60 €</u>
Gesamtausgaben im Haushaltsjahr 2009:	4.170.491,60 €
Ausgaberesult zur Übertragung in das Haushaltsjahr 2010:	3.758.451,00 € *

* In den Ausgaberesulten sind auch die Einnahmen für das Semester 01.10.09 bis 31.03.10 enthalten.

Übersichten über die Verwendung der Studiengebühren 2009 können auf der Homepage der DH Stuttgart eingesehen werden (www.dhbw-stuttgart.de/themen/wir-ueber-uns/struktur-und-entwicklungsplan.html).

Bereichsübergreifend konnte eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur der Bibliothek und des Rechenzentrums erreicht werden. Außerdem werden über das Studium Generale und im Bereich Hochschulsport interessante Seminare bzw. Kurse angeboten.

In der Fakultät Wirtschaft entstand das Centre of Applied Sciences (CASE) als Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren. Unter dem Dach des CASE wurden bislang 4 Zentren gegründet:

- Zentrum für Angewandtes Software-Management (ZAS)
- Zentrum für empirische Forschung (ZEF)
- Zentrum für Managementsimulation (ZMS)
- Zentrum für Medienmanagement (ZMM)

In der Fakultät Sozialwesen wurde auf Anregung der Studierenden ein Zentrum für interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) eingerichtet. Die unterschiedlichen Angebote und Serviceleistungen des ZIK sollen den Studierenden Zugang zu fremden Kulturen erleichtern, Barrieren abbauen und ein Bewusstsein für kulturelle Besonderheiten schaffen.

In der Fakultät Technik wurde der DHBW Engineering Stuttgart e.V. gegründet, der allen Motorsportbegeisterten die Möglichkeit gibt, zusammen mit anderen Studierenden im Rahmen der „Formula Student“ einen eigenen Rennwagen zu konstruieren und im Wettbewerb gegen Teams aus aller Welt anzutreten.

In der Kommission Studiengebühren werden Vorschläge für die Verwendung der Studiengebühren erarbeitet. Ebenso wird in den Fakultäten im Benehmen mit den Studierenden eine optimale Verwendung der Studiengebühren angestrebt.

III Berichte der Fakultäten

1. Bericht des Dekans der Fakultät Wirtschaft

Autor: Prorektor Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan Fakultät Wirtschaft

a. Studienangebote und generelle Entwicklung

Das Studienangebot der Fakultät Wirtschaft umfasst die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik.

Die Betriebswirtschaftslehre bietet mit ihren 16 Studienrichtungen und Vertiefungen ein breites und gefragtes Studien- und Ausbildungsspektrum für die regionale und überregionale Wirtschaft, schwerpunktmäßig im Großraum Stuttgart und in ganz Baden-Württemberg. Die Attraktivität des Wirtschaftsstudiums an der DHBW Stuttgart belegen die weiter steigenden Studienanfängerzahlen und die absoluten Studierendenzahlen im abgelaufenen Studienjahr 2008/09. Voraussetzung hierfür war das ebenfalls weiter wachsende Engagement der kooperierenden Wirtschaftsunternehmen aus allen Branchen, von Weltkonzernen bis zu leistungsfähigen KMU`s.

Ebenso gefragt war das Studium der Wirtschaftsinformatik an der DHBW Stuttgart. Auch hier konnte in den Studienanfängerzahlen sowie bei den absoluten Studierendenzahlen wieder ein deutlicher Zuwachs verzeichnet werden. Auch hier sind u. a. die wesentlichen Keyplayer der IT-Branche in Deutschland als Duale Partner in der Fakultät Wirtschaft engagiert.

Tabelle: Studienanfängerzahlen an der Fakultät Wirtschaft

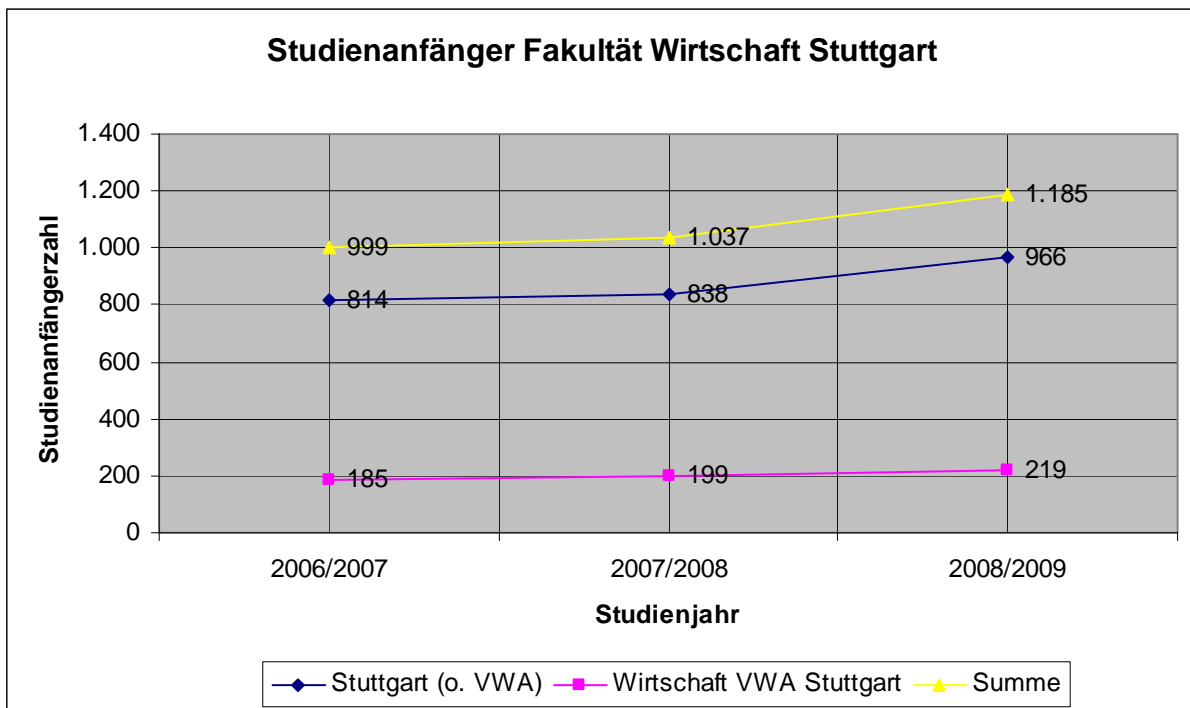
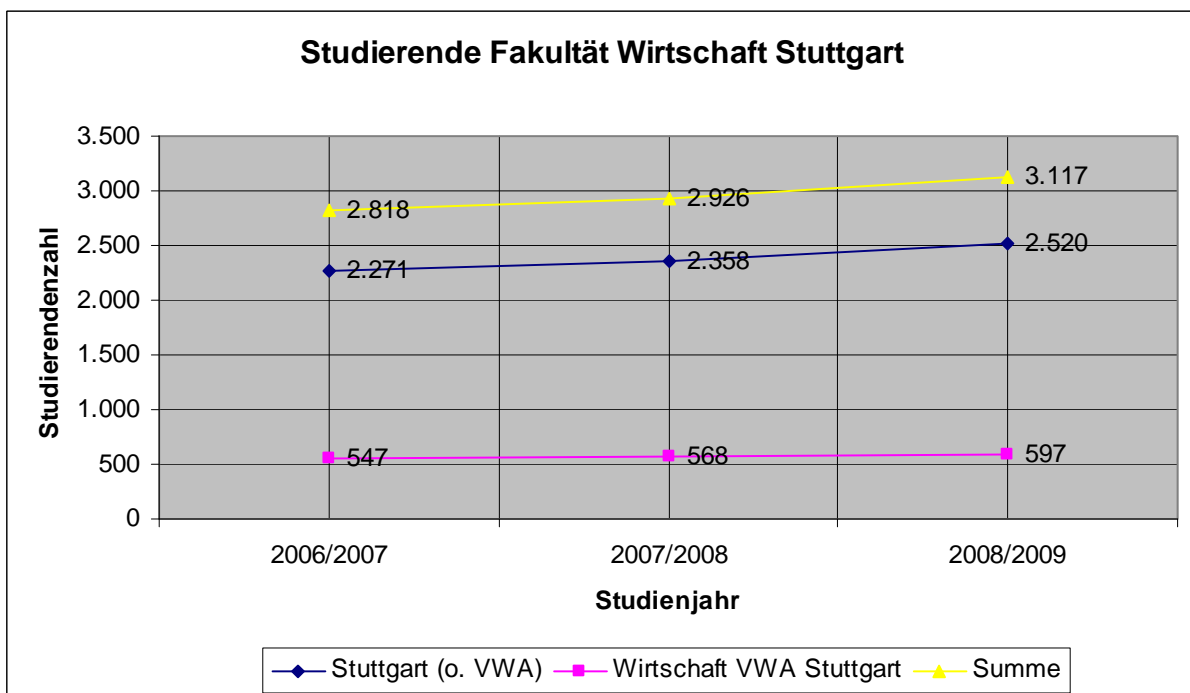


Tabelle: Absolute Studierendenzahlen an der Fakultät Wirtschaft



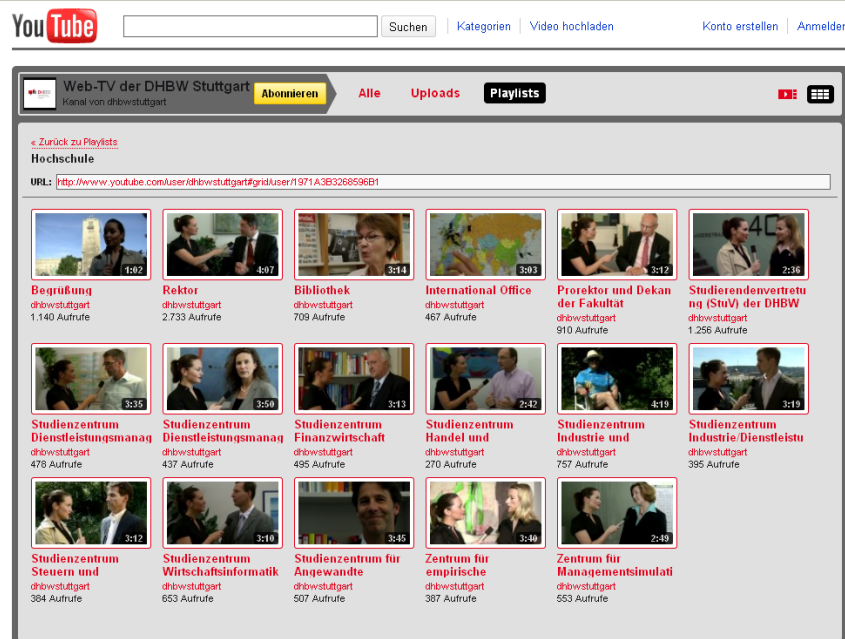
b. Räumliche Entwicklung

Die Fakultät Wirtschaft ist auf zahlreiche Hörsaal- und Bürogebäude in der Stuttgarter City verteilt, die keine Möglichkeiten einer wesentlichen Flächenvergrößerung bieten. Um dem Wachstum der Fakultät Wirtschaft dennoch räumlich zu entsprechen, wird deshalb eine stufenweise Anmietung eines zusätzlichen Gebäudes mit einer Gesamtfläche von ca. 4.500 qm in der Paulinenstraße 50 vorgenommen. Im abgelaufenen Studienjahr fanden die Verhandlungen über Anmietung und Umbau des Gebäudes Paulinenstraße 50 statt. Aktuell laufen die Umbauarbeiten, die voraussichtlich im Herbst 2010 abgeschlossen sein werden. Im Dezember 2010 soll der Bezug durch die Fakultät Wirtschaft erfolgen. Finanziert wird das Vorhaben aus Mitteln aus dem Ausbauprogramm 2012 der Landesregierung Baden-Württemberg. Der Vermieter des Gebäudes investiert für die DHBW Stuttgart ca. 8 Millionen Euro in den Umbau. Im 5. OG des Gebäudes wird künftig das Lehr- und Forschungszentrum Center of Applied Sciences (CASE) untergebracht werden (s. auch gesonderten Jahresbericht). Mit dem Gebäudebezug kann die räumliche Konzentration der Fakultät Wirtschaft voranschreiten. Es wird einer Konzentration auf die drei Areale Rotebühlplatz/Paulinenstraße, Herdweg und Theodor-Heuss-Straße angestrebt.

c. Social Media Kommunikation

Mit der Umsetzung eines Projekts der besonderen Art betrat die Fakultät Wirtschaft für die DHBW Stuttgart das Feld der sozialen Medien (Social Media). Mit den Videobotschaften zum Studienstart 01.10.2009 wurde Ende September 2009 der „YouTube“-Kanal der DHBW Stuttgart eröffnet. Vorangegangen war eine aufwendige Videoproduktion (Juli/August 2009) von 17 Einzelfilmen à drei Minuten Spieldauer im Rahmen eines studentischen Projekts. Diese Videospots enthalten kurze Statements des Rektors, des Dekans, der Studiendekane sowie der Leiterinnen und Leitern zentraler Einrichtungen, wie z. B. Bibliothek, akademisches Auslandsamt oder Case.

Integriert wurden die Videofilme auch in die Corporate Website der DHBW Stuttgart in der neu geschaffenen Rubrik „Web-TV“.



The screenshot shows the YouTube channel page for 'Web-TV der DHBW Stuttgart'. The channel name is 'Web-TV der DHBW Stuttgart' with the handle '@dhwstuttgart'. The page features a grid of 18 video thumbnails, each with a title and view count. The videos are organized into three rows of six. The titles and view counts are as follows:

Thumbnail 1	Thumbnail 2	Thumbnail 3	Thumbnail 4	Thumbnail 5	Thumbnail 6
Begrüßung dhwstuttgart 1.140 Aufrufe	Rektor dhwstuttgart 2.733 Aufrufe	Bibliothek dhwstuttgart 709 Aufrufe	International Office dhwstuttgart 467 Aufrufe	Prorektor und Dekan der Fakultät dhwstuttgart 910 Aufrufe	Studierendenvertretung (StuV) der DHBW dhwstuttgart 1.256 Aufrufe
Studienzentrum Dienstleistungsmanager dhwstuttgart 478 Aufrufe	Studienzentrum Dienstleistungsmanager dhwstuttgart 437 Aufrufe	Studienzentrum Finanzwirtschaft dhwstuttgart 495 Aufrufe	Studienzentrum Handel und dhwstuttgart dhwstuttgart 270 Aufrufe	Studienzentrum Industrie und dhwstuttgart dhwstuttgart 757 Aufrufe	Studienzentrum Industrie/Dienstleistung dhwstuttgart 395 Aufrufe
Studienzentrum Steuern und dhwstuttgart dhwstuttgart 384 Aufrufe	Studienzentrum Wirtschaftsinformatik dhwstuttgart 653 Aufrufe	Studienzentrum für Angewandte dhwstuttgart 507 Aufrufe	Zentrum für empirische dhwstuttgart 387 Aufrufe	Zentrum für Managementsimulation dhwstuttgart 553 Aufrufe	

Mit begleitenden Kommunikationsmaßnahmen wie z.B. einem Mailing – gezeichnet durch Dekan und jeweils zuständigen Studiengangsleiter – an die Studienanfänger wurden innerhalb von zwei Wochen absolut 3.000 Videoaufrufe erreicht. Eine erfreulich hohe Anzahl, wenn man berücksichtigt, dass an der Fakultät Wirtschaft in der Regel pro Studienjahr knapp 1.200 neue Studierende ihr Studium aufnehmen. Außerdem wurde der „YouTube“-Kanal der DHBW Stuttgart zeitweise unter der Rubrik „Reporter“ im Ranking bei „YouTube“ in den Top 30 gelistet. Produziert wurden die Videofilme von einem studentischen Projektteam aus dem Studiengang BWL-DLM Medien und Kommunikation. Initiator des Projekts war der Assistent des Dekans Wirtschaft, Benjamin Schiller. Die lokale Presse nahm ebenso Notiz von der innovativen Aktivität der DHBW Stuttgart. Unter anderem berichtete die Stuttgarter Zeitung in ihrem Lokalteil, das Portal „horizont.net“ in der Rubrik „Karriere“ und der Radiosender „Big FM“ widmete dem Thema eine eigene Page auf seinen Internetseiten in der Rubrik „Big FM Karriere“. Die Investitionskosten in das Projekt betragen 7.800 Euro. Finanziert wurde das Projekt aus Studiengebühren. Umfassende Unterstützung fand das Vorhaben bei der Studierendenvertretung der Fakultät Wirtschaft.

d. Studienzentren

Studienzentrum Dienstleistungsmanagement

Das Studienzentrum weist unter allen Studienzentren das breiteste Studienspektrum auf.

Die acht Kurse verteilen sich auf folgende Angebote:

- **BWL-Dienstleistungsmanagement mit den Vertiefungen:**
- **Medien und Kommunikation; Service, Unternehmensberatung und Logistik; Non-Profit-Organisationen, Verbände und Stiftungen; Sportmanagement**
- **BWL-Gesundheitswirtschaft**

Im Bereich **BWL-Gesundheitswirtschaft** übernahm Frau Prof. Dr. Simon die Studiengangsleitung. Ihr gelang es aufgrund ihrer internationalen Kontakte neue Gastdozenten mit Fach- und Führungskompetenz zu gewinnen. Über das normale Vorlesungsangebot hinaus, nahmen die Studierenden am IT-Praxisseminar „Krankenhausinformationssysteme“ teil.

Die Kurse in den Vertiefungen „Medien und Kommunikation“ und „Service“, Unternehmensberatung und Logistik“ waren im Studienjahr besonders stark nachgefragt. In nahezu allen Kursen konnte die maximale Teilnehmerzahl belegt werden. Als ein Highlight im Exkursionsangebot des Non-Profit-Kurses besuchten die Studierenden die Stiftung Antenne Bayern. Weitere Exkursionen wurden in Ergänzung zum „klassischen“ Vorlesungsprogramm angeboten.

Studienzentrum Finanzwirtschaft

Das Studienzentrum Finanzwirtschaft hat Studienangebote der Betriebswirtschaftslehre in den vier Studienrichtungen:

- BWL-Bank
- BWL-Finanzdienstleistungen
- BWL-Immobilienwirtschaft
- BWL-Versicherung

In der Studienrichtung Bank wurde ein dritter Kurs im Rahmen des Ausbauprogramms 2012 eröffnet. Insgesamt erfreute sich der finanzwirtschaftliche Bereich mit seinem Studienangebot im Studienjahr 2008/2009 einer hohen Nachfrage. Abgerundet wurden die Vorlesungspläne auch hier mit Exkursionen. Als ein Höhepunkt ist beispielsweise der Besuch der Frankfurter Wertpapierbörse zu erwähnen.

Studienzentrum Handel und Distribution

Das Studienzentrum Handel und Distribution mit dem Studiengang BWL-Handel besteht aus vier Kursen. Im laufenden Studienjahr wurden die Mittel aus Studiengebühren gezielt für die Beschaffung von Lehrmaterialien verwendet. Gleichzeitig bewährte sich für die Studierenden der neu geschaffene Studierendensupport als Beratungs- und Dienstleistungseinheit innerhalb des Studienzentrums.

Studienzentrum Industrie und International Business

Das Studienzentrum mit seinen vier Kursen hat seine Studienangebote in folgenden Studienrichtungen der Betriebswirtschaftslehre:

- BWL-Industrie
- BWL-International Business

Die Zulassungszahlen blieben trotz aufziehender Wirtschaftskrise stabil. Damit erweist sich das Studienangebot aus Sicht des Studiengangsdekans als markt- und konkurrenzfähig. Interne Konkurrenz wird in den Angeboten Industrie/Dienstleistungsmanagement sowie

Wirtschaftsingenieurwesen gesehen. Als Stärke des Studienangebots im Industriebereich ist der klare Fokus auf eine fundierte und breit angelegte BWL-Ausbildung mit gezielt gesetzten Akzenten. Die Mehrheit der Studierenden im Bereich International Business verbringt mindestens ein Semester an einer ausländischen Partnerhochschule. Darüber hinaus wurde der englischsprachige Anteil der Lehrveranstaltungen im Curriculum gesteigert. Im Bereich Industrie wird mit dem Profilmfach International Business Administration dem internationalen Anspruch ebenfalls Rechnung getragen. Weiterhin wurde das Profilmfach Technik für Betriebswirte neu eingerichtet und erfreut sich seitdem einer hohen Nachfrage bei den Studierenden. Die regelmäßige Evaluierung der Semester hat zu einer weiteren Verbesserung der Lehre geführt.

Studienzentrum Industrie/Dienstleistungsmanagement und Handwerk

Das Studienzentrum mit vier Kursen umfasst zwei Studienrichtungen der Betriebswirtschaftslehre:

- BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement
- BWL-Handwerk

Industriennahe Dienstleistungen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Das Studienzentrum liegt mit seinem Studienangebot damit auf der Höhe der Zeit und deckt den Bedarf auf dem Markt. Im Studienzentrum wird besonderer Wert darauf gelegt, in aktivem Dialog mit Studierenden und dualen Partnern zu stehen. Wichtig sind gemeinsame Erörterungen von Ergänzungen im Lehrangebot - speziell bei kleinen und mittleren Unternehmen. In der Studienrichtung Handwerk wurden zusätzliche neue Profilmfächer eingeführt. Mit diesen spezifisch gestalteten Zusatzangeboten werden weitere wichtige Branchenkenntnisse vermittelt.

Studienzentrum Steuern und Prüfungswesen

Das Studienzentrum mit vier Kursen hat die Studienrichtung BWL-Steuern und Prüfungswesen im Angebot.

Das Studienzentrum bietet ein fundiertes, betriebswirtschaftlich basiertes Studium für den unternehmerischen Funktionsbereich Steuern und Prüfungswesen. Im Zuge der Umstellung

auf den Bachelor wurde der ABWL-Anteil erhöht. Die SWBL hingegen wurde reduziert. Generell wünscht die Branche weiterhin eine hohe berufspraktische Orientierung. Im Zuge der engen Zusammenarbeit mit den dualen Partnern und der Kammer wurde die Studienrichtung „Accounting & Controlling“ entwickelt. Diese soll zum 01.10.2009 an den Start gehen.

Studienzentrum Wirtschaftsinformatik

Der Studiengang Wirtschaftsinformatik bildet mit fünf Vertiefungsrichtungen und acht Kursen das größte Studienzentrum innerhalb der Fakultät Wirtschaft.

Im laufenden Studienjahr hat der Jahrgang 2006 als erster Bachelorjahrgang sein Studium erfolgreich beendet. Die Jahrgänge 2007 und 2008 studieren planmäßig nach dem neuen Ausbildungsplan. Die neue Prüfungsordnung wurde erfolgreich umgesetzt. Das Interesse von Seiten der Studierenden an Praxisphasen im Ausland ist sehr groß. Aktuell bestehen Kooperationen mit drei englischen Universitäten. Die Vorbereitungen zu einem neuen international orientierten Kursangebot International Business Information Management (IBIM) laufen. Der Kurs soll zum 01.10.2009 an den Start gehen.

Studienzentrum Angewandte Wirtschaftswissenschaften

Das achte Studienzentrum hat die Besonderheit, dass sich hierunter keine spezielle Studienrichtung verbirgt. In ihm haben sich etliche Professoren mit Lehraufgaben zusammengeschlossen, die sich als hochschulinterne Serviceeinheit verstehen und mit ihrem Lehrangebot verschiedene Kernlehrgebiete, wie z.B. Volkswirtschaftslehre oder Kostenrechnung, in den anderen Studienzentren abdecken.

e. Centre of Applied Sciences (CASE)

Die beiden Kernbestandteile des CASE, das Zentrum für Managementsimulation (ZMS) sowie das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) nahmen im Berichtszeitraum ihren Betrieb auf. Beide Zentren verstehen sich als Lehr- und Forschungseinrichtungen mit Dienstleistungscharakter innerhalb der Fakultät Wirtschaft.

In eigens erschienenen Jahresberichten dokumentieren beide Zentren des CASE ihr erstes operatives Jahr an der DHBW Stuttgart. Die neuen Angebote des CASE wurden von den Studienzentren innerhalb der Fakultät Wirtschaft sehr gut angenommen. Fazit: Das erste Jahr CASE@DHBW Stuttgart verlief erfolgreich. Gegen Ende des kommenden Studienjahrs soll CASE seine Räumlichkeiten in der Paulinenstraße 50 beziehen. Dort wartet dann modernste technische Ausstattung zu den Themenkreisen Planspiele und empirische (Konsum-) Forschung auf die Studierenden.

Die Jahresberichte des ZEF und des ZMS können unter folgenden Links abgerufen werden:

ZEF: <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/studium/fakultaet-wirtschaft/zef/downloads.html>

ZMS: <http://www.dhbw-stuttgart.de/themen/studium/fakultaet-wirtschaft/zms/service/downloads.html>

f. Forschung und wissenschaftliche Projekte

Im Bereich Forschung und wissenschaftliche Projekte war im Berichtszeitraum auch an der Fakultät Wirtschaft eine rege Aktivität zu verzeichnen. Damit wurde dem neuen, seit März 2009 geltenden gesetzlichen Auftrag zur kooperativen Forschung hinreichend Rechnung getragen. Da an der DHBW Stuttgart die praxisorientierte Lehre im Vordergrund steht, konzentrierten sich die Forschungsaktivitäten vor allem auf lehrintegrierte Forschungsprojekte sowie kooperative Forschungsprojekte in enger Zusammenarbeit mit den dualen Partnerunternehmen.

Der Studiengang BWL-DLM Medien und Kommunikation setzte im laufenden Studienjahr ein in die Lehre integriertes, deutsch-chinesisches Großprojekt um. Gegenstand des Projekts war eine vergleichende Analyse von Imageinterpretationen (deutsch-chinesisch) am Beispiel

eines Imagefilms zur Stadt „Yangzhou“. Hierzu flog ein Team Studierender mit dem Projektinitiator, Herrn Prof. Dr. Swoboda, Studiengangsleiter BWL-Dienstleistungsmanagement, nach China. Vor Ort setzten sie das wissenschaftliche Experiment „Imagefilm einer chinesischen Großstadt aus europäischem Blickwinkel“ um. Die Premiere des Films soll im kommenden Studienjahr erfolgen (Anm: dies wurde mit großem Erfolg mittlerweile realisiert). Des Weiteren entstand im Studienzentrum Dienstleistungsmanagement auf Basis von Vorträgen zum Thema „Kommunikationspolitik von Kinderbuchverlagen im Kontext des Marketing Mix“ eine neue Publikation. Außerdem wurden die im Zusammenhang mit dem Corporate-Design-Projekt der DHBW gemachten Erfahrungen in einer weiteren Publikation veröffentlicht.

Die empirischen Vorarbeiten für das Forschungsprojekt „Informationsverhalten von Abiturienten in Zusammenhang mit Studium und Beruf“ wurden abgeschlossen. Die Auswertung und Ergebnispräsentation soll im Jahr 2010 erfolgen. Gleiches gilt für die gleichzeitig erhobenen Daten zur Studie „Informationsverhalten von Jugendlichen bei Konsumententscheidungen“. Beide Studien werden in enger Kooperation mit dem Studienzentrum Handel und CASE erstellt. Die fachwissenschaftliche Leitung liegt bei den Professoren Dr. Müllerschön und Dr. Kirsch, wobei die Auswertung und Analyse der Ergebnisse unter intensiver Mithilfe der CASE-Mitarbeiterinnen, Frau Kollmann und Frau Dr. Zajontz, stattfinden.

Prof. Dr. Hellig wurde als Fachgutachter in den Ausschuss für Logistik am Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) berufen.

Im Studienzentrum Industrie/Dienstleistungsmanagement fand eine intensive Zusammenarbeit mit dem Zentrum für empirische Forschung (ZEF) statt. Schwerpunkt waren die Vorbereitung der Studierenden auf dem Gebiet der empirischen Forschung im Rahmen von Projekt- und Bachelorarbeiten. Des Weiteren kamen folgende Projekte zustande:

- Internationales kooperatives Forschungsprojekt mit der Firma Beo GmbH und dem Förderkreis Open Language Tools (FOLT) mit dem Gegenstand Translation Memory Systems als industrielle Dienstleistungen.
- Kooperatives Forschungsprojekt mit der Bürger GmbH zum Thema regionale Zielgruppenforschung.

- Vorstellung der Forschungsergebnisse aus der empirischen Studie „Beyond the Buying Center – Industrial Lifestyles and their implications on price negotiations“ auf dem World Marketing Congress in Oslo.
- Kooperatives Service-Forschungsprojekt zum Thema Internet-Buchhandel.
- Durchführung eines lehrintegrierten Forschungsprojektes „Erfolgsfaktoren industrieller Dienstleistungen“ mit Studierenden des Jahrgangs 07. Hierzu wurden Befragungen bei über 300 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen durchgeführt. Die hieraus resultierenden Ergebnisse wurden in einem wissenschaftlichen Artikel im Wissenschaftsmagazin „Industrie-Management“ publiziert (Studiengang IDL in Zusammenarbeit mit dem ZEF).

Auf Basis der gemachten Erfahrungen sollen künftig lehrintegrierte Forschungsprojekte fester Bestandteil im Programm sein.

Weitere kooperative Forschungsprojekte behandelten das Thema Energie:

- Konsumentenstudie zu regenerativer Energieerzeugung mit Schwerpunkt auf dem DESERTEC Projekt (Kurse E und F)
- Konsumentenstudie zur Renaissance von Kernenergie
- Lehrintegrierte Forschungsprojekte zum Thema „E-Mobility“

Das Studienzentrum Steuern- und Prüfungswesen war im September 2009 Gastgeber des 6. IFRS Kongress zur nationalen und internationalen Rechnungslegung. Kerngegenstand war die Umstellung auf das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG). Mit 180 Teilnehmern und renommierten Referenten aus Wissenschaft und Praxis ist dieser Kongress inzwischen zu einer festen Institution für die einschlägige Branche geworden.

Im Studienzentrum Wirtschaftsinformatik hat das Zentrum für angewandtes Softwaremanagement (ZAS) seine Arbeit aufgenommen. Eine Integration in das CASE ist vorgesehen.

Im Studienzentrum Industrie und International Business war ein Team der Studienrichtung BWL-Industrie erneut in einem landesweiten und dem nachfolgenden bundesweiten Planspielwettbewerb erfolgreich. Das Team, das mit einer Studentin und vier Studenten besetzt war, schaffte es im Juli 2009, sich im Landesfinale des EXIST-prIME-Cup, einem

Management- und Existenzgründerwettbewerb, gegen Teams aus ganz Baden-Württemberg mit einem zweiten Platz für das Bundesfinale zu qualifizieren. Im Oktober 2009 errangen sie dann in diesem bundesweiten Wettbewerb, der in Stuttgart stattfand, einen sehr guten dritten Platz. Die Studierenden überzeugten nicht nur durch hervorragende fachliche und methodische Kompetenzen, sondern sie stellten in ergänzenden Wettbewerben auch ihre Sozialkompetenz unter Beweis.

Besonders hervorzuheben gilt es den Pilotkurs „DHBW-Partnerhochschule des Spitzensports“ im Studiengang BWL-Dienstleistungsmanagement/Sportmanagement mit einem speziellen Integrationsprogramm für ein Teammitglied der Nationalmannschaft Rollstuhlbasketball Damen.

g. Masterprogramme

Die Professorinnen und Professoren der Fakultät Wirtschaft engagieren sich auf verschiedenen Ebenen intensiv bei der Entwicklung von Masterprogrammen. U.a. betrifft dies den „Master Business Management“ mit seinen neun Vertiefungen sowie eines berufsspezifischen Masterangebots auf der Grundlage der §§ 8a und 13 b der Wirtschaftsprüfungsordnung.

h. Fachtagungen, Kongresse und Vorträge

- Am 3. Dezember 2008 veranstaltete der Studiengang BWL-DLM Medien und Kommunikation das zweite Mediensymposium im Stuttgarter Rathaus. Unter Leitung von Prof. Dr. Uwe C. Swoboda brachte das studentische Eventprojekt Entscheider aus Medienwirtschaft und Wissenschaft zusammen, um über Zukunftsthemen und Trends in der Medien- und Kommunikationsbranche zu diskutieren. Das dritte Mediensymposium ist für Herbst 2010 bereits in der Planung.
- „Neuere Ansätze in der Servicelogistik“ im Rahmen des Service-Meetings „Service Logistik 2009“, Wiesloch (Prof. Dr. Hartel)
- Landeskonferenz der Frauenbeauftragten an Fachhochschulen. Informationsabend „Auf dem Weg zur Professur“. Vorstellung der Förderung durch Mathilde-Planck-Programm (Prof. Dr. Renner)

- Expertenforum Studierendenmarketing: Tagung an der Universität Göttingen (Veranstaltung von CHE Consult), Vortrag: Zielgruppenspez. Studierendenmarketing für duale Studiengänge am Beispiel der Berufsakademie Stuttgart (Prof. Dr. Renner)
- Stuttgarter Buchwochen/Einführung zur Veranstaltung „Neue deutsche Mädchen“ mit Jana Hänsel und Elisabeth Raether; Moderation: Silke Arning (SWR) (Prof. Dr. Renner)
- Jahrestagung der Deutschen Buchwissenschaftlichen Gesellschaft, Leipzig Vortrag: Kommunikationspolitik von Kinderbuchverlagen im Kontext des Marketing-Mix (Prof. Dr. Renner)
- Mitarbeit bei der Konzeption des 1. Fachkongresses zum Thema „Studierendenmarketing“ an der Universität Göttingen (Prof. Dr. Renner)
- Teilnahme an der Tagung des Schwangauer Kreises in Berlin Thema: Innovationsmanagement, Referent: T. Roeder (London Research Consulting Group) (Prof. Dr. Renner)
- Teilnahme an der Jahrestagung des Bundesverbandes Hochschulkommunikation in HH, Thema Change Communication (Prof. Dr. Renner)
- Schlegel, H., Simon, A. (2009): Die Benchmarking-Initiative der AG Kommunale Großkrankenhäuser, Vortrag auf dem ALKRZ-Treffen 2009, Ulm, 02.04.2009 (Prof. Dr. Simon)
- Schlegel, H., Simon, A. (2008): IT-Benchmarking der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Großkrankenhäuser, Vortrag auf der Tagung der KH-IT-Leiter, Chemnitz, 24.09.2008, www.kh-it.de (Prof. Dr. Simon)
- Simon, A. (2008): Rollenverständnisse im Wandel - Der CIO vom "Mädchen für alles" zum "Alleskönner" - eine kritische Betrachtung, Vortrag auf der KIS-Tagung 2008, Dortmund, 21./22.02.2008 (Prof. Dr. Simon)
- Beirat im Vorstand des Bundesverbandes der Krankenhaus-IT-Leiterinnen / Leiter e.V. (KH-IT), Leiterin des AK Benchmarking des KH-IT, Mitglied der AG IT-Benchmarking der Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Großkrankenhäuser (Prof. Dr. Simon)
- Zweibrücker Finanzsymposium (Prof. Dr. Wengert)
- Arbeitsgruppe betriebliche Altersvorsorge (Prof. Dr. Wengert)
- Vorträge bei der IHK Stuttgart (Prof. Dr. Schuler, Prof. Dr. Oppermann)
- Vorträge bei der EDEKA-Gruppe (Prof. Dr. Schuler, Prof. Dr. Oppermann)
- Vortrag zur Berücksichtigung von Senioren im Rahmen des Stadtmarketing der Stadt Trossingen (Prof. Dr. Kirsch)

- Vortrag zum Future Marketing, Schatz GmbH, Schorndorf (Prof. Dr. Kirsch)
- Fachvorträge auf den Fachtagungen des AFSMI (Prof. Dr. Kuhn)
- Fachvortrag beim VDMA (Prof. Dr. Kuhn)
- Fachvortrag bei der Gesellschaft für Wissensmanagement (Prof. Dr. Kuhn)
- Fachvortrag bei der Global Entrepreneurship Week (Prof. Dr. Kuhn)
- Wintertagung der Wissenschaftlichen Kommission Logistik im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft; Universität St. Gallen (Prof. Dr. Schmid)
- 63. Fachtagung des AFSMI-Verbandes, IBM Böblingen (Prof. Dr. Schmid)
- Treffen der Regionalgruppe Baden-Württemberg in der Bundesvereinigung LogistikMitwirkung am Hochschularbeitskreis Unternehmensführung (Prof. Dr. Schmid)
- 63. Fachtagung des AFSMI-Verbandes, IBM Böblingen (Prof. Dr. Matthias Rehme)
- Vortrag im Rahmen des DHBW-Kolloquiums zum Thema: Ursachen der Finanzkrise 2008/2009 (Prof. Dr. Gerhard Mussel)
- Die Eurokrise, 11. Symposium on Finance, Banking and Insurance, Universität Karlsruhe (Prof. Dr. Gerhard Mussel)

i. Kooperationen mit anderen Hochschulen

Der Studiengang Gesundheitswirtschaft knüpfte mit der Monash University Melbourne eine Kooperationspartnerschaft. Dortiger Ansprechpartner ist Prof. Dr. Johannes Stoehlwinder. Er ermöglicht einen erfolgreichen Studentenaustausch für die Praxisphase des 5. Semesters (2 Studienplätze). Außerdem ist jeweils ein Work Placement Platz im Royal Melbourne Hospital sowie im Royal Women's Hospital vorgesehen. Die Visaformalitäten für ein „Occupational Training“ sind nahezu abgeschlossen, die Lernziele und die Einsatzplanung sind vorbereitet.

Im Studienzentrum Industrie und International Business konnte die Kooperation mit ausländischen Partnerhochschulen im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden. Besonders hervorzuheben ist, dass für Studierende des Studienzentrums die Möglichkeit geschaffen wurde, neben dem Abschluss der DHBW Stuttgart auch einen Abschluss Bachelor (Honours) an der University of Glamorgan oder der Staffordshire University in Großbritannien zu erwerben. Hierzu muss das 5. Semester (University of Glamorgan) oder das 5. und 6. Semester (Staffordshire University) in Großbritannien verbracht werden. Dieser

Doppelabschluss verbessert die Ausgangsposition der Studierenden im Hinblick auf eine internationale Karriere.

Im Studienzentrum Industrie/Dienstleistungsmanagement und Handwerk wurde im August 2008 im Rahmen eines Besuchs der Jönköping International Business eine Kooperation mit dem Studiengang sondiert.

Künftig soll auch die University Beijing mit der Chinese Academy of Social Sciences an der Wuhan University mit der Zielsetzung von Forschungsk Kooperationen bzw. studentischem Austausch im Rahmen des Studienganges sondiert werden.

j. Publikationen (in alphabetischer Aufzählung)

Prof. Dr. Friedrich Augenstein

- Augenstein, Friedrich, Interview zum Thema "Beraterauswahl" in Zeitschrift "Wohlfahrt intern", 5. Jahrgang, Ausgabe 6, Juni 2010, Düsseldorf, S. 30-33, 2010

Prof. Dr. Dirk Hartel

- Hartel, Dirk H., Consulting und Projektmanagement in Industrieunternehmen, (Oldenbourg Wissenschaftsverlag), München/Wien, 2009
- Hartel, Dirk H., Wertstromanalyse in der Servicelogistik: Anwendung, Vorgehensweise, Tipps & Tricks, in: Service today - Das Magazin für Entscheider aus Service, Marketing, Logistik und Technik, o. Jg., H. 3/2009, S. 21-23, 2009
- Hartel, Dirk H., FMEA in der Servicelogistik: Anwendung, Vorgehensweise, Tipps & Tricks, in: Service today - Das Magazin für Entscheider aus Service, Marketing, Logistik und Technik, o. Jg., H. 2/2009, S. 35-38, 2009
- Hartel, Dirk H., SCOR-Modell: Strategisches Analyseinstrument im Supply Chain Management, in: Kappel, Martin (Hrsg.): WEKA-Praxishandbuch: Materialwirtschaft und Logistik, Ausgabe-Nr. I/2009, Kissing, Kapitel 2.3.8, 2009
- Hartel, Dirk H., Acht Regeln für ein erfolgreiches Risikomanagement in der Servicelogistik, in: Service today - Das Magazin für Entscheider aus Service, Marketing, Logistik und Technik, o. Jg., H. 1/2009, S. 27-30, 2009

- Hartel, Dirk H., Geschäftsmodelle in der Servicelogistik: Gibt es Alternativen zum klassischen Outsourcing?, in: Service today - Das Magazin für Entscheider aus Service, Marketing, Logistik und Technik, o. Jg. , H. 5/2008, S. 37-40, 2008

Prof. Dr. Thomas Kessel

- Kessel, Thomas "Das laute Echo aus dem Web" in: Economag 12/2008
<http://www.economag.de/magazin/2008/12/179+Das+laute+Echo+aus+dem+Web>
- Kessel, Thomas "Komplexe Zahlenspiele" in: Economag 3/2009
<http://www.economag.de/magazin/2009/3/202+Komplexe+Zahlenspiele>
- Kessel, Thomas "Der Sonne folgen" in: Economag 5/2009
<http://www.economag.de/magazin/2009/5/223+Der+Sonne+folgen>
- Kessel, Thomas "Digital Natives" in: Economag 7-8/2009
<http://www.economag.de/magazin/2009/7-8/250+Digital+Natives>

Prof. Dr. Jürgen Kirsch

- Kirsch, Jürgen/Müllerschön, Bernd, Marketing kompakt, 6. überarbeitete. u. erweiterte Auflage, Sternenfels im Sept. 2009

Prof. Dr. Michael Knittel

- Knittel, Michael (2009): Entflechtung am Energiemarkt, in Mändle (Hrsg.): Beiträge zum Kooperationswesen Band 1, Hamburg 2009, S. 197-207

Prof. Dr. Marc Kuhn

- Kuhn, Marc / Zajontz, Yvonne / Kollmann, Vanessa (2009): Erfolgsfaktoren industrieller Dienstleistungen – eine branchenübergreifende Homogenität von Erfolgsgaranten?, in: Industrie Management 25 (2009) 6, S.16-20.
- Kuhn, Marc (2009): Beyond the Buying Center – Industrial Lifestyles and their implications for price negotiations, in: proceedings AMS World Marketing Congress, Oslo 2009, S.419-427.
- Kuhn, Marc / Zentel, Fabian (2009): Pay My Mobile – Kundenpräferenzen bei der Finanzierung von Mobilfunkgeräten, in: economag, 04/2009.
- Kuhn, Marc / Rehme, Matthias (2008): Investieren mit gutem Gewissen – Spendenfonds als Fundraisinginstrument, in: Fundraiser Magazin, 12/2008, S.50-51.

- Kuhn, Marc / Meinert, Peter (2008): Luxus grenzenlos – Erfolgsfaktoren der internationalen Markterschließung für Premiummarken, in: economag 09/2008.

Prof. Dr. Gerhard Mussel

- Mussel, Gerhard: Die Europäische Zentralbank, Frankfurt School on Finance & Management, August 2009
- Mussel, Gerhard: Einführung in die Makroökonomik, 10. überarb. und akt. Auflage, München 2009

Prof. Dr. Uwe Schmid

- Schmid, Uwe: Fachgutachter für die Zeitschrift Handbuch der Mathematik und Datenverarbeitung (HMD)

Prof. Dr. Michael Raab

- Sonnabend, Michael/ Raab, Hermann, Kapitalflussrechnung nach IFRS, Verlag Vahlen, München 2008, Monografie

Prof. Dr. Uwe Swoboda

- Swoboda, Uwe C., Medienbranche im Umbruch, Stuttgart, 2009
- Swoboda, Uwe C., Interaktives Marketing schafft Mehrwert, Stuttgart, 2009

Prof. Dr. Friedrich Trautwein

- Trautwein, Friedrich (vgl. ausführlich Jahresbericht 2008/2009 ZMS)

Prof. Dr. Holger Wengert

- Ermschel, Ulrich; Möbius, Christian; Wengert, Holger:
Investition und Finanzierung, BA Kompakt im Physica Verlag, Heidelberg 2009
- Schittenhelm, Frank-Andreas; Wengert, Holger:
Artikel "Knackpunkt Rating" in Zeitschrift für immobilienwirtschaftliche Forschung und Praxis (ZfiFP, Ausgabe Nr. 10 vom 9. April 2009)

k. Jubiläen, Feierlichkeiten und personelle Veränderungen

Am 4. November 2008 wurde im Rahmen eines Festakts der Präsident der Steuerberaterkammer Stuttgart Franz Longin StB/ WP zum Ehrensensator der BA Stuttgart ernannt. Im Oktober 2009 erhielt Prof. Dr. Michael van Geldern aus der Hand von Rektor Prof. Dr. Joachim Weber die vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg unterzeichnete Urkunde für seine 40-jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst. Die Entwicklung der Studienrichtung BWL-Industrie hat Herr Prof. Dr. van Geldern seit 1979 bis heute maßgeblich mitgestaltet. Professor Dr. Gerhard Mussel, Professor für Lehraufgaben an der Fakultät Wirtschaft DHBW Stuttgart, beging im Mai 2009 sein 40jähriges Dienstjubiläum. Professor Mussel ist als Dozent für Volkswirtschaftslehre über die Grenzen der DHBW hinweg ein anerkannter und geschätzter Fachmann. Professor Dr. Bernd Müllerschön wurde am 23.06.2009 zum Prorektor der DHBW Stuttgart ernannt.

2. Berichte aus der Fakultät Technik

2.1 Bericht des Dekans der Fakultät Technik Stuttgart

Autor: Prorektor Prof. Dr. Dirk Reichardt, Dekan Fakultät Technik Stuttgart

Das Ingenieur-Studium an der DHBW Stuttgart in seinen verschiedenen Studienrichtungen und Vertiefungen, sowie mit seinen übergreifenden Lehrinhalten erfreut sich seit Jahren einer stetig steigenden Nachfrage. Die Gründe hierfür sind vielfältiger Natur. Einerseits weist die DHBW eine steigende Zahl an studieninteressierten jungen Menschen auf, die ihre berufliche Zukunft in einem technisch orientierten Umfeld verwirklichen möchten. Andererseits vermelden die Dualen Partnerunternehmen einen hohen Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften, um in einer von starkem nationalem und internationalem Wettbewerb geprägten Wirtschaftslandschaft bestehen und innovativ wirken zu können.

Speziell in der Fakultät Technik sind in den letzten Jahren die Studentenzahlen stark angewachsen. Unterstützt durch das Ausbauprogramm 2012 des Landes Baden-Württemberg, sehen wir es daher als Ziel und Aufgabe an, die Anzahl der angebotenen Kursgruppen sehr rasch den gestiegenen Marktbedürfnissen anzupassen. Die dafür erforderlichen Mittel, Räume und Strukturen zu schaffen, sowie Kapazitäten, Ressourcen und hoch qualifiziertes Lehrpersonal zur Verfügung zu stellen, war und ist hierbei Herausforderung und Pflicht zugleich. Die Umsetzung hierfür wird stetig verfolgt, jedoch immer unter dem Aspekt, den störungsfreien Ablauf des Lehrbetriebs im Auge zu behalten und den Studierenden ein qualitativ hochwertiges Studium zu bieten.

Einen Kurzüberblick über die gestiegenen Neuanfängerzahlen aller technischen Studiengänge gibt folgende Übersicht:

Studiengänge	Studienanfänger					Gesamtzahl Studierende			
	m	w	2008/9	2007/8	Wachstum	m	w	2008/9	2007/8
AI	90	14	104	72	44%	219	40	259	242
ET	83	8	91	91	0%	212	28	240	220
IT	34	4	38	39	-3%	98	12	110	126
MB	200	44	244	175	39%	431	88	519	411
MT	67	12	79	50	58%	133	30	163	129
WIW	128	44	172	157	10%	337	113	450	375
Gesamt	602	126	728	584	25%	1430	311	1741	1503

Aufgrund des schnellen Wachstums besteht verstärkt Bedarf an qualifizierten Lehrkräften. So ist natürlich die schnelle Besetzung von neuen Professorenstellen, die Erweiterung von personellen Ressourcen in Sekretariat und Stabsstellen und die Schaffung neuer räumlicher Kapazitäten, sowie weiterer Ausbau von Laboren ebenso von besonderer Priorität. Die Festigung des Lehrbetriebs in inhaltlicher und struktureller Weise, die Umstellung auf ein neues Hochschul-Verwaltungssystem sowie sich parallel dazu neuen projekttechnischen und wissenschaftlichen Themen in der Forschung und Weiterentwicklung zu widmen, stellen hierbei besondere Herausforderungen dar.

a. Studium und Lehre

Um dem Bedarf der hohen Studierendenzahlen gerecht zu werden, wurden geplante Kurse früher begonnen, als im Ausbauplan vorgesehen. Allein im Studiengang Maschinenbau waren es im Studienjahr 2008/2009 insgesamt 244 Studienanfänger (davon 44 weiblich). Dem gegenüber stehen im Rückblick des Studienjahres 2007/2008 noch eine Anzahl von 175 Studienanfängern (davon 28 weiblich).

Um den Bedürfnissen der dualen Partner gerecht werden zu können, wurde in AI/IT innerhalb des Studiengangs Angewandte Informatik ein lokaler Schwerpunkt Kommunikationsinformatik eingerichtet. Ebenso wurde das Angebot des englischsprachigen Unterrichts in der Angewandten Informatik aufgrund der großen Nachfrage der

Partnerunternehmen erweitert. Zwei der vier Kursgruppen werden nun zu einem großen Teil in englischer Sprache unterrichtet.

Trotz intensiver Bemühungen der DHBW Stuttgart und insbesondere der dualen Partner, konnte der Schwerpunkt Telekommunikation am geplanten Campus Backnang aufgrund zu geringer Nachfrage seitens der Studierenden nicht eingerichtet werden. Auch der Schwerpunkt Verpackungstechnik kann bislang aufgrund der geringen Studierendenzahlen noch nicht eigenständig betrieben werden, konnte jedoch erfolgreich in den Studienbetrieb in Stuttgart integriert werden.

Im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen, der unter allen technischen Studiengängen den höchsten weiblichen Studierendenanteil stellt (1/4 der Studierenden sind Frauen), konnten die bestehenden Strukturen weiter gefestigt werden. Die in der Vergangenheit kontinuierlich getätigte Aufbauarbeit zeigte positive Wirkung.

Gerade in den Studiengängen der Fakultät Technik hat es sich in den letzten Jahren gezeigt, wie essentiell bereits bei Studieneinstieg die solide Grundlage von mathematischem Basiswissen ist. Alle technischen Studienfächer setzen auf einem hohen mathematischen Standard auf und dieser bildet die Grundlage für erfolgreiches Lernen im Studium. Um dem Rechnung zu tragen, hat die DHBW Stuttgart einen Mitarbeiter für den Studierendensupport in der Fakultät Technik eingestellt. Der seit vielen Jahren abgehaltene Vorkurs in Mathematik, welcher stets von einer großen Zahl Studenten wahrgenommen wurde, wurde im Jahr 2009 bereits von diesem Mitarbeiter organisatorisch und inhaltlich betreut. Für das Folgejahr sind einige Umstrukturierungen geplant, um den Anforderungen der Studiengänge besonders gerecht werden zu können. Zudem wird eine verbesserte Online-Unterstützung des Vorkurses und studienbegleitender Tutorien angestrebt.

b. Forschung und wissenschaftliche Projekte

Im Studiengang Maschinenbau wurde ein Forschungsprojekt aus dem "MINT-Programm" vorbereitet. Es handelt sich hierbei um ein vom Land Baden Württemberg gefördertes Forschungsprojekt, das die Duale Hochschule Stuttgart zusammen mit der Daimler AG ab März 2010 starten wird. Dieses Projekt widmet sich Grundsatzuntersuchungen zum thermischen Kontaktkoeffizient im Zusammenhang mit der Kühlung einer Li-Ionen Batterie in elektrisch angetriebenen Fahrzeugen.

Zusammen mit dem Steinbeis-Transferzentrum „Wärmemanagement in der Elektronik“ fanden diverse Forschungs- und Entwicklungs-Projekte statt. Eine der größten Tagungen auf dem Gebiet des Wärmemanagements in der Elektronik wurde von Prof. Dr. Griesinger organisiert und fand im März 2009 in München statt.

Darüber hinaus wird die Forschungstätigkeit im Automotive Sektor zunehmend durch Arbeiten im Bereich der Simulation (FEM¹-Labor Maschinenbau) ergänzt.

Die langjährigen, durch studentische Projekte unterstützten Forschungsaktivitäten im Bereich „Emotional Computing“ führten zu wissenschaftlichen Erfolgen, die auf der internationalen Konferenz „Affective Computing and Intelligent Interaction“ (ACII) in Amsterdam im September 2009 vorgestellt werden konnten.

Im September 2009 wurde ein Arbeitskreis „Kooperative Forschung“ in der Fakultät Technik eingerichtet, welcher die Koordination der anlaufenden Forschungsaktivitäten und das Einbinden der kooperativen Forschung in die Duale Hochschule zum Ziel hat.

c. Studierende und studentische Erfolge

In monatelanger Eigenarbeit haben knapp 50 Studenten der DHBW Stuttgart einen Formel-Rennwagen entworfen. Ausgangspunkt war zunächst eine private Initiative eines Studenten, der andere Mitstreiter für die Teilnahme an der Formula Student, einem internationalen Konstruktionswettbewerb, bei dem es gilt, ein Formel-Auto zu bauen, begeistern und

¹ Methode der finiten Elemente (FEM)

gewinnen konnte. Mit finanzieller Unterstützung der Hochschule und von Sponsoren wurde das Projekt vom "BA-Engineering FS Team Stuttgart" nach 15 monatiger Entwicklungsarbeit fertig und die Studenten präsentierten einen Rennwagen, der sich 2009 auf dem Hockenheim-Ring das erste Mal der Konkurrenz stellte. Der Einsatz und das Engagement hatten sich gelohnt - unser Team wurde auf Anhieb zweitbestes Newcomerteam. Für das Jahr 2010 wird das Team unter neuem Namen (DHBW Engineering Stuttgart) in die zweite Saison starten, um sich erfolgreich mit den anderen Hochschulteams zu messen.

d. Weiterbildung und Aufbaustudiengänge

Die Masterprogramme der DHBW wurden im Jahr 2009 unter maßgeblicher Beteiligung der DHBW Stuttgart weiter vorangetrieben. Das Konzept für ein Pilotprogramm „Informatik“, welches insbesondere an den Standorten Stuttgart und Mannheim realisiert werden soll, wurde ausgearbeitet und bereits in der Fachkommission Technik vorgestellt. Dieses Programm soll nach Genehmigung durch Vorstand und Aufsichtsrat der Dualen Hochschule, sowie anschließender Akkreditierung, baldmöglichst starten. Die dualen Partner sind an der Ausgestaltung beteiligt und die Umfragen unter Studierenden zeigen ein starkes Interesse. Das Interesse weiterer Studiengänge an Masterprogrammen ist ebenfalls groß und die Möglichkeit der Einrichtung weiterer Programme nach dem Muster des Pilotprogramms wird geprüft.

Neben dem zukünftigen, eigenen Masterprogramm bestehen die Möglichkeiten, co-betreute PhD-Programme und „Master of Research“ (MRes) Aufbaustudien zusammen mit unserer Partneruniversität, der Staffordshire University in England durchzuführen. Aktuell befindet sich ein Doktorand in seinem vorletzten Studienjahr. Er bearbeitet sein Forschungsprojekt unter der Betreuung von Prof. Dr. Weghorn an der DHBW Stuttgart, die promotionsrechtlichen Studienbedingungen werden durch Universität Stafford bereitgestellt. Ziel ist es, den Absolventen mit diesen Programmen Weiterbildungsmöglichkeiten im wissenschaftlichen Bereich zu bieten, wobei die Forschungstätigkeiten auch bei den Partnerunternehmen erfolgen könnten.

e. Fachtagungen und Vorträge

Prof. Dr. Griesinger:

- Organisation und fachliche Leitung der Tagung "Elektronikkühlung" in München; Vortrag mit Veröffentlichung im Rahmen der Tagung Elektronikkühlung "Physikalische Grundlagen", März 2009
- Organisation und fachliche Leitung des Seminars "Thermische Analyse in der Elektronik" in Esslingen

Prof. Dr. Mandel:

- Prof. Dr.-Ing. H. Mandel (DHBW-Stuttgart), P. Du Bois (Consultant);
T. Rzesnitzek (Daimler): Development of Material Input Data for Solid Elements under Crash Loads 7. European LS-Dyna Conference, Salzburg, 14.05.2009
- Prof. H. Mandel (DHBW-Stuttgart), L. Jörg; A. Kieschke (Porsche):
Entwicklung eines Crash-Energie-Absorbers für einen Formula Student Rennwagen
4. HyperWorks Anwendertreffen für Hochschulen, Ludwigsburg 02.11.2009

Prof. Dr. Reichardt:

- KI2009 in Paderborn. Leitung des Workshops „Emotion and Computing – Current Research and Future Impact“, September 2009

Prof. Dr. Weghorn:

- Programmvorsitz bei der internationalen IADIS ADIS International Conference Informatics 2009, Algarve, Portugal, 17 - 19 June 2009
- Organisation des Tags der Informatik der DHBW im Juli 2009 an der DHBW Karlsruhe

Die gestarteten Veranstaltungsreihen sollen im nächsten Zyklus fortgesetzt werden. Darüber hinaus kommt noch eine weitere Konferenz, die IADIS Applied Computing, zu dem Veranstaltungsspektrum hinzu. Diese findet im November 2009 in Rom, Italien, statt.

f. Kooperationen mit anderen Hochschulen

Die seit Jahren erfolgreiche Kooperation mit der Universität Stafford wurde weitergeführt. Ebenso wurden mit der RMIT University, Melbourne, gemeinschaftliche Forschungsaktivitäten sowie der bilaterale Studierenden- und Dozentenaustausch fortgesetzt.

Besonders erwähnenswert sind insbesondere der Ausbau und die Pflege der Kontakte nach China. Das Projekt zur Etablierung eines modellhaften dualen Studiengangs an der Universität Hubei Automotive Industries Institute in Shiyan, China, mit Hilfe der DHBW Stuttgart, geht bis ins Jahr 2002 zurück, als der erste Jahrgang mit ca. 30 Studenten startete. Das Ziel ist, das System „Berufsakademie/Duale Hochschule“ in China einzuführen und somit unsere dualen Partner mit Niederlassungen in China bei der Ausbildung und Rekrutierung von Ingenieuren zu unterstützen. Bei 3 – 4 Besuchen jährlich unterstützen unsere Professoren die Hubei Universität in Form von didaktischen Schulungen, Vorlesungstätigkeiten und Prüfungen, wobei die Studieninhalte und das Prüfungsniveau den Vorgaben der DHBW entsprechen. Sowohl von Seiten der dualen Partner als auch von der Universität in Shiyan besteht großes Interesse an einem Engagement in China. Eine 14-tägige China-Exkursion mit Studierenden aus dem Bereich Wirtschaftsingenieurwesen war überaus erfolgreich und konnte nur mit Hilfe und Unterstützung unserer Kooperationspartner in China durchgeführt werden. Es ist geplant, diese Exkursionsmöglichkeit jährlich anzubieten und auf den Bereich Maschinenbau auszuweiten.

Neben den bestehenden Kooperationen wurde mit der Deutschen Universität Kairo (GUC) ein Kooperationsabkommen vorbereitet. Erste Gaststudenten konnten bereits zur Anfertigung ihrer Bachelorarbeit an der DHBW Stuttgart begrüßt werden.

g. Publikationen (in alphabetischer Aufzählung)

Prof. Dr. Griesinger:

- P. Fink, A. Griesinger, Innovatives Messverfahren: Thermische Charakterisierung, Productronic, 09a/2009, S. 14 ff., Hüthig-Verlag, Heidelberg
- P. Fink, A. Griesinger, Thermische Charakterisierung elektronischer Baugruppen, Produktion von Leiterplatten und Systemen (PLUS), vol. 10 no. 10, ISSN 14367505, S. 2181-2183, Leuze Verlag, Bad Saulgau.

Prof. Dr. Messer:

- In-Situ Atomic Resolution HVEM Studies of Strontium Titanate at High Temperatures F. Phillipp, P.J. Bellina, S.B. Lee, R. Messer, and P.A. van Aken Korean Journal of Microscopy Vol. 38, No. 4 Supplement, 2008
- R. Messer, M. Jenter, K. Pinnow, M. Wagner Automotive IT studies at the Cooperative State University Stuttgart RealTimes, 1.2009, ETAS, Stuttgart, 2009

Prof. Dr. Reichardt:

- K. Göttlicher, S. Stein, D. Reichardt, „Effects of Emotional Agents on Human Players in the Public Goods Game“, in: Proceedings of the International Conference on Affective Computing & Intelligent Interaction (ACII), 10-12 Sep 2009, Amsterdam, The Netherlands. IEEE Computer Society Press. ISBN 978-1-4244-4800-5
- Dirk M. Reichardt (Editor), Proceedings of the 4th Workshop Emotion and Computing – Current Research an Future Impact, Paderborn, Germany, September 15th, 2009, ISSN 1865-6374

Prof. Dr. Weghorn:

- Ganesh R. Naik, Dinesh K. Kumar, Hans Weghorn, "Quality investigation of sensor setups in ICA signal deconvolution: Application in gesture analysis based on SEMG bio-signal processing", in Informatics 2009, IADIS Press, 43-50, Algarve, June 2009
- Ganesh R. Naik, Dinesh K. Kumar, Hans Weghorn, Guo Yina, and Hirokazu Shimada, "Information based filtering of audio for multimedia applications", in Applied Computing 2009, IADIS Press, Vol II, 233-237, Rome, November 2009
- Hans Weghorn, Jörg Roth, and Pedro Isaías (Eds.), "Proceedings of Informatics 2009", in IADIS Multi Conference on Computer Systems and Information Systems, 17-19 June, Algarve, Portugal, IADIS Press, 2009
- Hans Weghorn, and Pedro Isaías (Eds.), "Proceedings of the IADIS International Conference Applied Computing 2009", 19-21 November, Rome, Italy, IADIS Press, 2009
- Sridhar Poosapadi Arjunan, Hans Weghorn, Dinesh Kant Kumar, Ganesh Naik, and Wai Chee Yau, "Recognition of Human Voice Utterances from Facial Surface EMG without Using Audio Signals": Enterprise Information Systems, 9th International Conference, ICEIS 2007, Funchal, Madeira, June 12-16, 2007, Revised Selected Papers, LNBIP Vol. 12, Jorge Cardoso, José Cordeiro, Joaquim Filipe (Eds.), 366-378, Springer, Berlin, Heidelberg, 2009
- Wai Chee Yau, Dinesh Kant Kumar, and Hans Weghorn, "Motion Features for Visual Speech Recognition": Visual Speech Recognition: Lip Segmentation and Mapping, A. W.-C. Liew and S. Wang (Eds.), Ch. XIII, 388-415, IGI Global, Beacon(NY), January 2009

h. Jubiläen, Feierlichkeiten und personelle Veränderungen

Im Frühjahr 2009 übernimmt Prof. von Viebahn die Leitung des Campus Horb und verlässt den Studiengang Elektrotechnik in dem er jahrelang als Studiengangsleiter gewirkt hat.

Im Juli 2009 verabschiedet die Fakultät Technik den Dekan und Prorektor Prof. Dr. Hans-Joachim Elzmann, der in den Ruhestand geht. Die kommissarische Leitung der Fakultät übernimmt ab August 2009 Prof. Dr. Dirk Reichardt.

i. Ereignisse, Messen und Aktionstage

Durch Messen und Aktionstage haben wir die Möglichkeit, insbesondere junge Menschen für Technik zu interessieren. Die Kinder-Akademie für Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 10 – 12 Jahren und deren Eltern wurde im Jahr 2009 erneut erfolgreich durchgeführt. Pro Jahr werden 3-4 Veranstaltungen angeboten, wobei pro Termin bis zu 60 Kinder den spielerischen Umgang mit dem professionellen CAD Programm CATIA erproben können. Auch die Schüler-Ingenieur-Akademie - SIA 10 wurde zusammen mit dem Goldberg-Gymnasium Sindelfingen erfolgreich durchgeführt und soll im kommenden Jahr weitergeführt werden.

Auf der Hannover Messe bot zudem das Exponat „Lego-Sortieranlage“ des Studiengangs Mechatronik am der Stand der DHBW einen guten Blickfang, um mit Interessenten am dualen Studium ins Gespräch zu kommen.

Die Beteiligung an dem von Bund und EU geförderten „Girlsday“ stellt eine weitere Möglichkeit dar, gerade die jungen Menschen – hier insbesondere die weiblichen - anzusprechen. Ein interessantes Thema bot der in diesem Rahmen angebotene Workshop „Barrierefreiheit“. Hierbei waren Professorinnen und Professoren, Labor-Ingenieure und Studierende mit Vorträgen, Vorführungen und Haus-Führungen aktiv unterrichtend und informativ tätig und sorgten für einen erlebnisreichen Tag.

2.2 Bericht des Prorektors der Fakultät Technik am Campus Horb

Autor: Prorektor Prof. Peter von Viebahn

Es hat sich offenbar die Erkenntnis durchgesetzt, dass es nicht ausreicht, technische Güter kaufen und nutzen zu wollen. Diese müssen auch entwickelt und gefertigt werden. So ist es nicht verwunderlich, wenn das Angebot von und der Zulauf zu den sechs Ingenieurstudiengängen mit 15 Studienrichtungen ständig wächst. Am Campus Horb ist der Studiengang Maschinenbau der Spitzenreiter. Die Anfängerzahlen stiegen von 154 (1.10.2008) auf 173 (1.10.2009). Diese haben sich seit 2006 (79 Anfänger) mehr als verdoppelt. Dies ist besonders positiv hervorzuheben in Anbetracht der allgemeinen Probleme durch die Wirtschaftskrise.

Am 1. Oktober 2009 waren insgesamt 797 Studierende in Horb eingeschrieben.

a. Studium und Lehre

Bemerkenswert ist die Zunahme von Bewerbern mit dem Abschluss als Meister oder Techniker. Diese werden von Prof. von Viebahn beraten. Es wird jeweils ein persönliches Vorbereitungsprojekt ausgearbeitet, welches bis zum Studienanfang die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Studium schaffen soll.

b. Status Quo zum September 2009

Der starke Anstieg der Studierendenzahlen und ein langfristiger Krankheitsausfall bei den Professoren erfordert bei allen (haupt- wie nebenberuflichen Lehrkräften) sehr großes Engagement, um das Qualitätsziel der DHBW zu erreichen. Auch im Sekretariats- und Laborbereich sind große Anstrengungen erforderlich.

Die Anzahl von Büros und Hörsälen am Campus Horb ist nahezu erschöpft.

In der Elektrotechnik und mehr noch in der Informationstechnik, sind die Studienanfängerzahlen im Vergleich zu den offenen Unternehmensplätzen deutlich zu gering.

c. Rückblick

Für den Studiengang Elektrotechnik (Ausbauprogramm 2012) konnte als Studiengangsleiter Prof. Dr. Christoph Zender berufen werden. Mit sehr großem Einsatz hat er in Organisation und im Labor die Voraussetzungen für einen guten Start der Elektrotechnik geschaffen.

Um die Anzahl der Bewerber für die Unternehmen zu steigern, engagieren sich die Studiengänge sehr intensiv in der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA). Teilweise kommen ganze Klassen, um in Probevorlesungen oder Laborübungen einen Nachmittag lang, einen Vorgesmack auf das Studium bzw. den Berufsalltag zu bekommen. Das Feedback von Lehrern und Schülern ist sehr ermutigend.

Durch Einstellungen im Sekretariatsbereich konnten bereits erste Verbesserungen im Serviceumfang wie in der Organisationsqualität erzielt werden.

Zur langfristigen Sicherung der Studentenzahlen und damit des Ingenieurwachstums wurden mit einer Kindergartengruppe, bestehend aus 10 Kindern, erste Versuche im Umgang mit Strom und Logik durchgeführt. Der Studiengang Elektrotechnik beschreitet hier erste Schritte in Richtung Kinder-Akademie/Kinder-Uni.

d. Zielsetzungen für das Studienjahr 2009/2010

Für den Studiengang Maschinenbau mit seinen fünf Studienrichtungen und fünf Kurssäulen, wie auch für die Elektrotechnik, sollen die Berufungen der im Ausbauprogramm 2012 vorgesehenen Professorenstellen zügig durchgeführt werden.

Durch Anmietung von externen Hörsälen und Büros soll der Raummangel ausgeglichen werden.

Langfristig soll entsprechend der neu entworfenen Struktur der Unterkommission Informatik eine weitgehende Verschmelzung der Studiengänge AI und IT durchgeführt werden, um Probleme mit der z. Zt. geringen Anzahl der Studienbewerber in der Informatik aufzufangen.

Im Maschinenbau soll eine Stiftungsprofessur ins Leben gerufen werden, die besonders in der Studienrichtung Maschinenbau-Produktion die Lehre unterstützt und für die Unternehmen der Region den Weg zu kooperativer Forschung öffnet. Hierzu hat die IHK Nordschwarzwald in Pforzheim ihr Unterstützung zugesagt.

Für den Maschinenbau steht die Ausschreibung von zwei Professoren mit der Vertiefung Kfz-Prüftechnik an und in der Elektrotechnik ist ebenfalls eine Professur auszuschreiben.

Durch ein Monitoring während des Studiums werden Daten für die weitere Verbesserung des Studieneinstiegs von Meistern / Technikern sowie Bewerber mit FH-Reife gesammelt.

Über einen bereits genehmigten Ausbaukurs soll im Studienjahr 2010/2011 die Situation in WIW mit der Vertiefung Produktions- und Prozessmanagement in der Lehre deutlich verbessert werden.

Das mit Hilfe des Ausbauprogrammes 2012 erzielte Wachstum des Campus Horb wird als dauerhafter Bedarf der Region angesehen. Während des Grünprojektes 2011 (kleine Landesgartenschau) darf im Umfeld des Campus Horb keine Baustelle betrieben werden. Daher soll ein Antrag gestellt werden, über den der Baubeginn für einen Anbau im Herbst 2011, spätestens aber im Frühjahr 2012 erreicht wird.

e. Forschung und wissenschaftliche Projekte

Prof. Vogel hat ein Forschungssemester bei der Firma Meyer Burger AG in der Schweiz abgeschlossen und einen umfangreichen wissenschaftlichen Bericht erstellt. Die Studie unterliegt der Geheimhaltung. Nur so viel kann gesagt werden, dass es gelungen ist, Drahtverbindungen mit 0,12mm Ø Drähten mit extrem hohen Festigkeiten (2500N/qmm) in hoher Wiederholgenauigkeit herzustellen.

Die Gründung eines Steinbeisforschungszentrums durch Prof. Vogel ist eingeleitet. Die Einstellung von Mitarbeitern für das Steinbeisforschungszentrum von Prof. Vogel ist fest geplant.

In diesem Konstruktions- und Entwicklungszentrum sollen für die Fotovoltaik-Branche neue Ideen entwickelt werden, Patente angemeldet sowie industriennahe Entwicklung betrieben werden. Mindestens eine wissenschaftliche Veröffentlichung durch Prof. Vogel ist hierzu zu erwarten.

f. Kunststofftechnik

Die Aktivitäten im Steinbeiszentrum IKET (Institut für Kunststoff- und Entwicklungstechnik) wurde für anwendungsbezogene Entwicklungsprojekte und Weiterbildungsveranstaltungen weiter ausgebaut. Im Berichtszeitraum wurden 12 Seminare zu unterschiedlichen Themen und eine Tagungsveranstaltung „Horber Werkzeugtag“ durchgeführt. Das Weiterbildungsangebot des entsprechenden Steinbeiszentrums stößt bei den Unternehmen auf reges Interesse.

In der Studienrichtung Kunststofftechnik ist der Aufbau eines schweißtechnischen Labors geplant. Aus Studiengebühren wurde bereits eine Ultraschall-, Vibrations- und Heizelementschweißanlage angeschafft. Die Verbindungstechniken von Kunststoffformteilen soll zukünftig zu einem Forschungsschwerpunkt ausgebaut werden.

g. Versorgungs- und Energiemanagement

Von Prof. Dr. Hornberger wurde eine Studie zum Angebotsspektrum deutscher Anbieter, insbesondere KMU, von exportfähigen Energieeffizienztechnologien und -dienstleistungen durchgeführt. Auftraggeber war die GIB Gesellschaft für Innovationsforschung und Beratung mbH, Berlin, im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi).

Parallel erfolgten Beratungsprojekte:

- Energetischer Systemvergleich zweier Lüftungskonzepte für ein Factory Outlet,
- Energieeffizienzberatung für einen metallverarbeitenden Betrieb,
- Energieeffizienzberatung für einen Galvanikbetrieb,
- Erstkontrolle der Anlagen zur Technischen Gebäudeausrüstung für die Akademie für Lehrerfortbildung Bad Wildbad, Auftraggeber war Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Pforzheim.

Auf dem Gebiet des Energiemanagement wurden im Rahmen von Studienarbeiten Konzepte zur energetischen Sanierung von Gebäuden erstellt sowie Systeme zur regenerativen Beheizung und Kühlung von Gebäuden mittels Sorption entwickelt.

h. Informatik

Seit dem Studienjahr 2002/03 wird im Bereich IT/AI am Campus Horb ein neuartiger Prototyp eines Java-Compilers entwickelt. Schwerpunkt der Weiterentwicklung ist die Verbesserung des komplexen Typsystems, so dass der Programmierer typlos programmieren kann, ohne die Sicherheit, die Typen bieten, zu verlieren. Dies wird durch die automatische Berechnung der komplexen Typen erreicht.

Aufgrund des DUALIS-Projekts und der damit verbundenen Tätigkeit von Prof. Dr. Plümicke als Projektleiter, wurde der Fortgang der Forschung seit Herbst 2008 ausgesetzt.

In zwei Studienarbeiten sollen Typen höherer Ordnung in den Prototyp eingebaut werden. Diese Entwicklung folgt parallel zur Entwicklung von Standard-Java. Mit der Version Java-7 sollen auch hier Typen höherer Ordnung realisiert werden. Im Gegensatz zu Standard-Java werden bei uns die Typen allerdings automatisch berechnet.

Die langfristige Idee ist, in einer möglichen Kooperation mit der Fa. Oracle darüber ins Gespräch zu kommen, inwiefern Ideen aus unserer Forschung in den Standard von Java übernommen werden können.

Im Studiengang IT ist für das Studienjahr 2010/2011 geplant, ein Forschungsprojekt zur Struktur- und Innovationsanalyse im Bereich von Smart Grids (Verbundprojekt) durch zu führen.

Zwei IT-Studenten des 6.Sem. haben aus eigener Initiative an einem Programmierwettbewerb teilgenommen, einer der beiden hat den 2.Platz erreicht.

i. Elektrotechnik

Wenn auch in der Elektrotechnik derzeit noch der Aufbau des Studienganges die erste Priorität hat, werden zurzeit gleichwohl mit Firmen aus dem Nordschwarzwald erste Ansätze für eine gemeinsame Forschung im Bereich der Gasentladungen/Plasmaphysik und Kurzzeitdiagnostik diskutiert.

j. Studierende und studentische Erfolge

Die Qualität der Sprachenausbildung soll durch Anschaffung einer Sprachensoftware deutlich verbessert werden. Zusätzlich zu den Lehrveranstaltungen mit Sprachdozenten soll den Studierenden damit die Möglichkeit eröffnet werden, durch intensives Selbstlernen die Aussprache und die aktive Nutzung von Sprachen zu verbessern. Die Software soll parallel vom Standort Stuttgart und vom Campus Horb genutzt werden können. Durch Schulung der Dozentinnen und Dozenten soll die Akzeptanz erhöht und die Einführung beschleunigt werden.

k. Fachtagungen und Vorträge

Prof. Dr. Martin Plümicke

- 27. Workshop der GI-Fachgruppe Programmiersprachen und Rechenkonzepte: Formalization of the Java- λ type system, 3.5.2010

Prof. Dr. Martin Plümicke

- Tagungsband zum 27. Workshop der GI-Fachgruppe 2010 Programmiersprachen und Rechenkonzepte: Formalization of the Java- λ type system Technische Berichte der Informatik, Universität Kiel.

l. Jubiläen, Feierlichkeiten und personelle Veränderungen

Am 17. Februar 2009 übernahm Herr Prof. Peter von Viebahn die Amtsgeschäfte als Außenstellenleiter des Campus Horb der (damals noch) Berufsakademie Stuttgart. Die offizielle Amtseinsetzung als Prorektor fand im Rahmen einer Feierstunde am 26. Juni 2009 statt. Am 1. August 2009 hat Frau Andrea Rohrer als Referentin für Studienberatung und Hochschulkommunikation ihre Tätigkeit aufgenommen.

m. Messen und Aktionstage

Der Campus Horb war auf verschiedenen regionalen Berufs- und Studieninformationsveranstaltungen vertreten (Zeitraum Oktober 2008 bis einschließlich September 2009):

Datum	Ereignisse, Messen, Aktionstage
09.-10.10.2008	Jams, Schramberg
05.11.2008	Robert-Gerwig-Schule Singen
07.11.2008	HIT, Singen
19.11.2008	Studieninformationstag mit Industrieausstellung und Mausefallenrennen
14. – 18.10.2008	FAKUMA, Friedrichshafen
14.11.2008	Diplomfeier der Absolventen
05. – 06.12.2008	Infoveranstaltung im Technischen Gymnasium Freudenstadt
06. - 07.02.2009	Binea, Reutlingen
06.02.2009	6. Spaichinger Hochschultag
17.02.2009	Studieninformationstag mit Probevorlesungen am Campus für die 12. Klasse des Martin-Gerber-Gymnasiums Horb
24.02.2009	Roboterrennen – Studienprojekt des Studiengangs Mechatronik
19. – 21.03.2009	Bildungsmesse Zollernalb
26. – 28.03.2009	Jobs for Future, Villingen-Schwenningen
27.03.2009	Auftaktveranstaltung Duale Hochschule Baden-Württemberg
23.04.2009	Girls' Day
19.06.2009	Jams, Schramberg
16.05.2009	Top-Job, Nagold
16.07.2009	Top-Job, Freudenstadt
16.09.2009	Visionen, Sigmaringen
24.09.2009	Visionen, Zollernalbkreis
25. - 27.09.2009	Neckarwoche Horb

Im Rahmen der Hochschulwerdung wurden am Campus Horb sowohl das Studieninformationssystem als auch Printmedien an das neue Corporate Design der DHBW angepasst. Insbesondere wurden die Flyer der sechs Studiengänge und der einzelnen Studienrichtungen komplett überarbeitet und neu aufgelegt.

n. Schüler-Ingenieur-Akademie

Die bereits im Jahr 2006 von Herrn Prof. Dr. Andreas Altenhein und dem Technischen Gymnasium Freudenstadt initiierte Zusammenarbeit mit der Schüler-Ingenieur-Akademie wurde auch im Jahr 2008/2009 weiter intensiviert. In Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule und Industrieunternehmen werden naturwissenschaftlich-technisch interessierten Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe Perspektiven zur beruflichen Zukunft im Bereich Ingenieurwissenschaften eröffnet. Über Projekte zu unterschiedlichen Themenstellungen sowie über Kontakte zu Professoren und betrieblichen Fachkräften in den Unternehmen werden hier Einblicke in Studium und Beruf gewährt. Diese dienen als fundierte Entscheidungsgrundlage für die eigene berufliche Zukunft.

o. Studienberatung am Campus Horb

Zur Entscheidungsfindung und Kontaktaufnahme mit Unternehmen diente u.a. der Studieninformationstag am 19. November 2008, an dem sich rund 150 Schülerinnen und Schüler in Workshops und Probevorlesungen über die technischen Studiengänge am Campus informieren konnten. 25 Industrieunternehmen beantworteten an Informationsständen Fragen zu Studienplätzen, zur Bewerbung und zu Karrieremöglichkeiten.

Ein Höhepunkt des Studientages war das Mausefallenrennen mit insgesamt 16 Teams aus den unterschiedlichen Gymnasien der Region, für das Projektorganisator Bernd Killinger den SWR für eine Berichterstattung in der Landesschau gewinnen konnte.

Eines der wesentlichen Ziele der Studienberatung am Campus Horb ist die Intensivierung der Information und Beratung auf breiter Ebene. Dazu soll sowohl das Studieninformationssystem als auch die Studienberatung weiter professionalisiert werden. Außerdem soll die Zusammenarbeit mit dem Standort Stuttgart und den anderen Standorten der DHBW intensiviert werden.

Als langfristiges Ziel wird die weitere Verbesserung der zielgruppenspezifischen Kommunikation angestrebt. Angestrebt wird des Weiteren eine gezielte Profilbildung des Campus durch das Einbinden örtlicher Strukturen und Besonderheiten in die Kommunikation.

Hier bietet sich insbesondere das „Grünprojekt 2011“ an, das den Campus in eine attraktive Park- und Spiellandschaft am Neckarstrand einbetten wird.

Die Qualitätssicherung und Dokumentation in der Studieninformation und -beratung soll weiter verbessert werden, um anhand von erhobenen Daten eine kontinuierliche und nachhaltige Ansprache und Begleitung von Studieninteressierten zu ermöglichen.

Für das Studienjahr 2009/2010 sind bereits konkrete Projekte im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie, dem Studieninformationstag und dem Girls' Day in Planung. Zusammen mit einem Horber Kindergarten wird mit den Kleinsten ein Projekt im Rahmen der Initiative „Technolino“ starten. Diese Projekte sollen Schüler, aber vor allem auch Schülerinnen und bereits Kleinkinder mit naturwissenschaftlich-technischen Themen vertraut machen und hier gezielt „Berührungängsten“ entgegenwirken.

Um einen geschlossenen Auftritt des Studieninformationssystems zu gewährleisten, ist die Integration der Webseite des Campus Horb in die Webseiten der DHBW Stuttgart geplant. Mit dem Ziel des geschlossenen Auftretens wird der Campus Horb zukünftig externe Messen und Studieninformationsveranstaltungen gemeinsam mit den anderen Standorten der DHBW organisieren und durchführen.

Weitere Maßnahmen sind die Aktualisierung von Printmedien, Formularen und der Gebäudebeschriftung sowohl inhaltlich als auch optisch, um einen modernen Campus der DHBW Stuttgart zu präsentieren. In diesem Zusammenhang wird auf Initiative des DHBW-Präsidiums mit Studierenden und Dozenten des Campus Horb ein professionelles Fotoshooting stattfinden. Diese Bilder sollen als Teil eines Bilderpools DHBW-weit für Printmedien zur Verfügung stehen.

Als langfristige Maßnahme ist das Aufsetzen von studiengangsspezifischen Portalen auf der Homepage des Campus geplant. Diese Studienportale sollen als studienganginterne Plattform die Kommunikation mit Studierenden und Dualen Partnern verbessern.

Bestehende Kooperationen und Projekte wie die Schüler-Ingenieur-Akademie sollen weiter intensiviert werden; neue Projekte wie „Technolino“ und „Coaching for Future“ sowie die Reaktivierung von Schulpatenschaften sollen langfristig zur Standortsicherung beitragen.

Frau Rohrer, Mitarbeiterin der Studienberatung am Campus, wird am Fortbildungsprogramm des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst „EBeH“ (Exzellente Beratung an exzellenten Hochschulen) teilnehmen sowie eine Ausbildung zur BEST-Trainerin, einem Berufsorientierungs-Seminar für Schülerinnen und Schüler, absolvieren.

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems soll Effizienz, Qualität und Nachhaltigkeit von Informationsveranstaltungen und Beratung erheben und dokumentieren.

3. Bericht des Dekans der Fakultät Sozialwesen

Autor: Prof. Dr. Günter Rieger, Dekan Fakultät Sozialwesen

Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart bietet ein generalistisches Studium der Sozialen Arbeit. Alle Studierenden erwerben nach erfolgreichem Abschluss ihres Studiums den akademischen Grad eines Bachelor of Arts (BA) in Sozialer Arbeit und erhalten die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin.

Im Schwerpunktstudium wurden im Studienjahr 2008/2009 sieben Vertiefungsmöglichkeiten angeboten:

- (1) Erziehungshilfen/Heimerziehung (Studiengangsleiter: Prof. Dr. Moch)
- (2) Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation (Studiengangsleiter: Prof. Dr. Grunwald)
- (3) Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe (Studiengangsleiter: Prof. Roß)
- (4) Soziale Dienste in der Justiz (Studiengangsleiter: Prof. Dr. Rieger)
- (5) Soziale Arbeit im Gesundheitswesen (Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Schäfer-Walkmann)
- (6) Kinder- und Jugendarbeit (Studiengangsleiter: Prof. Rech)
- (7) Soziale Arbeit in der Elementarpädagogik (Studiengangsleiterin: Prof. Dr. Vetter)

Studium und Lehre an der Fakultät Sozialwesen sind im Studienjahr 2008/2009 durch drei Ausgangsbedingungen gekennzeichnet:

- (1) Im März 2009 wird aus dem ehemaligen Studienbereich Sozialwesen an der Berufsakademie Stuttgart im Rahmen der Hochschulwerdung die Fakultät Sozialwesen an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Dies bringt auf der Ebene der Lehre zunächst keine Veränderungen, da weiterhin nach dem akkreditierten (ZEVA) Modulkonzept für den „Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit“ gelehrt wird, birgt aber auf der Ebene der Studienorganisation erhebliche Herausforderungen, da es gilt, eine Fülle neuer Richtlinien und Satzungen zu berücksichtigen und entsprechende Anpassungsleistungen zu erbringen.
- (2) Erstmals sind mit den Jahrgängen 2006, 2007 und 2008 nur noch Studierende des Bachelorstudiengangs Soziale Arbeit an der Fakultät Sozialwesen eingeschrieben. Der letzte Diplomstudiengang (Sozialpädagogik) hatte als Jahrgang 2005 im September 2008 seinen Abschluss gemacht. Damit entfällt die Doppelbelastung, zwei unterschiedliche Studiensysteme parallel anbieten zu müssen.

(3) Im Takt mit dem Ausbauprogramm sind einerseits die Studierendenzahlen deutlich angestiegen und wurden neue Professuren eingerichtet. Auch dies erzeugt erhebliche Herausforderungen an Lehre und Studienorganisation.

Im Studienjahr 2008/2009 waren zum September 2009 insgesamt 626 Studierende im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart eingeschrieben. Davon entfielen auf den Jahrgang 2006 199, auf den Jahrgang 2007 178 und auf den Jahrgang 2008 249 Studierende. Mit 246 Studierenden und einer Steigerungsrate von rund 40 Prozent im Vergleich zum Studienjahrgang 2007 war 2008 die in der Geschichte des Studienbereichs bisher höchste Zahl von Neueinschreibungen zu verzeichnen. Damit konnte die im Ausbauprogramm 2012 vorgesehene Aufstockung auf zehn Kurse nicht nur vollzogen werden, sondern es wurde eine insbesondere mit Blick auf die räumliche Situation im Herdweg 29/31 optimale Auslastung von durchschnittlich 24 Studierenden je Kurs erreicht.

Alle im Modulkonzept vorgegebenen Veranstaltungen konnten angeboten und durchgeführt werden. Mit dem Studienabschluss des Jahrgangs 2006 im September 2009 wurde erstmals ein Bachelorabschluss vergeben. Damit ist das in 2006 gestartete Modulkonzept „Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit“ (210 ECTS) zum ersten Mal von Semester 1 bis 6 vollständig durchlaufen und erprobt. Insgesamt wird das Modulkonzept und die durch hauptamtliche ProfessorInnen und nebenamtliche bzw. nebenberufliche DozentInnen angebotene Lehre durch die Studierenden ausgesprochen positiv bewertet. Dies zeigt sowohl die standardisierte jährliche Befragung aller Studienjahrgänge als auch der parallel eingerichtete, von den Professoren Dr. Moch und Roß moderierte Qualitätszirkel mit Studierenden aller Jahrgänge (vgl. den Gesamtbericht zum Qualitäts- und Prüfungswesen Studienjahr 2008/2009). Alle Prüfungsleistungen wurden entsprechend der Prüfungsordnung abgenommen und im Rahmen der durch den Open University Validation Service durchgeführten Qualitätskontrollen (Pre- und Postchecks von Klausuren; Überprüfung von Bachelorarbeiten) als den Standards eines Bachelorabschlusses (Bachelor of Honours) angemessen eingestuft. In keinem einzigen Fall wurden mit Blick auf die Klausurfragestellungen Nachbesserungen verlangt. Die Bewertung der unterschiedlichen Prüfungsarbeiten wurde als transparent und fair eingestuft. Insbesondere das hohe Niveau der Bachelorarbeiten und die dort in den letzten Jahren zu verzeichnende Steigerung der

Qualität wissenschaftlichen Arbeitens wurde betont, wie auch eine deutliche Steigerung der Selbststudiumsaktivitäten der Studierenden zu beobachten ist.

Kritik wurde von den Studierenden insbesondere an der hohen Prüfungsbelastung sowie an der mangelhaften Rückmeldung zu den Transferaufgaben geäußert. Hier wurden einerseits zeitnah durch Änderungen im Modulplan eine Entflechtung von Prüfungsleistungen vorgenommen, andererseits Qualitätsstandards für die Erstellung, Bewertung und Rückmeldung von Transferleistungen erarbeitet und über Studiengebühren zusätzlich Tutorien eingerichtet. Die im Rahmen des Ausbauprogramms zu besetzenden neuen Professuren werden es darüber hinaus erlauben, das System der Modulverantwortlichkeit weiter zu differenzieren, die Einbindung der nebenamtlichen DozentInnen zu intensivieren und die Module inhaltlich weiterzuentwickeln. Schließlich arbeitet die Fakultät an einer kontinuierlichen Weiterentwicklung des Praxisstudiums. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass die zweimal jährlich durchgeführten Anleitertage immer mehr Zuspruch finden. Beim Anleitertag 2008 waren erstmals mehr als 150 Anleiterinnen und Anleiter versammelt.

a. Organisation des Studienbetriebs

Traditionell erhält insbesondere die Arbeit der Sekretariate in der Qualitätsbeurteilung durch die Studierenden Bestnoten (dies bestätigen alle Erhebungen der vergangenen Jahre; in 2008/2009 wurden entsprechende Daten erstmals aus Datenschutzgründen nicht erhoben). Insbesondere die Steigerung der Studierendenzahlen, die damit einhergehende Vervielfachung der Praxiskontakte sowie die Erhöhung der Zahl der an der Lehre beteiligten DozentInnen und nicht zuletzt die Umstellung auf ein neues Datenverarbeitungssystem (DUALIS ersetzt BASYS) erhöhte die Anforderungen an den Sekretariats-/Verwaltungsbereich erheblich. Diese Herausforderung zu bewältigen, war aber möglich durch das außergewöhnlich hohe Engagement der vorhandenen MitarbeiterInnen, die zügig erfolgte Einrichtung zusätzlicher Sekretariate/Servicestellen (insgesamt vier Vollzeitstellen) über Studiengebühren und Ausbauprogrammmittel sowie die bewährte Spezialisierung und Kooperation der Sekretariatsbereiche mit einer präzisen Geschäftsverteilung und einem in 2008/2009 gestalteten, an den Bedürfnissen der Studierenden orientierten, transparenten Workflow (vgl. Abb. 1-2). Darüber hinaus werden die notwendige Integration neuer

MitarbeiterInnen und die Abstimmung der Arbeitsabläufe in monatlichen, vom Studiengangsleiter Organisation (Prof. Dr. Krause) und dem Dekan der Fakultät Prof. Dr. Rieger geleiteten Sekretariatsbesprechungen befördert.

Für Studium und Lehre ist es im kommenden Studienjahr von besonderer Bedeutung:

(1) die weiteren im Ausbauprogramm zugewiesenen Professuren zu besetzen.

Eine besondere Herausforderung ist es hierbei, die neuberufenen ProfessorInnen in das bestehende Team zu integrieren, eine gemeinsame Basis und Haltung zum Dualen Studium zu entwickeln und das Verhältnis von hauptamtlicher und nebenamtlicher Lehre neu auszutarieren. Als erste Maßnahme hierfür wird in 2010 erstmals eine Klausurtagung für die Jahresplanung durchgeführt.

(2) die Revalidierung durch den OUVS (Open University Validation Service) 2010 zu managen und zu bestehen sowie die Reakkreditierung durch die ZEVA 2011 vorzubereiten.

Hier gilt es, das insgesamt bewährte Modulkonzept aufgrund der gemachten Erfahrungen anzupassen und auf neue Anforderungen der Akkreditierer zu reagieren.

(3) die zu erwartende steigende Anzahl von Studienanfängern zu bewältigen.

Dies ist für 2009/2010 bei den bestehenden räumlichen Kapazitäten gerade noch durch eine Erhöhung der durchschnittlichen Kursbelegung zu bewältigen, muss in den folgenden Jahren aber eventuell durch eine Begrenzung der Studienplätze reguliert werden. Langfristig geht es darum, die vielfältigen in den vergangenen Jahren durch den Bologna-Prozess wie durch die Hochschulwerdung erforderlichen Veränderungen in ein stabiles, routiniert funktionierendes und dennoch responsives System zu überführen.

b. Forschung und wissenschaftliche Projekte

Die Fakultät Sozialwesen leistet ihren Beitrag zu kooperativer Forschung gemäß dem Leitbild der DHBW.

Die bereits in den Vorjahren unternommenen Forschungsaktivitäten wurden im Studienjahr 2008/2009 fortgesetzt und intensiviert. Insgesamt wurden 2008/2009 fünf Forschungsprojekte abgeschlossen (vgl. IfaS – Institut für angewandte Sozialwissenschaften, <http://www.ifas-stuttgart.de>). Herausragend unter diesen Projekten war hinsichtlich seines Umfangs, seiner Bedeutung für die Fachdiskussion und seiner Resonanz in den Medien die für den Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart durchgeführte landesweite Armutsstudie (Schäfer-Walkmann, S./Störk-Biber, C./Rieger, G./Roß, P.-S. 2009: „Die Menschen hinter den Zahlen – Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg“).

Um die vielfältigen Forschungsaktivitäten zu bündeln, wurde in 2008/2009 das Zentrum für kooperative Forschung an der Fakultät Sozialwesen geschaffen. Dieses Zentrum vereint drei Säulen sozialarbeitswissenschaftlicher Forschung:

1. Lehrforschung,
2. IfaS – Institut für angewandte Sozialwissenschaften,
3. fakultätseigene Forschung.

Lehrforschung bündelt alle Aktivitäten in denen im Rahmen von Seminaren und Prüfungsarbeiten angeleitete Forschung betrieben wird. In 2009 konnten in diesem Bereich aus Studiengebühren zwei akademische Mitarbeiterstellen (50%) geschaffen werden, die Lehrforschungsprojekte befördern und die Qualität wissenschaftlicher Arbeiten der Studierenden durch zusätzliche Kurse und Projektbegleitungen steigern helfen. Auftrag des Ifas ist die anwendungsorientierte Forschung und Beratung mit dem Ziel einer theoretisch fundierten Begleitung von Veränderungsprozessen in der Sozialen Wirklichkeit. Im Dreiklang von Anwendungsforschung, Evaluation und Wissenstransfer werden Themenfelder erschlossen, nutzerorientiert aufbereitet sowie Beiträge zur aktuellen Theoriebildung geleistet. Das IfaS organisiert die Drittmittelforschung an der Fakultät. Insgesamt sind neben den die Projekte leitenden Professorinnen und Professoren fünf MitarbeiterInnen über IfaS-Mittel beschäftigt. Schließlich finden sich in der Säule der fakultätseigenen Forschung

Projekte, die weder der Säule 1 noch der Säule 2 zuzuordnen, aber für die Fakultät von herausragender Bedeutung sind. In 2008/2009 sind hier vor allem die durch Herrn Prof. Dr. Matthias Moch vorangetriebene Erforschung des Lernorts Praxis und die verantwortliche Mitarbeit von Prof. Dr. Klaus Grunwald an der Neuauflage des Standardwerks „Handbuch der Sozialarbeit/Sozialpädagogik“ von Otto/Thiersch zu nennen. Mittelfristig gilt es, diese drei Bereiche weiter auszubauen und im Rahmen der entstehenden Forschungslandschaft an der DHBW organisatorisch zu festigen. Im Studienjahr 2009/2010 soll erstmals ein eigenständiger Gesamtbericht über die Forschungsaktivitäten vorgelegt werden.

c. Weiterbildung und Aufbaustudiengänge

Die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart entwickelt in Zusammenarbeit mit den Standorten Heidenheim und Villingen-Schwenningen einen standortübergreifenden Master „Governance Sozialer Arbeit“. Die Wissenschaftliche Leitung im Rahmen der Projektentwicklung hat Herr Prof. Roß (Stuttgart) übernommen. Dem Entwicklungsteam gehören darüber hinaus die Professoren Dr. Grunwald (Stuttgart), Dr. Rieger (Stuttgart) und Dr. Schlund (Heidenheim) an.

Im Studienjahr 2008/2009 wurde der Master „Governance Sozialer Arbeit“ inhaltlich profiliert und ein entsprechendes modularisiertes Studienkonzept ausgearbeitet. Entwürfe für eine Prüfungs- und Zulassungsordnung liegen vor und Modelle für eine organisier- und finanzierbare Studienorganisation wurden in die vorhandenen überregionalen und fakultätsübergreifenden Masterarbeitsgruppen eingebracht. Bei der Entwicklung des Masters wurde insbesondere darauf geachtet, dass die Stärken des Dualen Systems auch das Masterstudium prägen (Weiterbildungsmaster; Berücksichtigung der Bedarfe der Einrichtungen und Verbände; Transfer- und Projektaufgaben usw.). Für einen Master in Sozialer Arbeit ist es darüber hinaus zentral, ihn voll in die Studienorganisation der Fakultät zu integrieren, um Synergieeffekte zu nutzen und die Kosten marktgerecht halten zu können.

Im Studienjahr 2009/2010 gilt es einerseits mit dem ausgearbeiteten Konzept in die Vorakkreditierung zu gehen. Insbesondere bedarf es hierzu eines durch die Hochschulleitung der DHBW abgesicherten Organisationsmodells. Andererseits wird die Fakultät in 2009/2010

verstärkt den Kontakt zu Trägern Sozialer Arbeit suchen, um für das Masterkonzept zu werben, es in Zusammenarbeit mit der Praxis zu optimieren, um schließlich im Oktober 2011 mit einem ersten Masterkurs starten zu können.

Langfristig gilt es, Bachelorstudium, Masterstudium und Forschungsaktivitäten zu wechselseitigem Nutzen enger zu verzahnen. Für einige besonders begabte Master-AbsolventInnen will die Fakultät darüber hinaus Promotionsoptionen eröffnen. Hierzu werden Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten angestrebt (Bsp.: Universität Tübingen; Virginia Commonwealth University (USA)).

d. Fachtagungen und Vorträge

Von den 12 hauptamtlichen Professorinnen und Professoren der Fakultät wurden im Studienjahr 2008/2009 insgesamt 53 Fachtagungen und Weiterbildungsmaßnahmen besucht. An 30 dieser Fachtagungen waren die Professorinnen auch aktiv mit einem Vortrag beteiligt. Drei hochschuldidaktische Weiterbildungen des ZAP (Zentrums für Hochschuldidaktik DHBW Heidenheim) wurden besucht. Der Besuch der Tagungen dient einerseits der Fortbildung der ProfessorInnen und trägt darüber hinaus dazu bei, die Fakultät Sozialwesen der DHBW Stuttgart in Profession und Disziplin zu etablieren. Diese Anstrengungen sollen in den kommenden Jahren fortgesetzt und erweitert werden (Gutachtertätigkeit von KollegInnen in Akkreditierungsverfahren und bei Berufungsverfahren, Aufnahme in wissenschaftliche Beiräte, Aufnahme der Fakultät in den Fachbereichstag Soziale Arbeit). Darüber hinaus wurde mit einer Veranstaltung zu Ehren des 70. Geburtstages von Wolf Rainer Wendt (s. u.) eine Fachtagsreihe begründet, die Studierende, Praktiker und Lehrende zu zentralen Fragen der Sozialen Arbeit mit führenden Vertretern von Profession und Disziplin zusammen bringt

e. Kooperationen mit anderen Hochschulen

Die Fakultät Sozialwesen hat in 2008/2009 ihre Zusammenarbeit mit der „University of Sunderland“ (GB) und den dortigen Bereichen „Community and Youth Work“, „Health Care und Social Work“ weiter intensiviert. Einerseits wurde der nun schon traditionelle Studentenaustausch fortgesetzt. Jedes Jahr absolvieren zwei Studierende der Fakultät Sozialwesen ihre Wahlpflichtstation (Praxis/3.Semester) in einer sozialen Einrichtung in Sunderland. Das Besondere dabei: die Studierenden können parallel an einer Praxissupervisionsgruppe und an Vorlesungen der University of Sunderland teilnehmen. Umgekehrt absolvieren zwei Studierende aus Sunderland ihr Praxismodul in Stuttgart und werden hier über das von Prof. Andreas Faßler (Ph.D.) eingerichtete Seminar „International Social Work“ in Theorie und Lehre eingebunden. Darüber hinaus wurde 2008/2009 nun erstmals auch der im Rahmen des bestehenden ERASMUS-Abkommens vorgesehene Austausch von Dozenten praktiziert. Einerseits hielt die Kollegin Chris Parkin (University of Sunderland; Department of Community and Youth Work) Vorlesungen in Stuttgart zu Community and Youth Work sowie Community Organizing und besuchte die Praxiseinrichtungen ihrer Studierenden. Im Gegenzug lehrte Prof. Faßler (Ph. D.) an der University of Sunderland. Diese bewährte Kooperation gilt es in 2009/10 fortzusetzen und dann um das letzte Element der ERASMUS-Vereinbarung (gemeinsame, europäisch vernetzte Forschungsprojekte) zu komplettieren.

f. Publikationen (in alphabetischer Aufzählung)

Prof. Dr. Klaus Grunwald

- Grunwald, K./Thiersch, H. (Hrsg.): Praxis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Handlungszugänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Weinheim, 2. Auflage 2008
- Grunwald, K. (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Baltmannsweiler 2009
- Grunwald, K./Thiersch, H.: Vorwort, in: Grunwald, K./Thiersch, H. (Hrsg.): Praxis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Handlungszugänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Weinheim, 2. Auflage 2008, S. 5-7

- Grunwald, K./Thiersch, H.: Das Konzept Lebensweltorientierte Soziale Arbeit – einleitende Bemerkungen, in: Grunwald, K./Thiersch, H. (Hrsg.): Praxis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Handlungszugänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Weinheim, 2. Auflage 2008, S. 13-39
- Grunwald, K.: Zur Nähe der heutigen Auffassungen der Organisationssoziologie zu zentralen Konzepten der Sozialen Arbeit am Beispiel der Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit – Annäherungen zwischen Sozialmanagement und Sozialer Arbeit?, in: Bassarack, H./Wöhrle, A. (Hrsg.): Sozialwirtschaft und Sozialmanagement im deutschsprachigen Raum – Bestandsaufnahme und Perspektiven, Augsburg 2008, S. 194-199
- Grunwald, K.: Qualitätsentwicklung als Herausforderung eines professionellen sozialpädagogischen Handelns im Kontext einer Lebensweltorientierten Sozialen Arbeit, in: Grunwald, K./Thiersch, H. (Hrsg.): Praxis Lebensweltorientierter Sozialer Arbeit. Handlungszugänge und Methoden in unterschiedlichen Arbeitsfeldern, Weinheim, 2. Auflage 2008, S. 467-483
- Grunwald, K.: Einführung, in: Grunwald, K. (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Hohengehren 2009, S. 1-14
- Grunwald, K.: Zum Management von Einrichtungen der Sozialen Arbeit unter organisationssoziologischer Perspektive, in: Grunwald, K. (Hrsg.): Vom Sozialmanagement zum Management des Sozialen? Eine Bestandsaufnahme, Hohengehren 2009, S. 85-138
- Grunwald, K./Steinbacher, E.: Ehrenamt und freiwilliges Engagement, in: Arnold, U./Maelicke, B. (Hrsg.): Lehrbuch der Sozialwirtschaft, Baden-Baden 2009, S. 614-640
- Grunwald, K./Thiersch, H.: The Concept of the 'Lifeworld Orientation' for Social Work and Social Care, Journal of Social Work Practice, Volume 23, Issue 2, June 2009, pp 131-146

Prof. Dr. Stefan Krause

- Krause, S.: Entscheidungsverhalten im Gesundheitssport. Sportwissenschaft, 39, 2009, 129–136

Prof. Thomas Meyer

- Meyer, T./Störk-Biber, C.: „Der Kontakt mit behinderten Menschen ist sehr bereichernd“. Erschließung von Begegnungsstätten als Regelangebot des Sozialraums für ältere Menschen mit geistiger Behinderung (Baustein 1.2). Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitevaluation „Neue Bausteine in der Eingliederungshilfe“. Auftraggeber: Kommunalverband für Jugend und Soziales. IfaS - Institut für angewandte Sozialwissenschaften, Stuttgart im September 2009.
- Meyer, T./Kissling, K./Störk-Biber, C.: Erarbeitung eines modellhaften Seminarangebots zur Vorbereitung auf den Ruhestand (Baustein 1.1). Zwischenbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung „Neue Bausteine in der Eingliederungshilfe“. Auftraggeber: Kommunalverband für Jugend und Soziales. IfaS - Institut für angewandte Sozialwissenschaften, Stuttgart im Juni 2009.

Prof. Dr. Matthias Moch

- Moch, M./Junker-Moch, M.: Kinderschutz als Prozessberatung – Widersprüche und Praxis der ieF nach § 8a SGB VIII. Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe, Heft 4, 2009, 148 – 151
- Moch, M.: Wie lehrt Praxis? In: Mühlum, A. & Rieger, G. (Hrsg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis - Festschrift für Wolf Rainer Wendt. Lage: Jacobs-Verlag, 2009, S. 190 – 204
- Moch, M.: Zwischen erstem und zweitem Zuhause – Herausforderungen für milieuverbundene (teil-)stationäre Erziehungshilfen nahe an der Herkunftsfamilie. Evangelische Jugendhilfe, Jg. 86, Heft 2, 2009, 88 – 97
- Moch, M.: Kompetenzerwerb im Praxisstudium - Handlungskonstituierende Merkmale in „lehrreichen“ Situationen. Neue Praxis, 39, Heft 6, 2009, 620 - 629

Prof. Dr. Günter Rieger

- Rieger, G.: Herausforderung Europa. Professionell und vernetzt – die wohlfahrtsstaatliche Soziallobby, in Blätter der Wohlfahrtspflege 155. Jg. Heft 3, 2008
- Rieger, G.: Herausforderung Europa. Professionell und vernetzt – die wohlfahrtsstaatliche Soziallobby, in: Verhaltenstherapie & psychosoziale Praxis (VPP – Zeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Verhaltenstherapie (DGVT)), Heft 3, 2008 (Nachdruck)
- Rieger, G.: Ehrenamt im Nachsorgeprojekt Chance, in: Projekt Chance e.V. (Hrsg.): Nachsorgeprojekt Chance, DBH-Materialen Nr. 60, 2008, S. 81-84
- Rieger, G.: Europapolitik, in: Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft, Baden-Baden, Nomos, 2008, S. 316 - 318
- Rieger, G.: Gremienarbeit, in: Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft, Baden-Baden, Nomos, 2008, S. 462 – 464
- Rieger, G.: Politikberatung, in: Maelicke, B. (Hrsg.): Lexikon der Sozialwirtschaft, Baden-Baden, Nomos, 2008, S. 785 - 788
- Rieger, G./Mühlum, A. (Hrsg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt, Lage (Jacobs-Verlag) 2009
- Rieger, G./Schäfer-Walkmann, S./Störk-Biber, C./Roß, P.S.: „Die Menschen hinter den Zahlen“ Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Eine sozialarbeitswissenschaftliche Studie im Auftrag des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart und des Diözesanrates, in Kooperation mit dem Caritasverband der Erzdiözese Freiburg e.V., Stuttgart (Eigenverlag) 2009
- Rieger, G.: Sozialarbeitspolitik, aktive Bürgerschaft und Gerechtigkeit, in: Mühlum, A./Rieger, G. (Hrsg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt, Lage (Jacobs-Verlag) 2009, S. 228-241
- Rieger, G.: „Ein persönlicher Charakter ist schon deshalb ein sozialer, weil er sich nur so ausbilden kann“. Wolf Rainer Wendt ist 70, in: Blätter der Wohlfahrtspflege, 156. Jg. Heft 3, 2009, S. 115-117
- Rieger, G.: Schönig, Werner 2008: Sozialraumorientierung. Grundlagen und Handlungsansätze, Reihe Politik und Bildung, Band 49, Schwalbach/Ts., Rezension in: Sozialmagazin 34. Jg., Heft 6/2009, S. 56 – 57

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß

- Roß, P.-S.; Tries, Hilli: ZiB – zeitintensive Betreuung Ermstal Alb. Wissenschaftliche Programmevaluation im Auftrag der Diakonischen Bezirksstelle Münsingen, der Diakoniegesellschaft Münsinger Alb GmbH und der Diakoniestation Oberes Ermstal-Alb gGmbH. 1. Zwischenbericht November 2008. Stuttgart 2008
- Roß, P.-S.: Ausverkauf des Ehrenamtes? Wenn im freiwilligen Engagement Geld fließt. In: Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg im Breisgau (Hg.): Impulse für die Pastoral I/2009, 20-28
- Roß, P.-S.: Koproduktion. Thesen zur analytischen, normativen und praktischen Weiterentwicklung einer Grundkategorie Sozialer Arbeit. In: Mühlum, A./Rieger, G. (Hg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt. Lage 2009, 306-321
- Roß, P.-S.: Bürgerkommune als Leitbild einer zukunftsfähigen Entwicklung der lokalen Gesellschaft. In: Mörchen, A./Tolksdorf, M. (Hg.): Lernort Gemeinde. Ein neues Format der Erwachsenenbildung. Bielefeld 2009, 213-224
- Roß, P.-S./Schäfer-Walkmann, S./Störk-Biber, C./Rieger, G.: „Die Menschen hinter den Zahlen“. Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Ein sozialarbeitswissenschaftliche Studie im Auftrag des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und des Diözesanrates in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. Stuttgart 2009
- Roß, P.-S./Tries, H.: Freiwilliges Engagement in der BruderhausDiakonie. Wissenschaftliche Evaluation zur Implementierung des Konzepts in der Gesamteinrichtung. Zwischenbericht Februar 2009. Stuttgart 2009
- Roß, P.-S./Tries, H.: Neue Generationennetzwerke für Familien. Wissenschaftliche Programmevaluation im Auftrag der Stiftung Kinderland Baden Württemberg. Zwischenbericht März 2009. Stuttgart 2009
- Roß, P.-S.: „Teilhabe“ und „Bürgergesellschaft“. Anmerkungen zu klassischen und neuen Fragen der Behindertenhilfe. In: Sonderpädagogische Förderung heute 54 (2009), 120-141 ([Download](#))
- Roß, P.-S.: Ehrenamtliche und Vormundschaftsgericht – ein starkes Team für den gesetzlich Betreuten. In: Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (Hg.): Betreuungsrecht-Info 2+3/2009, 14-20 ([Download](#))

Prof. Dr. Schäfer-Walkmann

- Schäfer-Walkmann, S.: Soziale Arbeit in Integrierten Versorgungsverbänden, in: Mühlum, A./Rieger, G. (Hg.): Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt. Lage 2009, S. 295-305.
- Schäfer-Walkmann, S./Störk-Biber, C./Rieger, G./Roß, P.-S.: „*Die Menschen hinter den Zahlen*“. Arme Kinder und ihre Familien in Baden-Württemberg. Eine sozialarbeitswissenschaftliche Studie im Auftrag des Caritasverbandes der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und des Diözesanrates, in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V., Stuttgart 2009.
- Schäfer-Walkmann, S./Deterding, D./Nißl-Gambihler, M./Krause, S.: IDOB - Integrierte Demenzversorgung in Oberbayern. Ein ‚Leuchtturmprojekt Demenz‘ des Bundesministeriums für Gesundheit. Zwischenbericht April 2009, Stuttgart.
- Schäfer-Walkmann, S./Störk-Biber, C. „Jugendbegleitung macht Schule!“ Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg. Eine qualitative Evaluationsstudie, Stuttgart 2009.
- Schäfer-Walkmann, S./Störk-Biber, C.: „... also mit Herz und Hand ...“ - Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg. Eine qualitative Evaluationsstudie. Teilauswertung August 2009. Stuttgart 2009.
- Schäfer-Walkmann, S./Kissling, K./Störk-Biber, C.: Jugendbegleiter-Programm in Baden-Württemberg – Eine qualitative Evaluationsstudie (Teil 1). Zwischenbericht Januar 2009 an die Jugendstiftung Baden-Württemberg., Stuttgart 2009.
- Schäfer-Walkmann, S./Bense, O./Tries, H.: „Ich fühl‘ mich so halb/halb“. Bildungschancen italienischer SchülerInnen in Waiblingen. Eine sozialarbeitswissenschaftliche Untersuchung. Stuttgart 2009.

g. Jubiläen, Feierlichkeiten und personelle Veränderungen

Das Studienjahr 2008/2009 war auch geprägt durch besondere Festakte und Ehrungen.

- Am 04.11.2008 wurde Herr Roland Klinger (Verbandsdirektor des Kommunalverbandes für Jugend und Soziale Baden-Württemberg) zusammen mit Herrn Franz Longin (Präsident der Steuerberaterkammer Stuttgart) zum Ehrensensator ernannt. Vor den zahlreich erschienenen Gästen aus der Wirtschaft und von den Einrichtungen und Trägern der Sozialen Arbeit hielt Herr Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten Prof. Dr. Wolfgang Reinhart (MdL) die Festansprache.
- Am 10.11.2008 wurde im Rahmen eines Festaktes im Weißen Saal der letzte Diplomstudienjahrgang (2006) verabschiedet. AbsolventInnen, Eltern, Verwandte und Bekannte feierten auf Einladung des Vereins der Freunde und Förderer der Berufsakademie Stuttgart die Verleihung des Diploms in Sozialpädagogik sowie die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin. Der Festakt wurde musikalisch durch die Kammermusikklasse Kern der Musikschule Stuttgart begleitet und geehrt durch einen Vortrag des Staatssekretärs im Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg Dieter Hillebrand (MdL) zum Thema „Neue Entwicklungen in der Sozialen Arbeit aus sozialpolitischer Sicht“.
- Am 23.01.2009 wurde der stellvertretende Direktor der Berufsakademie Stuttgart und Leiter des Studienbereichs Sozialwesen Prof. Dieter Fußnegger in den Ruhestand verabschiedet. Ehrensensator Roland Klinger, OstD Ernst Heimes und der stellvertretende Leiter des Studienbereichs Sozialwesen Prof. Dr. Günter Rieger würdigten die Verdienste von Prof. Dieter Fußnegger als einen der Gründerväter des Studienbereichs Sozialwesen an der Berufsakademie Stuttgart.

Am 01.09.2009 wurde im Rahmen des ersten Fachforums der ehemalige Leiter des Studienbereichs Sozialwesen der Berufsakademie Stuttgart Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt anlässlich seines 70. Geburtstages mit einem Symposium zu dem von ihm repräsentierten ökosozialen Ansatz in der Sozialen Arbeit geehrt. Prof. Dr. Albert Mühlum von der Fachhochschule Heidelberg rahmte die Veranstaltung durch einen Vortrag zum Thema „Sozialarbeitswissenschaft – eigensinnig, marginalisiert, vital“ und betonte dabei die Bedeutung von Person und Werk Wendts für die Sozialarbeitswissenschaft. Der Vortrag in

dem Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt seinen Ansatz vorstellte und die anschließende Diskussion fanden unter reger Beteiligung von Studierenden, ProfessorInnen und PraktikerInnen statt. Ein Höhepunkt war die Verleihung der von Prof. Dr. Albert Mühlum und Prof. Dr. Günter Rieger herausgegebenen und unter maßgeblicher Beteiligung der Fakultät entstandenen Festschrift „Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis. Festschrift für Wolf Rainer Wendt“ (Jakobs Verlag, Lage 2009, 385 Seiten).

IV Berichte der Ressortverantwortlichen

1. Auslandsangelegenheiten/International Office

Autorin: Dorte Süchting M.A., Leiterin Auslandsamt/ International Office

Insgesamt bestanden im Berichtszeitraum 19 Kooperationen mit Hochschulen im Ausland, die per Vertrag bzw. Memorandum of Agreement festgeschrieben sind. Der Anteil grundständiger ausländischer Studierender lag bei ca. 2 %. Die Zahl der Studierenden, die eine Theoriephase im Ausland verbrachten, lag bei insgesamt 102 und verteilte sich wie folgt: 54 aus der Fakultät Technik, 46 aus der Fakultät Wirtschaft, 2 aus der Fakultät Sozialwesen. Im Gegenzug nahm die Fakultät Technik 11 ausländische Studierende auf, die Fakultät Wirtschaft 2 und die Fakultät Sozialwesen ebenfalls 2. Im Bereich des Dozentenaustausches galten folgende Zahlen: Die Fakultät Technik entsendete 4 Dozenten ins Ausland und nahm 1 Dozenten auf, die Fakultät Wirtschaft entsendete 1 Dozenten und nahm 4 Dozenten aus dem Ausland auf. Eine Abfrage bei den Studiengängen ergab, dass insgesamt 130 Studierende eine Praxisphase im Ausland verbracht haben: 50 Studierende aus der Fakultät Technik, 55 aus der Fakultät Wirtschaft und 25 aus der Fakultät Sozialwesen.

Durch allgemeine Informationsveranstaltungen, sowie besondere für einzelne Studiengänge, wurde das Beratungsangebot für die Studierenden deutlich erhöht. Das International Office bietet nicht nur den Studierenden und den Studiengängen eine Anlaufstelle für Informationen zu Auslandsaufenthalten, sondern bildet auch die Schnittstelle zu Kooperationspartnern und unterstützt damit die Arbeit der Studiengänge zusätzlich.

Die Teilnahme an den Netzwerkkonferenzen NAFSA und EAIE haben weitere Kontakte mit potenziellen Partnern bewirkt und direkte Kontakte zu bereits bestehenden Partnerhochschulen verstärkt. Das Ergebnis ist eine stärkere Verteilung unserer Studierenden im Ausland und die erfolgreiche Prüfung neuer Programme. Die Zahl der Studienplätze im Ausland konnte ebenfalls erhöht werden.

Durch die Einführung eines neuen internen Anmeldeformulars wurde der Bewerbungsprozess vereinheitlicht und übersichtlicher gestaltet. Die Konzentration des Bewerbungsprozesses auf

das International Office führte ebenfalls zu nachvollziehbareren Abläufen und zur einfacheren Erfassung der Auslandsaktivitäten der Studierenden.

Ziel ist weiterhin zum einen die Erhöhung der Outgoing- sowie der Incoming-Zahlen. Damit verbunden ist die Einrichtung weiterer Hochschulpartnerschaften, idealerweise ERASMUS-Partnerschaften, aber auch Kooperationen mit Hochschulen im englischsprachigen Ausland oder mit solchen, die englischsprachige Programme anbieten.

Zusätzlich soll die Zusammenarbeit des International Office mit den Studiengängen weiter intensiviert werden und damit auch der Informationsfluss zwischen beiden.

Langfristige Ziele sind die Steigerung der Mobilität sowohl von Studierenden als auch Dozenten. Studienprogramme an der DHBW mit englischsprachigen Veranstaltungen soll es für ausländische Studierende attraktiver machen, in Stuttgart zu studieren und der DHBW Stuttgart damit ermöglichen, ERASMUS-Partnerschaften einzugehen. Gleichzeitig soll bei steigenden Incoming-Zahlen die Betreuung sichergestellt werden und die Vorbereitung und Nachbereitung der Auslandsaufenthalte der DHBW-Studierenden verbessert werden. Die Teilnahme an der NAFSA- und der EAIE-Konferenz sollen zum einen die bestehenden Kontakte intensivieren und neue Kontakte herstellen. Auf diesen Messen besteht die Möglichkeit, gezielt Hochschulvertreter anzusprechen und deren Bedürfnisse mit denjenigen der DHBW Stuttgart abzustimmen. Vor allem Kontakte in den USA (Kalifornien) sollen möglichst ausgebaut werden, nachdem die Kompatibilität mit unseren Programmen geprüft wurde. Durch die Unterstützung der Organisation „Gostralia!“ erhoffen wir eine bessere Auswahl an australischen Programmen. Auf Wunsch der Studierenden sollen auch Programme in Südafrika, Europa (z.B. Großbritannien, Skandinavien) und dem asiatischen Raum etabliert werden.

In diesem Zusammenhang sollen auch Besuche von Vertretern von Partnerhochschulen genutzt werden, um Studierende über deren Angebote zu informieren.

Im Bereich Auslandsangelegenheiten sollen aktive Studiengangleiter bei ihrer Arbeit mit Partnerschaften unterstützt werden, sodass zwar der Kontakt über den Studiengang besteht, die Abwicklung der Programme aber über das International Office läuft.

Ein großes Hemmnis in der Etablierung von Partnerprogrammen ist nach wie vor das Fehlen englischsprachiger Veranstaltungen an der DHBW Stuttgart. Langfristig wird es notwendig sein, genügend Lehrveranstaltungen anzubieten, damit ausländische Studierende ihren Creditbedarf für ein Semester abdecken können. Nur auf diese Weise können wir einen gegenseitigen Studienplatztausch erreichen und damit das Ziel, studiengeldfreie Studienplätze für unsere Studierenden im Ausland einzurichten.

Ein weiteres Ziel ist die bessere Bündelung von Informationen zu den verschiedensten Auslandsaktivitäten der DHBW Stuttgart. Dazu gehören nicht nur Aktivitäten der Studierenden, sondern auch der Studiengänge, wie Projekte, Konferenzteilnahmen, Auslandseinsätze, etc.

Die zusätzliche personelle Ausstattung des International Office soll außerdem zu einer besseren Beratung und Betreuung der Incoming- und Outgoing-Studierenden, der Dualen Partner und der Studiengänge führen. Informationen über bestehende Programme, aber auch über Finanzierungsmöglichkeiten, beispielsweise über Stipendien und ERASMUS-Möglichkeiten können besser kommuniziert werden.

2. Bibliothek

Autor: Prof. Dr. Ralf Oppermann, Akademischer Leiter Bibliothek

Die Ausstattung der Bibliothek mit Medien ist gut. Im Bestand befinden sich rund 46.000 Medieneinheiten und rund 230 laufende Fachzeitschriften aus den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Für die Literaturrecherche vor Ort stehen 10 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung. Von hier aus haben die Nutzer Zugriff auf den WebPac der Bibliothek, den BISSCAT der Region Stuttgart sowie auf das Datenbankangebot der Regionalen Datenbank-Information (ReDI) des Landes Baden-Württemberg. Gleichzeitig stehen Online-Zugänge zu abonnierten Zeitschriften und sog. E-Books als Volltext zur Verfügung.

Die Öffnungszeiten wurden planmäßig auf Mo. – Fr. von 08:00 Uhr – 20:00 Uhr erweitert.

Die räumliche Situation ist beengt. Neu gekaufte Medien sind nur aufstellbar, wenn der Bestand um sogenannte Altmedien (i.d.R. Jg. 2000 und älter) reduziert wird. Es steht kein Arbeitsraum für die Nutzer („Parlatorium“) zur Verfügung. Der Arbeitsbereich für das Bibliothekspersonal ist zu klein. Drucker und Kopierer im Lesesaal führen dort zu Störungen durch Lärm. Die Ausgestaltung der Bibliothek als „Lese- und Lernort“ wurde daher vorangetrieben. Die Schaffung der räumlichen Voraussetzungen für die Einrichtung eines Parlators (inkl. Kopiermöglichkeit) und eines Arbeits-/Recherchebereichs für die Nutzer sowie die Erweiterung des Arbeitsbereichs für die Bibliotheksmitarbeiter(innen) wurden eingeleitet. Zudem wurde der Altbestand in Zusammenarbeit mit den Studiengängen bzw. -richtungen weiter laufend systematisch reduziert. Der Medienbestand wurde aktualisiert und ergänzt. Im Berichtszeitraum wurden rund 3.500 Bücher neu angeschafft.

Das Datenbank-Angebot wurde um die Datenbanken Business Source Elite/EBSCO und Springer eBook-Paket Naturwissenschaften erweitert. Das Datenbankangebot soll im Wissensgebiet Technik weiter ergänzt werden.

Die Umgestaltung der Bibliothek zu einem „Lese- und Lernort“, sowie die im vorangegangenen Studienjahr eingeleiteten räumlichen Erweiterungen am Standort Kronenstraße 53B (Einrichtung eines Parlators, inkl. Kopiermöglichkeit, Schaffung eines Arbeits-/Recherchebereichs für die Nutzer, Erweiterung des Arbeitsbereichs für die Bibliotheksmitarbeiter(innen)) sollen im Studienjahr 2009/2010 umgesetzt werden.

Die Bibliothek soll den Nutzern auch vor dem Hintergrund steigender Nutzerzahlen einen hohen Service in der Bereitstellung von Fachliteratur sowie von Recherchemöglichkeiten bieten. Die bisherige Stärke der Bibliothek der DHBW Stuttgart: „schnell, aktuell, speziell“, d.h., aktuelle Literatur schnell bereitzustellen -und dies auch zu speziellen Wissensgebieten- soll beibehalten werden.

Die Räumlichkeiten der Bibliothek sollen langfristig erweitert werden, um mehr Medien aufstellen zu können.

3. Förderverein und Alumni, inklusive Fundraising und Community

Autorin: Nicole Bastian, Leiterin der Geschäftsstelle des Fördervereins der DH Stuttgart

Über den Verein der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V. und das Absolventennetzwerk KOMMUNITY werden jährlich Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden erzielt. Die Spenden werden satzungsgemäß für folgende Zwecke eingesetzt: Öffentlichkeitsarbeit für die Idee und Zielsetzung der DHBW Stuttgart (Merchandising, Beteiligung an Fachmessen, Durchführung der Abschlussfeiern, Festveranstaltungen), Veranstaltungen zur Förderung der Lehre und der anwendungsorientierten bzw. kooperativen Forschung, Förderung von Studien- und Forschungsvorhaben, Exkursionen und Publikationen sowie die Ergänzung der Ausstattung der DHBW Stuttgart. Aus den Mitgliedsbeiträgen wird finanziert:

- eine halbe Personalstelle zum Ausbau des Netzwerkes
- das Veranstaltungs- und Weiterbildungsangebot
- Hosting und technische Betreuung der Portalsoftware
- die Buchhaltung des Fördervereins (stundenweise)

Im September 2009 hatte die KOMMUNITY ca. 2.700 Mitglieder.

Ihren hohen Qualitätsanspruch im Rahmen des herausragenden praxisorientierten Studienkonzepts kann die DHBW Stuttgart dauerhaft nur durch das Erschließen zusätzlicher Geldquellen aufrechterhalten. Herr Prof. Dr. Rössle hat daher die Aufgabe übernommen, zusätzliche finanzielle Ressourcen aus privaten Spendengeldern, Stiftungs- oder Fundraisingmitteln zu akquirieren. Diese Mittel bedeuten einen entscheidenden Wettbewerbsfaktor für die Duale Hochschule, da nur auf diese Weise die in Lehre und Forschung national und international geforderte Exzellenz gesichert werden kann.

Die Einführung, Anpassung und Inbetriebnahme einer web2.0-fähigen Portalsoftware mit Online-Mitgliederdatenbank stellte 2008 das größte und bedeutendste Projekt dar. Nun lassen sich Mitglieder-Adressen zentral verwalten und der Beitragseinzug kann online durchgeführt werden. Gleichzeitig konnte für die Mitglieder ein breites Veranstaltungsprogramm angeboten werden mit u.a. einem sehr gut besuchten Coaching-Seminar, einer Führung im Mercedes-Museum und einem Kamingespräch mit Gräfin Bettina

Bernadotte im Schloss Mainau sowie einem Kaminabend bei tisoware. Es wurden acht Newsletter verschickt. Ferner wurde ein Treffen der EAC-Mitglieder (Executive Alumni Council) organisiert. Zur Gewinnung von Neumitgliedern hat sich die KOMMUNITY in rund einem Viertel der Erstsemesterkurse des WS 08/09 präsentiert. Ferner war die KOMMUNITY auf einigen Abschlussfeiern des Jahrgangs 2005 mit einem Stand vertreten. Für die Abschlussveranstaltungen wurde ein KOMMUNITY-Preis für einen Studenten pro Fakultät in Höhe von 1.000€ eingeführt.

Die Einführung der Budgetierung im Haushalt des Fördervereins, die Neueinführung von Firmenmitgliedschaften, die Einführung eines Sponsoring-Konzepts für Abschlussfeiern und der automatisierte Einzug von Mitgliedsbeiträgen über das Portal stellten die wichtigsten Projekte dar.

Im Bereich Fundraising wurden mit dem Vorstand des Fördervereins zahlreiche „Leuchttürme“ entwickelt, die die geplanten Aktivitäten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart aufzeigen. In zahlreichen Gesprächen mit Inhabern, Geschäftsführern und Vorständen potenzieller und bereits aktiver Förderer von Banken, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen, Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen wurde die prinzipielle Förderbereitschaft zum Ausdruck gebracht. Kleinere Erfolge zeigen, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Die für die Fundraising-Aktivitäten geplante Gründung einer Stiftung ist im Gange. Eine Liste potenzieller Ansprechpartner besteht, der Entwurf einer Stiftungssatzung existiert und erste Gespräche sind geführt.

Die KOMMUNITY soll ein attraktives Netzwerk sein, das DozentInnen, Duale Partner, Studierende im gesamten Student Life Cycle und natürlich Alumni an die BA/DHBW Stuttgart bindet (Friendraising).

Nach der Hochschulwerdung am 1. März 2009 müssen die PR-Materialien des Fördervereins/KOMMUNITY an das Corporate Design der DHBW Stuttgart angepasst werden. Zudem muss die Wahrnehmung der KOMMUNITY an der DHBW Stuttgart nach Innen und

Außen gesteigert werden, damit neue Mitglieder gewonnen werden können. Darüber hinaus soll das Veranstaltungsangebot stärker an die Bedürfnisse der Mitglieder angepasst werden.

Das oberste Ziel ist es, Alumni dauerhaft zu binden und (zurück) zu gewinnen (Brainraising). Die KOMMUNITY soll als zentrale Servicestelle für den Bereich Alumni an der DHBW etabliert werden. Langfristig soll eine DHBW-weite Alumni-Portal-Lösung geschaffen werden, die in die IT-Systemlandschaft der DHBW integriert ist. Um die Mitglieder in der KOMMUNITY zu halten, müssen weitere attraktive Anreize für eine Mitgliedschaft gefunden werden. Ein weiteres Ziel ist, die Firmenmitgliedschaften auszubauen.

Zunächst muss das KOMMUNITY-Logo neu gestaltet sowie die Broschüren, Flyer und Aufsteller an das neue Corporate Design angepasst werden.

Um die KOMMUNITY bekannter zu machen, wird die KOMMUNITY bei den Einführungsveranstaltungen den Erstsemestern vorgestellt. Weiter werden Flyer und Plakate an allen Standorten in Stuttgart verteilt. Um auch intern auf die KOMMUNITY aufmerksam zu machen, wird die KOMMUNITY auf Veranstaltungen der DHBW Stuttgart präsent sein. Darüber hinaus baut die KOMMUNITY ihre Präsenz in den sozialen Netzwerken aus. Ein breites Veranstaltungsangebot ist auch in Kooperation mit DHBW-internen Einrichtungen geplant. Für die Erstsemester wird ein „Erstsemesterguide“ konzipiert und zum Oktober 2010 umgesetzt, der teilweise durch Fundraising finanziert wird. Es ist auch daran gedacht, ältere Alumni für die Abschlussveranstaltungen als Festredner zu gewinnen. Die Mitgliedervorteile sollen weiter ausgebaut werden, auch das Weiterbildungsangebot für Alumni. Zudem soll ein jährlicher Alumni-Homecoming-Event etabliert werden. Im Bereich Fundraising soll die projektbezogene Zusammenarbeit mit Spendern erweitert werden. Ein weiteres Ziel ist hier die Gewinnung von Stiftungsgründern.

4. Gleichstellungsbeauftragte

Autorin: Prof. Dr. Susanne Schäfer-Walkmann, Gleichstellungsbeauftragte

Die DHBW Stuttgart betreibt das Motiv des „Gender-Mainstreaming“ als durchgängiges Leitprinzip mit allen den ihr hierzu offen stehenden Möglichkeiten. Die Gleichstellungsarbeit am Standort Stuttgart wird als gemeinsame Aufgabe der Hochschulleitung, der Verwaltungsleitung, der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten und deren Stellvertreterinnen sowie aller Lehrenden verstanden. Die örtliche Gleichstellungsbeauftragte wird von je einer Stellvertreterin pro Fakultät in ihrer Arbeit unterstützt. Dabei nimmt die Arbeit in den Berufungskommissionen den größten Teil der Zeit für Gleichstellungsarbeit in Anspruch, gefolgt von der Gremienarbeit in der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den DHBW-Standorten und der Mitwirkung am Dual-Career-Couple-Netzwerk-Treffen sowie der Beratung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses, z. B. in Fragen der Förderung. Die DHBW Stuttgart trägt Gewähr dafür, dass sexuelle Belästigungen verhindert, eingestellt oder gegebenenfalls bestraft werden.

Am Standort Stuttgart beträgt der Frauenanteil unter den Studierenden 45,3% (Männeranteil 54,7%). Auf die einzelnen Fakultäten verteilen sich die Geschlechter wie folgt:

Standort Stuttgart: Fakultät Technik: 82,1% männlich; 17,9% weiblich. Fakultät Wirtschaft: 44,4% männlich; 55,6% weiblich. Fakultät Sozialwesen: 20,0% männlich; 80,0% weiblich.
Standort Horb: Fakultät Technik: 81,1% männlich; 18,9% weiblich.

Unter den Professorinnen und Professoren beträgt der Frauenanteil 12,6%. An der Fakultät Technik lehren 6,7% Professorinnen, an der Fakultät Wirtschaft 10,6% und an der Fakultät Sozialwesen 36,3%.

Die akademischen Mitarbeiter verteilen sich ungefähr gleich auf beide Geschlechter.

An der DHBW Stuttgart gibt es inzwischen an jeder Fakultät eine Stellvertreterin für die örtliche Gleichstellungsbeauftragte. Die Wahl der örtlichen Gleichstellungsbeauftragten und deren Stellvertreterinnen erfolgt antizyklisch, sodass Kontinuität sichergestellt ist. Die örtliche Gleichstellungsbeauftragte sowie deren Stellvertreterin aus der Fakultät Wirtschaft wirken an landesweiten Netzwerken mit.

Der Anteil an Professorinnen wurde erhöht, ebenso der Anteil an Studiengangsleiterinnen. Genderaspekte finden in unterschiedlichem Maße Eingang in diverse Lehrveranstaltungen. Akademische Mitarbeiterinnen wurden an der Fakultät Wirtschaft und der Fakultät Sozialwesen eingestellt.

Als weitere Maßnahmen lassen sich ausführen:

- Für Schülerinnen: Girl´s Day der Fakultät Wirtschaft (60 SchülerInnen pro Jahr); Boy´s Day der Fakultät Sozialwesen (20 Schüler pro Jahr); Tag der offenen Tür/Studientag der DHBW (2.500 bis 3.000 SchülerInnen pro Jahr, davon ca. 50% SchülerInnen); Beteiligung an Firmeninfotagen (10 pro Jahr); 6-8 regionale und 2 überregionale Bildungsmessen/Jahr; 15-20 Schulbesuche pro Jahr Beteiligung am Programm „coaching4future“ der Landesstiftung B.-W. (MINT-Berufe).
- Für Studentinnen: Erleichterungen im Studium: Verlängerte Prüfungszeiten für schwangere Studierende; gesonderte Prüfungstermine in eigenen Räumen, Ermöglichung der Unterbrechung und Wiederaufnahme des Studiums während bzw. nach einer Schwangerschaft; arbeitsrechtliche Beratung; Beratungsgespräche mit Ausbildungsstellen; Studieren mit Kind(ern): Still- und Spielzimmer, Hilfen bei der Organisation von Kinderbetreuung.
- Fachtagsreihe: Sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt der Fakultät Sozialwesen im Studium Generale.

Am Standort Stuttgart wird Gleichstellungsarbeit auf verschiedenen Ebenen kontinuierlich fortgeschrieben und verbessert und das Prinzip des „Gender Mainstreaming“ umgesetzt. Auch im Jahr 2009/2010 werden die erfolgreichen Aktivitäten weitergeführt bzw. noch intensiviert.

Die langfristigen Ziele der Gleichstellungsarbeit an der DHBW Stuttgart lassen sich in sechs Kernziele untergliedern:

1. Erfüllung des gesetzlichen Gleichstellungsauftrages: Erhöhung der Frauenanteile an der DHBW in allen Fächern und auf allen Ebenen auf ca. 30%
2. Gleichstellung von Frauen und Männern in allen Bereichen und auf allen Ebenen
3. Geschlechtersensible Außen- und Innendarstellung
4. Erhöhung des Frauenanteils in den Hochschulgremien (Beteiligung von Studentinnen und Professorinnen)
5. Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses
6. Audit Familiengerechte Hochschule

Für das Studienjahr 2009/2010 ist neben der zeitintensiven Mitwirkung in den zahlreichen Berufungsverfahren und der Beteiligung an den Netzwerken zu Gleichstellungsthemen insbesondere die strukturelle Ausgestaltung eines Gleichstellungsbüros für den Standort Stuttgart geplant. Dieses soll mit einer ReferentInnenstelle besetzt werden. Zudem sind verschiedene Lehrveranstaltungen zu Geschlechterthemen angedacht.

Bei Studierenden dürfen sich Schwangerschaft, Elternschaft sowie die Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger nicht negativ auf Studium und Studienabschluss auswirken. Es sollen Möglichkeiten zur flexiblen Kinderbetreuung geschaffen werden. Im Bereich Technik soll der Anteil weiblicher Studierender, im Bereich Sozialwesen der Anteil männlicher Studierender erhöht werden.

Auf der Ebene der Personalpolitik werden Stellenbesetzungen dazu genutzt, besonders in Bereichen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind, das Ungleichgewicht zwischen den Geschlechtern zu beseitigen. Zeiten der Kindererziehung und der Pflege werden besonders berücksichtigt. Die Gleichstellungsbeauftragte sowie deren Stellvertreterinnen werden rechtzeitig informiert und in alle Berufungsverfahren eingebunden. Zudem werden Berufungskommissionen zu einem angemessenen Teil mit weiblichen Mitgliedern besetzt. Alle Beschäftigten werden über ihre gesetzlichen und tariflichen Möglichkeiten informiert. Auf Antrag wird eine Beurlaubung oder eine von der Regelarbeitszeit abweichende Gestaltung von Arbeitszeiten wegen Kindererziehung oder Pflege von Haushaltsangehörigen unter Beachtung der dienstlichen Belange und der geltenden Arbeitsregelung ermöglicht.

Teilzeitbeschäftigten sollen die gleichen beruflichen Aufstiegs- und Fortbildungschancen eingeräumt werden wie Vollbeschäftigten. Eine Teilzeitbeschäftigung soll der Besetzung einer Leitungsfunktion nicht entgegenstehen.

Zur Verwirklichung der Geschlechterforschung soll die DHBW Stuttgart diese in der Lehre verankern und auch für die ausreichende Zurverfügungstellung der notwendigen Mittel sorgen. Innerhalb der Fakultäten sollen Lehrveranstaltungen zu Themen der Frauenforschung gezielt angesprochen werden. Die Umsetzung kann vor allem durch die Vergabe von Lehraufträgen und Gastprofessuren sowie die Einladung zu Gastvorträgen erfolgen. Weiterhin wird die Einrichtung spezifischer Studienschwerpunkte und Professuren mit entsprechender Arbeitsrichtung zur Umsetzung und Verwirklichung überlegt. Der Beitrag von Frauen soll in den einzelnen Forschungsbereichen sichtbar und bewusst gemacht werden. Die DHBW Stuttgart setzt sich für die Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses ein und beteiligt sich aktiv an entsprechenden Programmen.

Umgangsformen und Sprachgebrauch aller Personen der DHBW Stuttgart untereinander dürfen Frauen weder benachteiligen noch diskriminieren. Im allgemeinen Schriftverkehr und Sprachgebrauch soll innerhalb der DHBW Stuttgart eine geschlechterneutrale bzw. sowohl die weibliche als auch die männliche Form verwendet werden.

Weiterhin sollten gerade im Hinblick auf den doppelten Abiturjahrgang 2012 verstärkt Mädchen an den Schulen angesprochen werden, um nicht nur das Interesse an der Technik und wirtschaftlichen Zusammenhängen bei Ihnen zu wecken, sondern auch um sie ebenfalls schon im Vorfeld auf mögliche berufliche Einsatzbereiche nach Studienabschluss zu informieren. Im Bereich Sozialwesen sollten verstärkt die Jungen an den Schulen angesprochen werden.

5. Hochschulkommunikation

Autorin: Prof. Dr. Bärbel Renner, Leiterin Hochschulkommunikation

Vor dem Hintergrund einer verschärften Wettbewerbssituation im Hochschulbereich gewann das Hochschulmarketing und die Öffentlichkeitsarbeit an der Berufsakademie/DHBW Stuttgart eine weitaus größere Bedeutung als bisher; dieser Entwicklung wurde durch zahlreiche Maßnahmen Rechnung getragen.

Durch die Hochschulwerdung zum 01.03.2009 und den neuen Namen sowie das damit verbundene neue, landesweite Corporate Design der Dualen Hochschule war das Berichtsjahr geprägt von zahlreichen Anpassungen bestehender sowie der Produktion neuer Medien.

Das bestehende Corporate Design wurde mit Blick auf das landesweite CI für den Standort modifiziert, und es wurden zahlreiche neue Medien realisiert. Bei der Implementierung des Corporate Design wurden die internen Zielgruppen auf vielfältige Weise unterstützt (durch CI-Handbuch, Präsentationen etc.).

In enger Zusammenarbeit mit dem Ressort „Studierendeninformationssystem“ wurde der Internet-Auftritt als zentrale Kommunikations- und Informationsplattform weiterentwickelt. Die Website der BA/DHBW Stuttgart wird mehrfach pro Woche aktualisiert; zudem existiert ein differenziertes Presseportal, das zahlreiche Dokumente zum Download bereithält.

Zur Verbesserung der internen Kommunikation wurde an allen innerstädtischen Standorten der BA/DHBW Stuttgart, Außenstelle Horb und VWA ein „Info-Point-Konzept“ realisiert, mit Hilfe dessen interne Veranstaltungen und Vorträge angekündigt werden.

Sehr erfolgreich verlief eine Imagekampagne mittels einer „CityCard-Aktion“ bereits 2007. Daran anknüpfend wurde 2009 eine neue Postkarte konzipiert, die den Übergang von der BA zur DHBW Stuttgart kommuniziert („Hallo“. Botschaft „Die Marke ist neu; das Erfolgsprinzip aus Theorie und Praxis bleibt“); 40.000 Exemplare dieser Postkarte wurden an 300 Orten im Großraum Stuttgart, Esslingen und Ludwigsburg gestreut – mit einer äußerst positiven Resonanz.

Die Präsenz in regionalen und überregionalen Medien konnte deutlich verstärkt werden. Auch 2008 wurde eine umfangreiche Sonderbeilage bei der Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten realisiert; zudem 2009 erstmals eine Sonderbeilage bei der Südwestpresse.

Beim vierteljährlich erscheinenden Newsletter, der zunächst nur für interne Zielgruppen gedacht war, wurde die redaktionelle Rubrizierung erweitert und modifiziert. Für einzelne Studiengänge wurden in Ergänzung zum Studienführer im Rahmen eines modularen Grundkonzepts Info-Flyer entwickelt und realisiert, die der Bewerbung einzelner Studienangebote dienen.

Gemeinsam mit dem Ressort Studienberatung wurden spezifische Kommunikationsmittel für den Studientag entwickelt, so z.B. ein Plakat mit Dispenser sowie eine weitere Image-Postkarte („Freikarte“. Botschaft: „Freikarte für eine Karriere Ihrer Wahl“)

Darüber hinaus wurde der 2006 produzierte Imagefilm in Teilen aktualisiert. Es wurde eine Sequenz zur Hochschulwerdung vorangestellt und auch die DVD Hülle überarbeitet.

Um neuen Entwicklungen und den Mediennutzungsgewohnheiten junger Zielgruppen Rechnung zu tragen, wurden von einem studentischen Team Videoclips produziert, die über das vielfältige Angebot der Fakultät Wirtschaft informieren. Die auf YouTube eingestellten Videos wurden bis Juni 2010 über 12.500 Mal geklickt. Die DHBW Stuttgart war eine der ersten Hochschulen, die hier mit einem eigenen Kanal aktiv wurde.

Unterstützt durch das Ressort Studierendeninformationssystem wurde ein E-Mail-Newsletter konzipiert und realisiert. Das Ressort Hochschulkommunikation hat dabei maßgeblich das Layout – entsprechend des gültigen Corporate Designs – vorgegeben sowie die technischen Anforderungen bestimmt. Mit diesem Tool können ressourcenoptimiert und kurzfristig alle relevanten News-Meldungen der Homepage an den Abonnentenkreis sowie alle Mitarbeiter/innen versandt werden. Außerdem wurde eine automatische Abonnentenverwaltung integriert.

Im September 2009 wurde ein Twitter-Account eingerichtet, in den zunächst alle News-Meldungen automatisiert einfließen. Stuttgart war der erste DHBW Standort, der diesen

Kommunikationskanal nützt. Bereits nach einem halben Jahr konnten circa 200 Follower verzeichnet werden.

Eine Vorreiterrolle übernahm der Standort auch bei der Konzeption von spezifischen Web-to-Print-Lösungen im Printbereich. Die Produktion von Druckvorlagen wird hier online realisiert und auch der Workflow internetbasiert abgebildet. Dies ermöglicht aufgrund eines modularen Konzeptes und standardisierter Prozesse eine Optimierung zeitlicher, finanzieller und personeller Ressourcen.

Das gesamte Markenkonzept der DHBW Stuttgart wurde weiterentwickelt. So erhielt CASE (Centre of Applied Sciences) für seine Lehr- und Forschungszentren eigene Submarken (ZEF/Zentrum für empirische Forschung, ZMS/Zentrum für Managementsimulation). Zudem wurde der vom Zentrum für Managementsimulation im Jahr 2009 ins Leben gerufene Deutsche Planspielpreis beim gesamten Marketing- und Kommunikationskonzept begleitet. Auch der Hochschulsport erhielt ein eigenes Logo. Durch diese bewusste Markenführung und die Schaffung von verbindlich geführten Submarken wird ein konsistenter professioneller Außenauftritt sichergestellt.

Die Außenstelle Horb betreibt vor Ort aktive Pressearbeit und pflegt insbesondere die Kontakte zu den regionalen Medien.

Frau Prof. Dr. Renner, Leiterin des Ressorts, übernahm im Berichtszeitraum bis März 2009 zusätzlich die Sprecherfunktion der PR-Verantwortlichen aller BA/DHBW Standorte. Durch ihre Teilnahme an Fachkongressen, z.B. mit Vorträgen zur Markenbildung der DHBW Stuttgart, sowie ihre Mitgliedschaft in der CHE Expertenrunde zum Hochschulmarketing konnte eine weitere Professionalisierung erreicht sowie die Vernetzung innerhalb der Hochschullandschaft intensiviert werden.

Der Bekanntheitsgrad der DHBW Standort soll durch eine Vielzahl an kommunikationspolitischen Aktivitäten gesteigert werden. Die Multi-Channel-Strategie, die Print- und online-Medien verbindet sowie neue Trends wie Videoclips oder Twitter aufgreift und der zunehmenden Konvergenz im Medienbereich Rechnung trägt, wird dabei konsequent weiterentwickelt. Abgerundet wird dies durch öffentlichkeitswirksame Events und Veranstaltungen wie Studientag, „Girls’ day“, Kinderakademie sowie ausgewählte Veranstaltungen des Studium Generale.

Die Medienpräsenz ist weiter auszubauen und dabei spezifische Sonderformen wie Zeitungssonderbeilagen, die neben der PR auch der Akquise von Studierenden und Dualen Partnern dienen, einzubinden.

Entsprechend der Zielsetzung der Hochschulleitung wird darüber hinaus an einer stärkeren Vernetzung innerhalb der Hochschullandschaft gearbeitet.

Wichtige Zielsetzung bleibt die Positionierung der DHBW Stuttgart als einem Standort, der bei seinem Studienangebot die aktuellen Erkenntnisse der Wissenschaft sowie neueste Entwicklungen im Hinblick auf Leitinnovationen und Schlüsseltechnologien berücksichtigt. Dieser hohe Qualitätsanspruch ist inhaltlich und gestalterisch adäquat in der Kommunikationsstrategie umzusetzen. Die Attraktivität der DHBW Stuttgart soll dabei nicht nur Richtung Medien und Öffentlichkeit kommuniziert werden, sondern insbesondere auch mit Blick auf die Zielgruppe Studieninteressierter sowie potenzieller Professorinnen/Professoren und Mitarbeiter/innen für die Verwaltung.

Angesichts der starken Expansion und inzwischen 20 innerstädtischen Standorten bleibt die interne Kommunikation und deren Optimierung eine große Herausforderung. So soll durch eine aktive Informations- und Kommunikationspolitik nicht nur eine größere Sichtbarkeit der DHBW Stuttgart nach außen erreicht werden, sondern auch eine noch höhere Identifikation der Mitarbeiter/innen mit ihrer Hochschule. Letztere sollen mittels verschiedener Kommunikationsinstrumente „markenbewusst“ und als glaubwürdige Multiplikatoren des qualitätvollen dualen Studienkonzepts der DHBW Stuttgart auftreten.

Die Kommunikationspolitik des Campus Horb sowie die produzierten Medien sollen noch

enger abgestimmt und der Außenauftritt der DHBW Stuttgart noch stärker vereinheitlicht werden.

Zudem ist ein weiterer Ausbau des web-to-print-Portals vorgesehen, um deutsche und fremdsprachige Flyer für die verschiedenen Studienangebote produzieren zu können. Ebenso sollen Plakate über dieses Portal realisiert werden.

Darüber hinaus ist an eine Weiterentwicklung des Social Media-Bereichs gedacht, um junge Zielgruppen noch gezielter ansprechen zu können.

Ein Hauptprojekt wird ein umfassender Relaunch des Imagefilms sein, der ein wesentliches Element im gesamten Kommunikationsmix darstellt. Wie bisher soll die DVD auf Messen und bei Events verteilt, der Film jedoch auch auf der Website eingestellt werden.

Geplant ist die Mitwirkung bei der Jahrestagung des Bundesverbandes Hochschulkommunikation. Hier wird die DHBW Stuttgart – zusammen mit acht anderen Hochschulen und Universitäten der Region – sowohl das inhaltliche Konzept als auch die Organisation mitverantworten.

Langfristig ist – neben der Fortführung der klassischen Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit – an eine Konzeption und Weiterentwicklung von Maßnahmen im Bereich Social Media gedacht. Insgesamt soll der gesamte Kommunikationsmix der DHBW Stuttgart weiter differenziert werden, um die unterschiedlichen Zielgruppen in geeigneter Weise ansprechen und den sich wandelnden Mediennutzungsgewohnheiten optimal gerecht werden zu können.

6. Hochschulsport

Autor: Prof. Dr. Stefan Krause, Leiter Hochschulsport

Nach der Einrichtung einer zusätzlichen Stelle für den Hochschulsport konnte diese mit der Absolventin der DHBW Stuttgart Frau Julia Töws zum 15. Oktober 2009 besetzt werden. Des Weiteren wurde der erste Flyer mit dem aktuellen Kursangebot von sieben Kursen und dem Hinweis auf die erste Ski- und Snowboardexkursion im Dezember 2009 gedruckt und an den Standorten der DHBW verteilt.

Neben der Anpassung der Informationsmedien des Hochschulsports (Website und Aushänge) an das hochschuleigene Corporate Design, wurde auch ein Hochschulsportlogo kreiert. Im Wettkampfbereich konnte die finanzielle Unterstützung Studierender bei Hochschulmeisterschaften umgesetzt und ein Teilnehmer zur DHM Leichtathletik sowie 22 Teilnehmer zum Stuttgarter Zeitungslauf geschickt werden. Die jährliche „Sportition“ mit rund 170 teilnehmenden Studierenden der DHBW Stuttgart im Jahr 2009 wurde ebenfalls mit T-Shirts und Bustransport unterstützt.

Im Studienjahr 2009/2010 stehen zunächst die Ausweitung des Kursangebotes und die Steigerung des Bekanntheitsgrades im Vordergrund. Dazu ist die Erhöhung der Sportstättenanzahl und die Durchführung eines Hochschulsporttages anvisiert. Ein weiteres und bereits bestehendes Ziel ist die Implementierung der DHBW Stuttgart als „Partnerhochschule des Spitzensports“, um Studierende im Hochleistungssport zu unterstützen und für sie das Studium an der DHBW Stuttgart attraktiv zu machen.

Langfristig ist die Gestaltung von qualifizierten Angeboten durch eine aktive Qualifizierung der Übungsleiter und die stetige Erhöhung der Sportstättenanzahl die Hauptaufgabe des Hochschulsports. Darüber hinaus soll verstärkt die Teilnahme vom DHBW-Team bei den Rundenspielen des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) unterstützt und eine Evaluation des Hochschulsports durchgeführt werden.

Zur Umsetzung der formulierten Ziele sind zunächst die Durchführung der Ski- und Snowboardexkursion im Dezember 2009 sowie die Anfrage bei der Hochschulleitung zur Durchführung eines Hochschulsporttages angedacht. Im Bereich der Spitzensportförderung

ist die Kontaktaufnahme mit dem Leiter des Olympiastützpunktes Stuttgart und den Verantwortlichen im „adh“ vorgesehen.

Langfristig ist neben der Etablierung eines Hochschulsporttages als fakultätsübergreifendes „Come together“ und Verbesserung des Wettkampfpotentials der DHBW-Mannschaften in nationalen Wettbewerben, der stetige Ausbau des Regelangebotes auf hohem Niveau Hauptziel des Hochschulsports.

7. Studienberatung

Autorin: Nicole Bastian, Leiterin Studienberatung

a. Einzelberatung

Die Auswertung der Beratungsaktivitäten (Telefon, E-Mail, Gespräche) zeigt, dass der höchste Beratungsbedarf zu den Themen Bewerbung und Zulassung besteht, gefolgt von Fragen zur Zulassung von Dualen Partnern, dem Übergang Bachelor – Master und Studiengangs- oder Hochschulwechsel. Die Nachfrage nach Einzelberatungsterminen ist deutlich gestiegen; häufig werden die Studieninteressenten von einem oder beiden Elternteilen begleitet.

Der neu geschaffene Zugang zum dualen Studium für Bewerber/innen mit Fachhochschulreife erwies sich als besonders beratungs- und zeitintensives Thema. Ab Februar 2009 wurden Mailinglisten geführt, um sowohl Bewerber als auch duale Partner zeitnah über die aktuellen Zugangsbedingungen (Prüfungsordnung, Termine) informieren zu können. Der Eignungstest für diese Zielgruppe wurde 2009 als fachspezifischer zweistündiger Test in den Fakultäten durchgeführt.

b. Gruppenberatung und Veranstaltungen

Regelmäßige Beratungs- und Informationsveranstaltungen mit Partnern wie Schulen, Unternehmen und den Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit stellen einen wesentlichen Baustein der Beratungsarbeit dar – hier sind neben den Mitarbeiterinnen der Studienberatung auch Professor/innen und Studierende im Einsatz.

Besondere Aktionen und Aktivitäten wenden sich an spezifische Zielgruppen:

Die Kinderakademie erreicht Schüler/innen im Alter zwischen 10 und 12 Jahren sowie deren Eltern. In Kooperation mit dem Studiengang Maschinenbau werden 3-4 Veranstaltungen pro Jahr durchgeführt, zu denen pro Termin 60 Kinder den spielerischen Umgang mit dem professionellen CAD-Programm CATIA erproben.

In Kooperation mit Gymnasien und dem Verband Südwestmetall fanden einige Besuche von

Schülergruppen im Rahmen der Schüler-Ingenieur-Akademie (SIA) an der DHBW Stuttgart statt. Das Programm reichte von Informationsveranstaltungen bis hin zu Laborübungen (Automatisierungstechnik).

Foren zum dualen Studium, Tagungen für Abiturienten, Firmenveranstaltungen (u.a. HP, FESTO und Eberspächer) runden das Angebot ab und tragen dazu bei, die Studienorientierung, -information und -beratung zu verbessern.

Zum Studientag (Tag der offenen Tür) im November wurde 2008 erstmals ein Infoflyer der Fakultät Technik publiziert, der auf das gesamte Studienangebot ausgeweitet werden soll.

Das Angebot einer individuellen Studienberatung wurde sehr gut angenommen und soll ausgebaut werden. Das jährliche Mailing an alle baden-württembergischen Schulen (Plakat mit Dispenser und Infoflyer) hat sich bewährt und soll beibehalten werden.

Ein besonderes Projekt wurde mit der Ende 2008 gegründeten JUNIOR Firma „Deduction.BB“ des Otto-Hahn-Gymnasiums an die DHBW Stuttgart herangetragen. Die Schüler/innen der 12. Klasse hatten sich zum Ziel gesetzt, einen Studienführer „Duales Studium“ für die Region Böblingen-Sindelfingen-Herrenberg zu konzipieren. Angesichts der in der Region ansässigen Großfirmen und zahlreicher Mittelständler, die sowohl in Stuttgart als auch am Campus Horb Studienplätze anbieten, ein viel beachtetes und erfolgreiches Projekt, das im Juni 2009 mit der Produktion und Verteilung von 4.000 Exemplaren des Studienführers „My Choice“ abgeschlossen werden konnte.

Außerdem wurden einige interne Veranstaltungen (neun Termine Abschlussfeiern im Weißen Saal des Neuen Schlosses im November 2008) sowie die Verabschiedung des Prorektors Prof. Fußnegger im Januar 2009 vorbereitet und koordiniert.

c. Bildungs- und Fachmessen

Im Berichtszeitraum wurden die wichtigsten regionalen Bildungsmessen sowie ein bis zwei Fach- und Industriemessen besucht – damit bewegten sich die Aktivitäten auf Vorjahresniveau. Erwähnenswert ist ein eigens organisierter Informationsabend zum Dualen Studium anlässlich der „berufsausbildungsmesse bam09“ in Ludwigsburg und die beiden Messen „horizon“ (Haus der Wirtschaft Stuttgart) sowie Startschuss ABI (SpOrt Stuttgart), die sich ausschließlich an Abiturienten wenden und durch eine gute bis sehr gute Qualität der Besucher/innen und Gespräche auszeichnen. Bei der letztgenannten Messe konnte die DHBW Stuttgart bei der Besucherumfrage ein überdurchschnittliches Ergebnis verzeichnen: Vor dem Messebesuch konnten sich 31% der Schüler/innen vorstellen, an der DHBW Stuttgart zu studieren, danach waren es 60%.

Unter den Fachmessen ist die Beteiligung an der Hannover Messe hervorzuheben, die durch Professoren aus dem Bereich Technik geleistet wurde. Hier ist besonders der Kontakt zu bestehenden Dualen Partnern und die Akquise neuer Unternehmen hervorzuheben. Am Gemeinschaftsstand mit bw-i (Baden-Württemberg International) wird die DHBW außerdem im Verbund der Landeshochschulen überregional wahrgenommen.

Durch eine intensive Kooperation mit dem Team von DHBW Engineering konnten die personellen Ressourcen für den Standdienst bei Messen deutlich verbessert werden. In der Übergangsphase von der Berufsakademie zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg (d.h. ab Jahresbeginn 2009 bis zur Verabschiedung des Corporate Design der DHBW im Mai 2009) mussten die Messeauftritte mit der bestehenden Ausstattung bzw. Übergangslösungen bestritten werden. Danach wurden sowohl die wichtigsten Publikationen als auch Messedisplay und Roll Ups umgestellt, so dass die DHBW Stuttgart nun neben dem Display (Nomadic Instand) über drei allgemeine Roll Ups und je ein Roll Up zu jeder Fakultät verfügt.

d. Publikationen

Der 16-seitige Imageflyer mit kompakten Informationen zur DHBW Stuttgart wurde aktualisiert (Studienangebot Wirtschaft, Forschungszentren, Ansprechpartner) und im Juni 2009 mit einer Auflage von 20.000 Exemplaren produziert. Eine englische Version ist angedacht und soll sobald als möglich realisiert werden.

Die Präsentation, die bei Schuleinsätzen und auf Messen zum Einsatz kommt, wird ständig aktualisiert (Themen Studienangebot, Zulassung) und ist für alle Mitarbeiter/innen im Intranet abrufbar.

Der vierbändige Studienführer bedarf ebenfalls einer Aktualisierung - angesichts der zunehmenden Bedeutung des Internet als Leitmedium der Hauptzielgruppe ist zu überlegen, ob lediglich Band 1 „Theorie und Praxis“ neu aufgelegt wird.

Die DHBW Stuttgart ist in verschiedenen bundesweit erscheinenden Publikationen und Portalen (u.a. Handbuch „duales studium“ und digital auf www.studienwahl.de) vertreten – diese Präsenz soll in Absprache mit den anderen DHBW-Standorten und nach kritischer Sichtung der Publikationen / Portale weiter ausgebaut werden.

In Kooperation mit dem Referat Studieninformation, -orientierung und -beratung (SIOB) des MWK wurde das 33. Konstanz-Seminar für Studienberater/innen an baden-württembergischen Hochschulen vorbereitet und im September 2009 durchgeführt.

Im Juni 2009 wurden Martina Paukert (DHBW Lörrach) und Nicole Bastian (DHBW Stuttgart) zu Sprecherinnen des Arbeitskreises Hochschulkommunikation der Dualen Hochschule BW gewählt. Der AK plant und koordiniert die landesweiten Aktivitäten zum Hochschulmarketing in Abstimmung mit dem DHBW-Präsidium und der Rektorenkonferenz. Arbeitsschwerpunkte im Berichtszeitraum waren die Umsetzung des Corporate Design der DHBW, die Konzeption und Umsetzung landesweiter Publikationen (Flyer, Vorlagen, Bilderpool), die Umsetzung eines neuen Webauftritts und die überregionale Präsenz bei Bildungs- und Fachmessen.

Die Beratungstätigkeit muss sich an neue Entwicklungen und Aufgabenstellungen anpassen – so wird der Beratungsbedarf der Eltern (lt. HRK-Studie die Personengruppe, die den größten Einfluss bei der Studienentscheidung ausübt) und anderer Multiplikatoren (z.B. der Beratungslehrer und Firmenvertreter im dualen System) sich weiterhin auf einem relativ hohen Niveau bewegen. Hinzu kommen neue Zielgruppen (Bewerber mit Fachhochschulreife, qualifizierte Berufstätige). Da sich auch das Testverfahren für Bewerber mit FH-Reife ändern wird, muss das Anmeldeverfahren und die Testdurchführung geplant und koordiniert werden (Studienberatung, Fakultäten, Rechenzentrum, Verwaltung). Hier ist zu prüfen, inwieweit die personellen Ressourcen aufgestockt werden müssen.

Die Vernetzung mit Multiplikatoren wie Beratern der Agenturen für Arbeit, Lehrern und Ausbildungsverantwortlichen der Unternehmen wurde intensiviert (Firmenveranstaltungen, Schulbesuche, Besuche von Schülergruppen an der DHBW).

Beim Studientag soll das Beratungsangebot ausgebaut werden (stärkere Beteiligung der Fakultäten Technik und Sozialwesen, sowie Angebot, Bewerbungsunterlagen zu prüfen und Verbesserungsvorschläge zu machen), der Infolyer zum Studientag soll auf alle Fakultäten ausgeweitet werden.

Bildungs- und Fachmessen wurden stärker nach Qualitätskriterien (Rahmenprogramm) bzw. nach zielgruppenspezifischen Gesichtspunkten (Abiturienten) gebucht. Die Abstimmung mit dem Campus Horb wurde intensiviert, ebenso die bundesweite Präsenz der DHBW auf Bildungs- und Fachmessen.

Die Informationsmaterialien der Studienberatung sollen aktualisiert werden. Da das Leitmedium für die jungen Zielgruppen (Schüler) das Internet und zunehmend soziale Netzwerke sind, muss überlegt werden, ob die vierbändige Ausgabe noch zeitgemäß ist oder gestrafft und teilweise durch andere Informationskanäle ersetzt werden kann.

Der Ausbau des Beratungsangebots liegt in den Bereichen Master-Programme (Kooperation mit Alumni), Einführung regelmäßiger Sprechstunden, Präsenz in Sozialen Netzwerken, Beratung zu verschiedenen Testverfahren vor dem Hintergrund des obligatorischen Orientierungstests, den das Land ab 2011 einführen wird.

Das Veranstaltungsangebot für spezielle Zielgruppen (Kinder, junge Schüler/innen) in Kooperation mit den Studiengängen soll in folgenden Bereichen vertieft werden:
Nachfolgeveranstaltung für die Kinderakademie, Einführung eines Boys' Day (analog Girls' Day) zur Stärkung der MINT-Fächer.

8. Studium Generale

Ziel ist die Bereitstellung eines halbjährlichen kontinuierlichen und aktuellen Weiterbildungsangebots für Studierende, das aus Studiengebühren finanziert wird. Die Studierenden sollen so zusätzliche berufliche Qualifikationen erwerben und ihre Employability stärken.

8.1 Rückblick

Autorin: Ass. iur. Dipl.-Juristin Sabine Kull, Leiterin Studium Generale

Das bestehende Kursangebot in Kooperation mit der vhs Stuttgart konnte zum Herbst 2009 weiter ausgebaut werden. Zum September 2009 wurden insgesamt 25 Kurse in den Bereichen Fremdsprachen, Methoden- und Kommunikationskompetenz sowie Work-Life-Balance angeboten. Zu diesen Kursen meldeten sich rund 190 Studierende der DH Stuttgart an. Besonders nachgefragt waren unter anderem Spanisch- und Rhetorikkurse sowie der Fotografie-Kurs. Die Befragung der Teilnehmer/innen ergab eine hohe Zufriedenheit bei der Strukturierung der Kurse. Die Inhaltsvermittlung wurde als „sehr gut“ bewertet, ebenso konnten die Kurse von den teilnehmenden Studenten uneingeschränkt weiterempfohlen werden.

Im Rahmen der Neugestaltung, bzw. des Aufbaus des Studium Generale, fand am 01. April 2009 mit 20 Teilnehmern das erste Fachkolloquium mit Professorinnen und Professoren aller drei Fakultäten der DH Stuttgart zum Thema „Finanzkrise – Bedrohung oder Chance?“ statt. Es soll mit dem Fachkolloquium an der DH Stuttgart ein fakultätsübergreifendes Forum geschaffen werden, das für alle Beteiligten einen Erkenntnisgewinn auf hohem fachlichem Niveau ermöglicht. Die Fortsetzung dieses Professoren-Fachkolloquiums zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen ist geplant und wird künftig außerhalb des Studium Generale fortgesetzt.

Gesellschaftlich und unternehmerisch bedeutsame Themen fanden sich auch in diesem Berichtszeitraum in der bereits seit vielen Jahren bestehenden Vortragsreihe, die von Herrn Prof. Dr. Weber und Herrn Prof. Dr. Sommer koordiniert wird, wieder.

„Strategie und Management“ war der Themenschwerpunkt dieser Vortragsreihe. Dabei sprachen Prof. Dr. J. Menno Harms, Vorsitzender des Aufsichtsrats Hewlett Packard GmbH, Böblingen, Axel Strotbek, Vorstand Finanz und Organisation AUDI AG, Ingolstadt sowie Christoph Grandpierre, Geschäftsführung IBM Deutschland GmbH, Stuttgart.

Im Bereich „Kunst und Kultur“ schmückte die Ausstellung „Ausgewählte Werke von Anne Hofmann“ der Schwaikheimer Malerin Anne Hofmann von Mai 2009 bis September 2009 den Ausstellungsbereich Foyer des Hauses Jägerstr. 56. Das breite Spektrum ihrer Malerei wurde an der Vernissage am 15. Mai 2009 eröffnet. Dabei übernahm der Kurator Prof. Dipl.-Ing. Manfred Heß die Einführung in den Abend.

Der Bildhauer und DHBW Sozialwesen-Student Ralf Krämer erfreute uns von Juli 2009 bis Oktober 2009 mit seiner Ausstellung von Plastiken aus Stein und Holz auf dem Gelände der DH Stuttgart, Jägerstrasse 56/58. Themen wie die Befindlichkeit des Menschen, seine Ängste und Ziele, Verluste und Gewinne prägten die ausgestellten Arbeiten.

Ein weiteres Highlight war die Ausstellung „Auf den zweiten Blick“ mit Foto-Kompositionen des Künstlerehepaars Angelika und Ulrich Hohloch. Von September 2009 bis Juli 2010 waren Foyer und Treppenaufgang in der Jägerstr. 58 sowie das 3. OG der Jägerstr. 56 Ausstellungsort für die surrealistische Fotokunst.

Am 4. November 2009 wurde diese Ausstellung feierlich mit einer Vernissage der besonderen Art eröffnet. Dank der Unterstützung des Vereins der Freunde und Förderer der DHBW Stuttgart e.V. konnte an diesem Abend nicht nur visueller Kunstgenuss erlebt werden, sondern auch hörbarer. Der Konzertgitarrist Sevan verband in wunderbarer Weise spanische Klänge mit den vorwiegend in Spanien gefundenen Motiven.

Seine Fortsetzung findet das Programm des Studium Generale in einem weiteren Vortrag im Bereich „Kunst und Kultur“ 2010 mit dem Thema „Auf der Suche nach Unsterblichkeit - Mumien und Totenkult im Alten Ägypten“. Die Althistorikerin Ariane Kiel-Freytag gibt uns einen Einblick in den Glauben der Alten Ägypter an ein Leben nach dem Tod.

8.2 Ausblick

Autorin: Diana Allen M.A., Leiterin des Studium Generale (ab 01.03.2010)

Um einen reibungslosen Organisationsablauf zu schaffen, müssen die Abstimmungsprozesse mit der vhs optimiert und prozessorientiert gestaltet werden. Des Weiteren muss die Anmeldung für Studierende vereinfacht werden.

Darüber hinaus sollen in Kooperation mit den Fakultäten fachübergreifende Veranstaltungen angeboten werden. Im Bereich Kunst und Kultur sollen Angebote aus dem künstlerischen und kulturellen Bereich geschaffen werden, die sonst nicht an der DHBW Stuttgart zu finden sind. Hier sollen Synergien genutzt und auch Studierende eingebunden werden (z.B. Ausstellung mit Teilnehmern des Kurses „Fotografie“).

Um mit dem Angebot des Studium Generale verstärkt auch die MitarbeiterInnen der DHBW Stuttgart zu erreichen bzw. ein zusätzliches Weiterbildungsangebot für diese Zielgruppe zu schaffen, wird in Zusammenarbeit mit dem Personalrat der Weiterbildungsbedarf für MitarbeiterInnen der DHBW Stuttgart ermittelt und ausgewertet. Daraufhin sollen Maßnahmen erarbeitet werden.

Langfristig soll das Studium Generale als Anlaufstelle für ein weiterbildendes Angebot an der DHBW Stuttgart etabliert werden sowohl für Studierende, MitarbeiterInnen als auch für Externe. Das Angebot für Studierende soll folgende Bereiche umfassen: Schlüsselqualifikationen, Interdisziplinäre Kompetenz, Work-Life-Balance. Ebenso ist geplant, englischsprachige Veranstaltungen anzubieten, um u. U. internationale Studierende einzubinden. Im Bereich der Weiterbildung sollen die Kooperationen mit DH-internen Einrichtungen (Studiengänge, International Office,...) ausgebaut werden.

Die Ablaufprozeduren werden mit der vhs überarbeitet. Ebenso soll die Kursanmeldung an der DHBW Stuttgart durch ein Online-Tool vereinfacht werden.

Um das Weiterbildungsangebot für Studierende interessanter zu machen, soll das Kursangebot modularisiert werden. Eine kürzere Kursdauer und unterschiedliche Kursbeginne sollen das Angebot an die zeitlichen Möglichkeiten und den Rhythmus des Studiums an der

DHBW Stuttgart anpassen und somit einer größeren Anzahl an Studierenden den Zugang zum Kursangebot ermöglichen.

Das Kursangebot wird mit Evasys evaluiert, um den Bedarf zu bestimmen und die Qualität zu sichern.

Um den Weiterbildungsbedarf der HochschulmitarbeiterInnen zu ermitteln, ist die Erstellung einer Online-Umfrage mit Evasys sowie deren Auswertung in Zusammenarbeit mit dem Personalrat geplant.

Langfristig sollen stärker innovative Weiterbildungsangebote in das Studium Generale integriert werden (E-Learning,...). Des Weiteren sollen Module/Vorlesungen aus den Studiengängen im Rahmen des Studium Generale geöffnet werden. Die Gestaltung eigener PR-Materialien soll den Bekanntheitsgrad des Studium Generale erhöhen.

9. Studierendeninformationssysteme

Autorin: Dipl.-Wirt.-Ing. (FH) Anke Bornträger, Leiterin Studierendeninformationssysteme

Der Internetauftritt, als wichtigstes Medium der DHBW Stuttgart, soll den sehr hohen Qualitätsstandard beibehalten.

Aktualität, Übersichtlichkeit und ein CI-konformes, modernes Webangebot unter Prüfung und Einbindung aktueller Trends im Webbereich haben oberste Priorität.

Zudem soll ein Ausbau und eine Weiterentwicklung der Studienportale erfolgen. Längerfristig ist beabsichtigt, diese auch für den Campus Horb einzurichten.

Neben der Web-Einbindung des Campus Horb und der Erstellung weiterer Studienportale werden auch Neuerungen entsprechend dem Struktur- und Entwicklungsplan umgesetzt, soweit sie die Online-Präsenz des Standortes betreffen.

a. Neukonzeption und Realisation von Studienportalen

Der Internetauftritt der DHBW Stuttgart www.dhbw-stuttgart.de beinhaltet als zentrale Kommunikations- und Marketingplattform alle relevanten Informationen für Studieninteressierte, Studierende, duale Partner, Presse und die interessierte Öffentlichkeit. Unsere Homepage, als virtuelle Visitenkarte der DHBW Stuttgart, umfasst derzeit über 1.300 Seiten. Um eine übersichtliche Struktur der Homepage zu bieten, wurden spezielle Studienportale www.studium.dhbw-stuttgart.de konzipiert und eingerichtet.

Die Studienportale dienen als zentrale Plattform für den jeweiligen Studiengang und bieten detaillierte Informationen zum Studienablauf. Hauptzielgruppe sind hier die Studierenden. Des Weiteren finden sich hier auch Informationen für Dozenten und duale Partner. Jeder Studiengang, bzw. jede Studienrichtung verfügt über eine eigene Internetadresse und hat die Möglichkeit, die jeweiligen Inhalte unter eigenem Impressum zu veröffentlichen. Professoren und Professorinnen sowie deren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wurden und werden geschult, um Inhalte selbst einpflegen zu können.

Das Layout der Hochschul-Website wurde übernommen, Seitenstruktur und Seitennamen vorgegeben. Somit ist ein einheitliches Erscheinungsbild der DHBW Stuttgart sichergestellt. Das Ressort Studierendeninformationssystem überprüft aus Gründen der Qualitätssicherung regelmäßig alle Portale.

Geplant ist eine sukzessive Online-Schaltung aller Studienportale auf www.studium.dhbw-stuttgart.de.

b. Konzeption zur Einbindung Campus Horb

Im Berichtszeitraum wurde eine Konzeption zur Einbindung des bislang separat geführten Internetauftritts des Campus Horb ausgearbeitet, um eine konsistente Darstellung der gesamten DHBW Stuttgart sicher zu stellen.

Über eine „Reiterlösung“ wird der bisherige separat geführte Internetauftritt des Campus Horb in die Homepage der DHBW Stuttgart integriert – mit gleicher zielgruppen- und themenspezifischer Navigationsstruktur. In diesem Zusammenhang sollen auch sämtliche Seitenstrukturen, Terminologien, Inhalte und Dokumente an die DHBW Stuttgart angepasst werden.

c. Umstellung von der Berufsakademie Stuttgart zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Durch die Umwandlung zur Dualen Hochschule mussten alle Webseiten (incl. neuer Terminologien, Dateien, etc.) angepasst werden. Pünktlich zum Stichtag 1. März 2009 ging der komplett überarbeitete Internetauftritt online. Das neu entwickelte Logo der DHBW Stuttgart wurde sowohl im Header als auch in allen einzelnen Dokumenten konsequent eingepflegt.

d. Einbindung eines Linkcheckers

Durch die kontinuierliche Überprüfung von internen und externen Links mit entsprechenden Fehlermeldungen können fehlerhafte Dateiverlinkungen etc. vermieden werden. Auch dies trägt zu Qualitätssicherung des Internetauftrittes bei.

e. Einbindung von zwei Forschungszentren

In der Fakultät Wirtschaft entstand das Centre of Applied Sciences (CASE) als Verbund innovativer Lehr- und Forschungszentren. Unter dem Dach des CASE wurden bislang zwei Zentren gegründet: Das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) und das Zentrum für Managementsimulation (ZMS). Die Web-Präsenz beider Zentren wurde in den zentralen Internetauftritt eingebunden.

f. Einbindung des Ressorts Studium Generale

Die Angebote dieses Ressorts wie z.B. Weiterbildungskurse für Studierende, Ringvorlesungen, Kunst und Kultur wurden in die Homepage integriert.

g. Ausblick

Neben der Freischaltung weiterer Studienportale, der Konzeption und Realisation eines E-Mail-Newsletters der DHBW Stuttgart in Zusammenarbeit mit der Abteilung Hochschulkommunikation, sind die Integration von Twitter und von Web-TV geplant. Des Weiteren soll ein automatisiertes Anmeldeverfahren für Kurse und Veranstaltungen entwickelt werden. Die Wissenschaftsseiten werden neu strukturiert und weitere Forschungszentren eingebunden.

Die geplante Einführung der Campussoftware „Dualis“ als Verwaltungssystem aller DHBW Standorte erfordert eine Integration in die beiden Plattformen www.dhbw-stuttgart.de und www.studium.dhbw-stuttgart.de und bedeutet neben der technischen Anpassung auch eine Umschichtung diverser Inhalte.

Längerfristig wird es auch für den Campus Horb Studienportale geben. Möglicherweise werden diese dann über eine „Reiterlösung“ in das bisherige Stuttgarter Studienportal (www.studium.dhbw-stuttgart.de) eingebunden.

Neue Masterstudiengänge und spezifische Seiten für Forschungsaktivitäten werden sukzessive ergänzt.

Möglicherweise werden weitere Soziale Netzwerke (Facebook) in die Homepage integriert und ein mobiles Webangebot für die DHBW Stuttgart konzipiert und realisiert.

10. Zentrales Rechenzentrum

Autor: Dipl.-Inf. Markus Bundschuh, Leiter Zentrales Rechenzentrum

Das Studienjahr 2008/2009 war geprägt durch die Einführung von „Dualis“, der Umstellung der internen automatisierten IT-Prozesse auf „Dualis“ und der Bereitstellung von IT-Infrastrukturen für die Umsetzung des Ausbauprogramms 2012 (Anbindung und Ausstattung neuer Gebäude und Mitarbeiter (Professoren und Angestellte) gemäß SEP Punkt 1.6.1) sowie dem Aufbau der IT-Infrastrukturen des Präsidiums der DHBW. Des Weiteren wurde das Ressort Studierendeninformationssystem bei der Einführung und dem Aufbau des Studierendenportals www.studium.dhbw-stuttgart.de unterstützt.

Die Einführung des Dualis Produktivsystems erfolgte im Frühjahr 2009 mit der Bereitstellung der Hardware und der Anwendungsplattform Dualis im „Verwaltungsrechenzentrum“ der DHBW am Campus Horb und der DHBW Stuttgart. Neben der Schulung der Mitarbeiter entstand sehr hoher personeller Aufwand bei der Migration der bestehenden Daten aus dem vorigen System BASyS und der Modellierung der Prüfungsordnungen der einzelnen Fakultäten und Studiengänge. Um die Kompetenzen zu bündeln und Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten, wurde innerhalb des Zentralen Rechenzentrums ein Kompetenzteam Dualis gebildet, das von Frau Dittel geleitet wird und zu 100% für die Aufgaben im Bereich Dualis abgestellt ist. Durch einen Kraftakt war es möglich, die Zeugnisse und Urkunden des Studienjahrgangs 2006 fristgerecht zum 30.09. zu erstellen und den Studierenden zu übergeben. Parallel zur Einführung von Dualis wurde auf Seiten der Anwender die internen automatisierten IT-Prozesse auf Dualis umgestellt, so dass der Studienjahrgang 2009 schon zu Beginn mit Dualis verwaltet werden konnte. Die umgestellten IT-Prozesse umfassen z.B. automatisierte Generierung der Netzwerkzugänge, Erstellung der Studierendenausweise im neuen DHBW-Layout, Synchronisation der Studierendendaten mit internen Drittsystemen wie Kopier-/Druckserver, Kartendrucksystem, Validierern und Zutrittskontrollsystem.

a. Ausbauprogramm 2012 / Planung 2020

Folgende neue Gebäudeanmietungen wurden mit IT-Infrastruktur ausgestattet und angebunden (Gebäudeanbindung, Inhouse-Verkabelung, Wireless LAN):

- Kronenstraße 39/41,
- Vorbereitung und Planung Heilbronnerstraße 7 zum 01.10.2009,
- Vorbereitung und Planung der Paulinenstraße 50 zum 01.10.2009/2010

b. Präsidium der DHBW im Gebäude Friedrichstrasse 14

Da das neu gegründete Präsidium der DHBW keine Personalstellen für den Betrieb von Informationstechnik besitzt, erklärte sich das Zentrale Rechenzentrum der DHBW Stuttgart bereit, die notwendigen Strukturen initial bereit zu stellen. Zur Minimierung des Aufwands nutzt das Präsidium vorhandene Dienste des Zentralen Rechenzentrums, z.B. Mailserver und Fileserver. Für die im Präsidium neu geschaffenen ca. 25 Personalstellen wurden während der Gründungsphase entsprechend Rechner installiert und in die Infrastruktur integriert.

c. Unterstützung Ressort Studierendeninformationssysteme

Das Ressort Studierendeninformationssystem wurde bei der Einführung des Studierendenportals www.studium.dhbw-stuttgart.de sowie dem laufenden Betrieb des Webauftritts www.dhbw-stuttgart.de unterstützt (Bereitstellung Server, typo3-Content Management System, Einbindung in die Infrastruktur der DHBW-Stuttgart, inhaltliche Beratung und Controlling gegenüber dem externen Dienstleister Cron-IT).

Folgende Aufgaben prägen die weitere Planung des Zentralen Rechenzentrums, bzw. die kommenden Studienjahre:

- Die Einführung der Basisfunktionalität von Dualis wird abgeschlossen und somit die weitgehende Abschaltung des alten Systems BASyS ermöglicht.
- Die Daten des Studienjahrgangs 2007 werden von BASyS nach Dualis migriert.
- Konsolidierung der Informationsportale je nach Zielgruppe auf drei Web-Portale:
 - Duale Partner und Studieninteressierte,
 - Studierendenportale für Studierende und Studiengänge (inkl. Dualis Web-Client),

- E-Learning Plattform zur Unterstützung der Kommunikation, Lehre und Präsenzveranstaltungen.
- Einführung eines Single-Sign-On Verfahren (Shibboleth) für alle Informationsportale, damit Benutzer nach einmaliger Anmeldung alle Web-Dienste nutzen können.
- Aktualisierung des Mailservers auf eine neue Version im Verwaltungsnetz für Professoren und Mitarbeiter um zusätzlichen Speicherplatz für E-Mails bereit zu stellen.
- Das Servicekonzepts „Output-Management“ wird erweitert, Beamer werden zur Erhöhung der Servicequalität im Bereich Präsentationstechnik einbezogen.
- Die Netzlaufwerke aller Studiengänge werden konsolidiert, zusätzlicher Speicherplatz für Studierende und Lehrbeauftragte wird bereitgestellt.
- Neue Hard- und Software für die bestehende Terminalserverfarm. Dadurch kann die Bereitstellung von Tele-Arbeitsplätzen ermöglicht werden.
- Aktualisierung der momentan eingesetzten Version von Microsoft Office im Verwaltungs- und Lehrenetz.
- Intensivierung des Einsatzes von EvaSys im Rahmen des Qualitätsmanagements der DHBW Stuttgart.
- Reorganisation und Ausbau des E-Learning-Konzepts der DHBW Stuttgart.
- Evaluierung einer gemeinsamen Kommunikationsplattform. Dadurch wird die Möglichkeit des Dokumentenmanagements geschaffen und der bestehende Fileserver zur Ablage von Dokumenten ersetzt. Ebenfalls ergeben sich effizientere Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten.
- Etablierung eines operativ tätigen, fakultätsübergreifenden, zentralen Einkaufs von IuK Hard- und Software, inkl. Inventarisierung und Lizenzmanagement.
- Es werden effizientere Möglichkeiten des PC-Lifecycle-Managements durch Softwareverteilung und Virtualisierungstechnologie im Verwaltungs- und Lehrenetz geschaffen. Qualitätserhöhung der IuK-Infrastruktur und der IT-Services.

Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Zentralen Rechenzentrums werden folgende sein:

Basisfunktionalität Dualis:

- Generierung der Firmenlisten aus Dualis für den Internetauftritt,
- Anbindung des Bibliothekssystems Horizon an Dualis,
- Verwaltung der Dualen Partner in Dualis.

Migration Studienjahrgang 2007 nach Dualis:

- Modellierung der Prüfungsordnungen 2007ff, sowie Migration der bestehenden Noten aus BASyS.

Web-Portale:

- Weitere Dienste sollen in das Studierendeninformationsportal studium.dhbw-stuttgart.de integriert werden (Webmail, Account-Management, Notenabfrage, Dualis Web-Client).

Single Sign On (SSO):

- Einführung der SSO-Lösung (Shibboleth), sowie Anbindung des Studierendeninformationsportals studium.dhbw-stuttgart.de, der E-Learning-Plattform Moodle, des Webmail-System für Studierende sowie der Rechercheangebote der Bibliothek (ReDi, etc.).

Mailserver:

- Aktualisierung der bestehenden Mailserver MS Exchange 2003 auf Exchange 2007 oder Exchange 2010.

Erweiterung Servicekonzept Output Management:

- Die alten Kopierer aus 2004 sowie die Arbeitsplatzdrucker der Professoren und Angestellten werden durch energieeffizientere und umweltfreundlichere Geräte ersetzt. Die Beschaffung und Wartung der Beamer wird in das Servicekonzept integriert.

Speicher Lehrenetz:

- Beschaffung einer Storage-Einheit zur Nutzung durch alle Studiengänge.

Terminalserver:

- Beschaffung neuer Hardware sowie Lizenzen zur Aktualisierung auf Citrix XenApp 5.Office:
- Aktualisierung von Microsoft Office XP auf Office 2007 oder Office 2010 im Verwaltungs- und Lehrenetz.EvaSys:
- Die Verantwortlichkeiten im ZRZ sollen reorganisiert werden: Herr Dr. Peter Budeus übernimmt die Unterstützung von Evaluierungen mit EvaSys in Vollzeit. Als Ersatz für den IT-Support im Bereich Jäger- Kronenstraße wird ein externer Dienstleister beauftragt. Mittelfristig soll in diesem Bereich eine neue Stelle geschaffen werden.

E-Learning:

- Etablierung einer neuen internen Arbeitsgruppe (AG) E-Learning. Diese wird aus je einem beauftragten Vertreter der Fakultäten (Prof. Dr. Sander (Wirtschaft), Prof. Dr. Reichardt (Technik), Prof. Dr. Krause (Sozialwesen)), dem E-Learning-Verantwortlichen in der Hochschulleitung Prof. Dr. Reichardt, dem Leiter Zentrales Rechenzentrum Herr Bundschuh sowie Herr Stöffer (externe Beauftragung), Herr Gehrke (Mathevorkurs Technik) und Frau Orpak (ZRZ E-Learning Koordination) bestehen. Ziel der AG ist die fakultätsweite Einführung von Moodle, die Entwicklung von E-Learning-Konzepten sowie die Überarbeitung der bestehenden Plattform und Strukturen.

Kommunikationsplattform:

- Evaluation von Microsoft Sharepoint 2010.

Zentraler operativer Einkauf:

- Die Zuständigkeiten im Bereich Einkauf und Mittelverwaltung im ZRZ sollen reorganisiert werden. Frau Larissa Kanter übernimmt die Mittelverantwortung des ZRZ und leitet die Beschaffung von IuK Hard- und Software. Ein Warenkorb für Standard-Hardware und – Software wird aufgebaut. Bündelung von gemeinsam fakultätsübergreifend genutzten Lizenzen (MS Desktop-Betriebssysteme, MS Office, Adobe Acrobat, Matlab Simulink,

weitere Campuslizenzen). Neue Personalstellen im Bereich zentrale Beschaffung werden geschaffen.

PC-Lifecycle-Management:

- Schaffung einer Administratorenpersonalstelle.

V Newsletter Oktober 2008 – September 2009

Autorin: Andrea Pöss, M.A.

OKTOBER 2008

Rekordzahlen

BA Stuttgart platzt aus allen Nähten

Rund 2.500 Erstsemester begannen am 1. Oktober 2008 ihr Studium an der BA Stuttgart. Dies entspricht einem Zuwachs von 21,7 % gegenüber dem Vorjahr. Damit ist die Gesamt-Studierendenzahl am größten Standort der Berufsakademie Baden-Württemberg erstmals über 6.000 gestiegen.

Auch die Außenstelle in Horb, die ausschließlich technische Studiengänge anbietet, kann einen hervorragenden Zuwachs von 38,8 % verzeichnen. Dort starteten mit 316 Erstsemestern im November so viele wie nie zuvor ihre erste Theoriephase.

Auf Grund des enormen Wachstums wurden weitere Standorte in Stuttgarts Innenstadt angemietet. So kamen in jüngster Zeit Räume in der Kronenstraße sowie in der Theodor-Heuss-Straße dazu. Die Erstsemesterveranstaltung in Horb musste aufgrund der Gruppengröße erstmals zweimal durchgeführt werden – und dennoch war das Audimax bis auf den letzten Platz besetzt.

EXPO REAL München

BA am Hochschulstand

Die EXPO REAL 2008 verzeichnet erneut ein kräftiges Wachstum. Zur 11. Internationalen Fachmesse für Gewerbeimmobilien kamen vom 6. bis 8. Oktober 24.500 Fachbesucher aus 77 Ländern nach München.

Es ist lange Tradition, dass die EXPO REAL einen Hochschulstand zur Verfügung stellt, an dem sich die Hochschulen mit immobilienpezifischen Studiengängen der Immobilienbranche präsentieren können. 2008 stellten sich insgesamt 16 Hochschulen vor, darunter die BA Stuttgart mit dem Studiengang BWL-Immobilienwirtschaft. Bereits zum achten Mal

organisiert das 2. Semester des Studiengangs den Messeauftritt. Zu den Aufgaben gehören u. a. Akquisition von Spendengeldern sowie Entwurf und Druck einer Imagebroschüre. Das Messeteam war sehr erfolgreich und hat rund 8.000 Euro Spendengelder eingesammelt, was auch zeigt, dass die Ausbildungsbetriebe das Konzept voll und ganz unterstützen. Ebenso konnten sieben neue Duale Partner gewonnen werden. Besonders wichtig ist aber, dass die Studierenden wesentliche Erfahrungen bei der Organisation und Durchführung von Messeauftritten sammeln konnten.

„Brennende Kälte“

Krimi-Lesung mit Wolfgang Schorlau

Wolfgang Schorlau zählt derzeit zu den renommiertesten deutschsprachigen Krimi-Autoren; 2006 wurde er mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet. Am 8. Oktober 2008 las er an der BA aus seinem jüngst erschienenen Krimi „Brennende Kälte“.

Eingangs beschrieb der Autor, mit welchen Fällen es seine Figur Georg Dengler, der private Ermittler aus Stuttgart, in den vorigen Romanen – „Brennende Kälte“ ist der mittlerweile vierte Fall – zu tun hatte. Anschließend las er zwei Kapitel aus „Brennende Kälte“. Darüber hinaus erzählte Wolfgang Schorlau seiner interessierten Zuhörerschaft auch vieles über seine Figuren, von denen einige Vorbilder aus seinem Freundes- und Bekanntenkreis haben, und die realen Stuttgarter Schauplätze, an denen sie sich bewegen.

Aus den anschließenden Fragen und Diskussionsbeiträgen des Publikums war deutlich abzulesen, welche treue Fangemeinde der Autor Wolfgang Schorlau und seine Figur Georg Dengler in Stuttgart allgemein, aber besonders auch an der Berufsakademie schon gewinnen konnte.

Wieder in Peking

BA-Student bei den WUC

Vom 8. bis 11. Oktober 2008 fanden in Peking die 2. Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) im Sportschießen statt. Insgesamt 450 Athleten kämpften in neun Disziplinen um den Titel. Unter ihnen waren zahlreiche Olympiateilnehmer der Sommerspiele 2008, die für ein hohes Niveau und spannende Wettkämpfe sorgten.

Die deutsche Delegation reiste mit zwölf Athleten an, darunter der BA-Student und Olympiateilnehmer Tino Mohaupt. Der 26-jährige Sportschütze studiert im 5. Semester Sportmanagement. Trotz einer langen, erfolgreichen und anstrengenden Saison erreichte er im Luftgewehr souverän das Finale, wo er einen guten achten Platz belegte.

Im Mannschaftswettbewerb verfehlte er mit seinen Teamkollegen Damian Kontny (Uni Kassel) und Henri Junghänel (TU Darmstadt) lediglich um drei Ringe die Bronzemedaille und belegte hinter den Italienern den fünften Platz. Mit diesen Platzierungen reiht er sich in eine zufrieden stellende Gesamtbilanz des deutschen Teams ein, das mit 14 Endkampfplatzierungen, davon eine Gold- und zwei Silbermedaillen die Wettkämpfe erfolgreich abschloss.

Hilfe bei der Studienwahl

Fortbildung für Lehrer

Im Rahmen der Infokampagne „Gscheit studiert“ wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) in Kooperation mit dem Kultusministerium und mit der PH Ludwigsburg ein Fortbildungsangebot für die mit der Studienorientierung beauftragten Lehrkräfte der allgemein bildenden und beruflichen Gymnasien erarbeitet.

Am 15. Oktober 2008 waren rund 20 Lehrerinnen und Lehrer aus unterschiedlichen Stuttgarter Schulen an der BA Stuttgart zu Gast. Nach einer Begrüßung durch den Direktor Prof. Dr. Weber standen aktuelle Hintergrundinformationen zur neuen Hochschullandschaft (Bologna-Prozess, Bachelor- und Masterstudiengänge) im Mittelpunkt der Fortbildung.

Außerdem wurden die Grundlagen des Studienwahlprozesses besprochen und wichtige Informationsangebote (Websites, Orientierungs- und Interessenstests) vorgestellt. Für 2009 sind landesweit rund zwanzig eintägige regionale Veranstaltungen geplant. „Wir haben wertvolle Informationen über den aktuellen Wandel in der deutschen Hochschullandschaft erhalten, die unseren Oberstufenschülerinnen und -schülern Orientierung und Hilfestellung bei der Studienwahl geben werden“, so das Fazit eines Teilnehmers.

Vertiefung der Beziehungen

Serbische Delegation erneut zu Besuch

Am 16. Oktober 2008 besuchte eine Delegation der drei serbischen Hochschulen Univerzitet Singidunum in Valjevo, College of Applied Business Studies in Valjevo und Business School of Applied Studies in Blace die BA. Bereits im Frühjahr 2008 hatten sich die serbischen Professorinnen und Professoren aus Valjevo und Blace mit Direktor Prof. Dr. Weber in Stuttgart über die Fortsetzung der langjährigen Kooperation ausgetauscht. Bei den Gesprächen im Herbst wurden aktuelle Themen wie die Akkreditierung der serbischen Hochschulen, die Modalitäten des Studierendenaustauschs und die Veränderungen an der BA aufgrund der bevorstehenden Umwandlung zur Dualen Hochschule besprochen.

Die Lehre betreffend, waren insbesondere die Auswirkungen des BilMoG in Deutschland und die entsprechenden Entwicklungen im Bilanzierungs- und Rechnungswesen in Serbien ein Thema.

Neues erfahren

Malayische Uni interessiert an dualem Konzept

Am 21. Oktober 2008 besuchte eine Delegation der Universiti Teknikal Malaysia in Melaka (UTeM), Indonesien, die Berufsakademie Stuttgart. Sie wurden von Prof. Dr. Hans-Joachim Elzmann, dem stellvertretenden Direktor der BA Stuttgart und Leiter des Studienbereichs Technik, und Dorte Süchting, Auslandsbeauftragte der BA Stuttgart, empfangen. Die noch sehr junge UTeM wurde vertreten durch Prof. Dr. Ahmad Yusoff Hassan, Vize-

Kanzler, Engr. Prof. Dr. Marizan bin Suleiman, Leiter der elektrotechnischen Fakultät, und Hasan bin Sirun, Leiter des Studentensekretariats. Nach einer Begrüßung durch Prof. Dr. Joachim Weber präsentierte Prof. Dr. Elzmann das Prinzip des dualen Studiums an der Berufsakademie und führte durch die Labore in der Jägerstraße.

BA Engineering

Formula Student-Neuigkeiten

Das Formula Student Team „BA Engineering“ veranstaltete am 22. Oktober 2008 einen Tag der offenen Tür, um sich allen interessierten Studenten vorzustellen. Mit 91 Teilnehmern übertraf der Abend alle Erwartungen. Das Team wuchs danach auf 74 Studenten an und ist somit für die bevorstehende Saison sehr gut aufgestellt. Die Team-Vergrößerung bringt gleichzeitig eine Etablierung und Nachhaltigkeit für das Projekt, denn viele der „Neulinge“ sind aus dem dritten Semester und stellen die nächste Generation des BA Engineering-Teams dar.

Auch beim Studientag im November war BA Engineering mit einem Stand vertreten. Dieser wurde genutzt, um Kontakt zu den dualen Partnern herzustellen und über eine mögliche Zusammenarbeit zu sprechen.

Die Entwicklung des Fahrzeuges „Sleek“ schreitet rasch voran. Nachdem Konzept- und Konstruktionsphase abgeschlossen sind, konnte im Januar mit der Fertigung von Sleek begonnen werden.

Viele der technischen Entwicklungen wurden dabei über Studienarbeiten abgedeckt, wie zum Beispiel die strömungsoptimierte Auslegung des Abgastraktes, die Neuentwicklung sowohl der Motorschmierung wie des Getriebesteuergerätes.

Studium Generale

Bundestagsmitglied Florian Toncar zu Gast

Am 23. Oktober hielt Florian Toncar, MdB, in der Reihe „Ethik und Unternehmertum“ einen Vortrag zum Thema „Kosten Menschenrechte wirtschaftliche Chancen?“.

Der FDP-Politiker legte dar, wie unterschiedlich die zunehmende Globalisierung der Wirtschaft in den verschiedenen Teilen der Welt bewertet wird. Werde in Europa und Amerika die Globalisierung vielerorts als Wurzel allen Übels gesehen, spüre man in den Teilen der Welt, die wirtschaftlich noch Nachholbedarf hätten, nichts von dieser negativen Grundhaltung. So sehe man z.B. in Vietnam, China oder Taiwan dieser Entwicklung optimistisch entgegen und ziehe daraus Chancen für den eigenen Wirtschaftsaufschwung. Schadet jedoch die Globalisierung der Wahrung bzw. Verbesserung der Menschenrechte? Toncar verneint dies und sieht vielmehr im Austausch zwischen den Ländern eine Chance, auch auf Menschenrechtsbestrebungen positiv einzuwirken.

Biogas für den Klimaschutz

Besuch der Stadtwerke Mühlacker

Die Studierenden der Vertiefungsrichtung „Versorgungs- und Energiemanagement“ an der Außenstelle Horb führten am 24. Oktober 2008 eine Exkursion zur Biomethananlage in Mühlacker durch.

Dort erhielten sie von Herbert Albrecht, dem stellvertretenden Geschäftsführer Technik der Stadtwerke Mühlacker, einen umfassenden Einblick in die moderne Technik der Anlage. Besonderheit in Mühlacker ist die Aufbereitung von Biogas in hochreines Biomethan. Die Stadtwerke Mühlacker sind Vorreiter bei dieser innovativen Technologie. Ihre Biomethananlage wurde 2007 als deutschlandweit zweite Anlage dieser Art aufgebaut. Die Stadtwerke Mühlacker bilden ihren Ingenieur Nachwuchs zusammen mit der BA-Außenstelle in Horb aus. Die Exkursion nach Mühlacker gab für diese Zusammenarbeit wertvolle Impulse und zeigte neue Horizonte auf.

NOVEMBER 2008

Die ersten Ehrensensoren

Roland Klinger und Franz Longin wurden geehrt

Die BA Stuttgart verlieh am 4. November 2008 erstmals den Titel „Senator ehrenhalber“. Geehrt wurden damit Roland Klinger, Verbandsdirektor des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales Baden-Württemberg, und Franz Longin (StB/WP), Präsident der Steuerberaterkammer Stuttgart.

Auf Vorschlag des Dualen Senats der Berufsakademie Stuttgart verleiht das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst diesen Titel an Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Berufsakademie verdient gemacht haben. Bei der Feier in festlichem Rahmen hielt Prof. Dr. Wolfgang Reinhart, MdL, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und für den Geschäftsbereich des Staatsministeriums, die Laudatio. Er freute sich ganz besonders, so der Minister, diesen Ehrentitel, der vom Land Baden-Württemberg in dreißig Jahren nur zehn Mal vergeben wurde, an zwei so hochgestellte Persönlichkeiten verleihen zu dürfen.

Große Medienresonanz

Interviews in Rundfunk und Presse

Die baden-württembergische Berufsakademie stieß im letzten Jahr in den deutschen Medien auf gesteigertes Interesse. Nicht zuletzt war die Umwandlung der BA zur Dualen Hochschule für Zeitungen, Fernseh- und Hörfunksender Anlass, über uns zu berichten.

Für die Sendung „Campus und Karriere“ des Radiosenders Deutschlandfunk am 5. November 2008 interviewte eine Journalistin BA-Direktor Joachim Weber sowie Studierende aus dem Bereich Wirtschaft, die Moderatorin ließ in einem weiteren Interview den baden-württembergischen Wissenschaftsminister Prof. Dr. Peter Frankenberg zu Wort kommen. Kilian Kirchgeßner schrieb in der ZEIT vom 9. Oktober 2008: „Inzwischen haben sich die Berufsakademien beinahe unbemerkt zu einer Kadenschmiede für angehende Betriebswirte, Techniker und Sozialarbeiter entwickelt [...] Unter Bildungsforschern gilt das baden-württembergische Modell als beispielhaft und innovativ.“

Ein Vierteljahrhundert

Der Studiengang WI feiert sein 25-jähriges Jubiläum

Am 7. November 2008 wurden in einer großen Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre Wirtschaftsinformatik“ an der BA gefeiert. Zu einem Symposium mit Absolventenvorträgen und einem zwanglosen Get Together kamen 180 Gäste zusammen. Darunter auch der ehemalige Direktor, Prof. Dr. Schneider, der „Gründer“ des Studiengangs WI Prof. Dr. Pfisterer und Vertreter der Dualen Partner.

Prof. Dr. Zimmermann und seine Kollegen vom Studienzentrum WI führten sehr kurzweilig durch die gesamte Veranstaltung, welche nach den Grußworten von Direktor Prof. Dr. Weber und Dekan Prof. Dr. Müllerschön mit der Schilderung der Anfänge der WI begann. Anschließend kamen vier Absolventen, Dr. Hagen Radowski, René Schreiner, Christiane Metge und Sebastian Wolfgarten, mit ihren Fachvorträgen zu Wort und zeigten damit „einen kleinen Ausschnitt wieder aus der breiten Palette der operativen und strategischen Einsatzfelder eines typischen ‚WI-lers‘“, so Prof. Zimmermann.

BAsys wird DUALIS

Echtbetrieb in Horb gestartet

Seit Februar 2008 wird für die Berufsakademie Baden-Württemberg durch die Firma „Datenlotsen“ und ein BA-internes Projektteam eine integrierte Campussoftware geschaffen. Diese soll das aktuelle Verwaltungssystem „BAsys“ ab circa Mitte 2009 vollständig und an allen Standorten ersetzen.

Weil bislang dem Kind jedoch ein Name fehlte, wurde unter allen Mitarbeitern und Studierenden ein Wettbewerb ausgeschrieben. Der aus rund 700 Einsendungen ermittelte Siegername „DUALIS“ war von vier Personen vorgeschlagen worden. Prof. Karl-Heinz Dröge von der BA Lörrach war einer davon; er verzichtete jedoch auf einen Preis, so dass am 10. November in der Horber Außenstelle der BA Stuttgart die Preise unter drei Siegern verlost wurden.

Den Laptop gewann Maike Epple, Studiensekretariat BWL-Bank, Andreas Grau, Student der Informationstechnik, und Christian Lechler, Student im Studiengang BWL-Handel (alle BA Stuttgart), die beiden iPods.

Prof. Plümicke startete anschließend durch symbolischen Knopfdruck DUALIS für den ersten Standort Horb.

CHE-Expertenforum zum Studierendenmarketing

Fachtagung an der Uni Göttingen

Am 13. und 14. November 2008 fand an der Universität Göttingen die erste bundesweite Fachtagung zum Thema „Studierendenmarketing“ statt. Initiiert wurde sie von der Marketing-Expertenrunde des CHE (Centrum für Hochschulentwicklung, Gütersloh), die sich mit dieser Veranstaltung erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorstellte.

Die thematische Bandbreite der Vorträge und Workshops reichte von der Marktforschung über internationale Entwicklungen bis hin zu Fragen des strategischen und operativen Hochschulmarketings für Bachelor- und Masterstudiengänge.

Die Resonanz war enorm: Über 120 Hochschulvertreter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz trafen sich in Göttingen. Prof. Dr. Bärbel G. Renner referierte im Rahmen dieser Tagung über ausgewählte Instrumente des Studierendenmarketings für duale Bachelor-Studiengänge am Beispiel der Berufsakademie Stuttgart. Sie ist seit 2007 Mitglied der CHE-Expertenrunde für Hochschulmarketing.

Die letzten Diplome

Abschlussfeiern im November 2008 in Stuttgart und Horb

Die frischgebackenen Absolventen sind der letzte Jahrgang der BA Baden-Württemberg, der mit dem Diplom (BA) abschließt. Der Studienjahrgang 2006, der im kommenden Herbst das Studium beenden wird, hat schon nach dem im Bologna-Prozess festgelegten internationalen

Bachelor-System studiert. Somit werden im Jahr 2009 nicht nur erstmals Bachelor-Urkunden vergeben, diese werden vielmehr nach der Umwandlung zur Dualen Hochschule auch akademische Abschlüsse sein.

Über 1.200 Stuttgarter Absolventen erhielten an insgesamt zehn Terminen im November 2008 ihre Diplomurkunden. Traditionsgemäß finden alle Abschlussfeiern der BA im würdigen Rahmen des Weißen Saals im Stuttgarter Neuen Schloss statt. Erstmals gab es außerdem zwei weitere „Locations“: Die Studiengänge Wirtschaftsinformatik und BWL-Handwerk feierten im eleganten Ambiente des Hauses der Wirtschaft; die Wirtschaftsingenieure hatten sich den Hegelsaal der Liederhalle ausgesucht. Neben den Abschlussurkunden wurden Auszeichnungen für die besten Absolventinnen und Absolventen verliehen. Außerdem gab es verschiedene Preise, wie den Wilhelm-Langerwisch-Preis oder den Preis der KOMMUNITY, zu vergeben. Ansprachen bedeutender Vertreter der jeweiligen Dualen Partner und Absolventen der jeweiligen Studiengänge rundeten die festlichen Veranstaltungen ab. Die musikalische Umrahmung, teilweise durch den BA-Chor, sorgte für die richtige Stimmung.

Am 14. November erhielten 129 Horber Absolventen bei ihrer Feier in der Hohenberghalle in Horb ihre Diplom-Urkunden. Der Stuttgarter Direktor Prof. Dr. Weber bemerkte in seiner Ansprache, der Jahrgang sei nicht „der letzte im pessimistischen Sinn: Sie sind die Krönung der Diplom-Jahrgänge“. Außerdem wurden die neuen Diplom-Ingenieure (BA) von Außenstellenleiter Prof. Vogel verabschiedet sowie von Landrat Dombrowsky. Als Vertreter der dualen Partner sprach Wilfried Weber, Geschäftsführer von „H & B Electronic“, Deckenpfronn. In drei Studiengängen wurden außerdem insgesamt zehn Preise für außergewöhnliche Leistungen überreicht. Der BA-Förderverein verlieh den Helmut-Günther-Preis für soziales Engagement.

Nach drei Studienjahren stehen fast alle Absolventen bereits im beruflichen Alltag. Mit dem Abschluss ihres dualen Studiums können sie eine hervorragende Qualifikation für den Berufseinstieg vorweisen. Rund 90% der BA-Absolventen finden direkt im Anschluss an das Studium eine Stelle.

Damals und Heute

E-Technik-Alumni treffen sich

Am 15. November 2008 kamen elf Absolventen der Elektrotechnik in der Jägerstraße 58 zusammen, um den Beginn ihrer ersten Theoriephase in der Vertiefung Nachrichtentechnik vor genau 20 Jahren zu feiern. Alle waren beim dualen Partner SEL, später alcatel, angestellt und wollten sich nun noch einmal ihre alte „Wirkungsstätte“ anschauen. Prof. Dr. Frick, der damals Studiengangsleiter war, gesellte sich ebenfalls zu der Runde. Diese „Reunion“ wurde vom Alumni-Verein KOMMUNITY, der bei dem Treffen durch Kerstin Hölterhoff vertreten wurde, mit einem gemütlichen Kaffee- und Kuchen-Imbiss unterstützt.

Alle E-Technik-Alumni waren noch immer begeistert vom Studium an der BA und würden sich auf jeden Fall wieder dafür entscheiden. Als kleine Erinnerung wurde eine Fotomontage angefertigt, die die Absolventen vor 20 Jahren und beim November-Treffen zeigt.

Die beste Arbeit

Preisübergabe an Simon Altvater

Der Fachverband Sanitär-Heizung-Klima Baden-Württemberg hat den Preis für die beste Diplomarbeit in diesem Gewerk am 18. November 2008 an Dipl.-Betriebswirt (BA) Simon Altvater aus Sindelfingen verliehen. Die Übergabe fand in feierlichem Rahmen während eines Abendgespräches im Marmorsaal im Stuttgarter Weißenburgpark statt. Der Preis ist mit 1.500 Euro dotiert.

Das Thema der Diplomarbeit lautete „Entwicklung einer Balanced Scorecard als strategisches Controllinginstrument in einem wachsenden Handwerksbetrieb am Beispiel der Firma Erich Altvater“. Nach seinem Abschluss an der BA besucht Simon Altvater nun die Meisterschule und wird dann als Juniorchef in den elterlichen Betrieb eintreten. Betreuer der Diplomarbeit war der ehemalige Studiengangsleiter Professor Dr. Werner Rössle.

Einladung zum Studientag

Diesmal mit drei Sonderbeilagen

Die Berufsakademie Stuttgart schaltete zu ihrem jährlichen Studientag im November Sonderbeilagen in drei großen Tageszeitungen: der Stuttgarter Zeitung, den Stuttgarter Nachrichten sowie – zum ersten Mal – in der Südwestpresse mit einer Verbreitung von Göppingen über Tübingen bis Ulm. Die Gesamtauflage betrug circa 350.000.

Ziel war es, zum Studientag noch mehr Jugendliche als in der Vergangenheit einzuladen. In der Sonderbeilage gab es Berichte über Studiengänge und neue Entwicklungen an der Berufsakademie. Einige Artikel griffen die Auslandserfahrungen von BA-Studierenden auf oder den Berufsweg von Absolventinnen.

Rund 2.000 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Oberstufe kamen zum Studientag am 19. November 2008 in Stuttgart. Sie machten sich vor Ort ein Bild über die BA-Studienbereiche Technik, Wirtschaft und Sozialwesen. Dozentinnen und Dozenten sowie Firmenvertreter berieten die Jugendlichen und vermittelten ihnen Informationen aus erster Hand.

Viel geboten

Der Studientag an der BA

Hervorragende Resonanz verzeichnete die BA beim Studieninformationstag am 19. November 2008. Die drei Studienbereiche präsentierten sich an drei verschiedenen Standorten in Herdweg und Jägerstraße den interessierten Oberstufenschülern. Allerorten herrschte großer Andrang, um die vielfältigen Informationsangebote wahrzunehmen. Schätzungsweise rund 2.000 Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, an diesem Tag „BA-Luft“ zu schnuppern.

In zahlreichen Vorträgen wurde das Studienangebot erläutert. Außerdem fanden Laborrundgänge in den Studiengängen Maschinenbau und Elektrotechnik statt. BA-Studierende standen den Schülerinnen und Schülern bei all ihren Fragen rund um die Themen Bewerbung und Studienwahl zur Seite. Besonders gefragt waren die Messestände

der Dualen Partner in den Studienbereichen Wirtschaft und Technik. Dort gab es Gelegenheit, mit Vertretern der Ausbildungsfirmen ins Gespräch zu kommen. Der neu aufgelegte Studienführer, der an den Standorten verkauft wurde, bot umfassende Informationen „zum Mitnehmen“.

Fernsehtaugliche Mausefallen SWR beim Horber Studientag

Im Rahmen des landesweiten Studientages veranstaltete die Außenstelle Horb am 19. November 2008 das 2. BA-Mausefallenrennen. Der Wettbewerb wurde von einem Fernsehteam des SWR begleitet. Zwei Tage darauf berichtete die Landesschau ausführlich über das spannende Langstreckenrennen der federbetriebenen Rennfahrzeuge. Insgesamt hatten sich 12 Rennteams aus fünf Schulen am Tüftlerwettbewerb beteiligt. Dabei mussten die Fahrzeuge zwei Läufe absolvieren. Mit einer kumulierten Weite von 30,84 Meter gingen Alexander Warsewa und Tino Mahr vom Johannes Kepler Gymnasium Reutlingen als Sieger hervor. Sie gewannen den Hauptpreis, ein Betriebspraktikum bei einem Dualen Partner der BA sowie 100 Euro.

Wettkampfrichter und Maschinenbaudozent Prof. Heinz Gall war von den Schülerleistungen beeindruckt: „Der Weltrekord im Mausefallenrennen liegt zwar bei knapp 140 Meter, aber unser Reglement ist viel strenger und den Schülern blieben gerade einmal vier Wochen Zeit zum Bau der Rennfahrzeuge.“

Der BA-Studientag wurde dieses Jahr von rund 230 Schülern besucht, die sich in Probevorlesungen, Planspielen und Laboren sowie bei der Hausmesse mit dualen Partnern über das duale Studium informierten.

tap, step, shuffle, heel

BA-Steptänzer bekommen Zuwachs

Wie können wir uns zu Broadway-Hits von Frank Sinatra oder Fred Astaire elegant bewegen? Diese Frage kann Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn in Theorie und Praxis leicht beantworten. Er leitet seit 2006 die Steptanzgruppe der Studierenden an der BA. Seit kurzem kooperiert der tanzende Techniker mit dem Hochschulsport der Universität Stuttgart. Eingeladen sind nun außer BA-Studierenden auch junge Frauen und Männer der Uni Stuttgart, der Hochschule der Medien und der FH Stuttgart.

Im aktuellen Kurs üben 18 Tanzbegeisterte Grundschriffe wie tap, step, shuffle oder heel. Sie suchen schwungvolle Musik aus, erarbeiten Choreografien und setzen ihre Ideen mit einigem Schweiß, Metallplättchen an den Schuhen und Schirmen in der Hand in die Tat um. Die Stepper legten bereits Auftritte aufs Parkett. Der letzte war bei der Diplomfeier der Elektrotechnik-Absolventen am 24. November 2008 in der Liederhalle Stuttgart. Aber don't worry be happy – oberstes Ziel ist nicht Perfektion, sondern Spaß und Vergnügen.

Afrika-Tag

Interessante Einblicke in Probleme der Sozialen Arbeit

Am 27. November 2008 fand der dritte Afrika-Tag des Bereichs Sozialwesen statt, der dieses Jahr von Doris Kupferschmidt und Benjamin Lenatz sowie Prof. Ludwig Rech veranstaltet wurde. Im Mittelpunkt stand die Soziale Arbeit in Afrika.

Davies Okombo, ein Pionier der Sozialarbeit in Kenia, berichtete zusammen mit BA-Absolvent Jonas Puhm über die Arbeit des „Uhuru Community Development Project“, einem Projekt für Straßenkinder. Des Weiteren referierte Prof. Dr. Walther Specht, Vorsitzender der Internationalen Gesellschaft für Mobile Jugendarbeit (ISMO) e. V., über sein globales sozialpädagogisches Konzept der Mobilien Jugendarbeit und zeigte Filmsequenzen über Mobile Jugendarbeit in Afrika, Südamerika und Osteuropa.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich mit den Referenten auszutauschen. Ehemalige Praktikanten des Studienbereichs Sozialwesens, die in Kenia, Botswana und Tansania waren, hatten Infowände über die verschiedenen Länder gestaltet.

Startschuss ABI

Erfolgreiche Messebeteiligung

Bereits zum dritten Mal fand im Stuttgarter Neckarpark die Bildungsmesse Startschuss ABI statt. Sie wird gemeinsam von der Wochenzeitung DIE ZEIT und e-fellows.net veranstaltet und wendet sich an ausgewählte Abiturienten, die sich bereits im Vorfeld intensiv auf die Veranstaltung vorbereiten. Daher ist der direkte Kontakt zu den Ausstellern von großer Bedeutung – kompetente Beratung und individuelle Betreuung werden erwartet. An der Veranstaltung Ende November 2008 nahmen ca. 750 Schülerinnen und Schüler aus ganz Baden-Württemberg teil.

Die Befragung der Besucher ergab sowohl für die Gesamtveranstaltung als auch für die BA Stuttgart eine gute bis sehr gute Bewertung. Besonders gut gefallen hat den Besucherinnen und Besuchern der Auftritt der BA Stuttgart: Infomaterial (1,8), Kompetenz (1,7) und Freundlichkeit der Ansprechpartner (1,6) und der Vortrag zum Dualen Studium (1,8) erhielten Noten, die durchweg über den Durchschnittsbewertungen der übrigen Aussteller liegen.

Auch der Grad der Vertrautheit mit dem dualen Studium und die Absicht, sich um einen dualen Studienplatz zu bewerben, konnten nachweislich gesteigert werden. Für die nächste Veranstaltung im Oktober 2009 wünschen sich die Schüler ein breiteres Fächerangebot und mehr regionale und staatliche Hochschulen als Aussteller.

DEZEMBER 2008

Zum Jahresende

Informationen für Mitarbeiter

Am 2. Dezember 2008 waren alle Mitarbeiter der BA und ihrer Außenstelle Horb zu einer Informationsveranstaltung eingeladen.

Hier gab es die Möglichkeit, sich über offene Fragen, neue Entwicklungen und Perspektiven auszutauschen. Circa 150 Gäste hörten Prof. Dr. Joachim Webers Informationen zu personellen Veränderungen, neuen Studienschwerpunkten sowie neuesten Entwicklungen auf dem Weg zur Dualen Hochschule.

Im Anschluss daran erläuterte Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Elzmann den Status Quo zum DUALIS-Projekt, künftige Campussoftware und somit Nachfolger des im Moment noch genutzten BASys. Prof Dr. Bernd Müllerschön berichtete über das Forschungszentrum Centre of Applied Sciences (CASE), das inzwischen seine Arbeit aufgenommen hat.

Abschließend widmete sich Prof Dr. Günter Rieger dem Thema „Kooperative Forschung“, das mit der Umwandlung in die Duale Hochschule als Forderung gesetzlich verankert sein wird, und brachte hierzu Beispiele aus dem Studienbereich Sozialwesen.

„Medienbranche im Umbruch“

Symposium im Stuttgarter Rathaus

Am 3. Dezember 2008 fand im Großen Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses das 2. Mediensymposium „Medien-branchen im Umbruch“ statt.

Mit der Digitalisierung verlagern sich traditionelle Geschäftsfelder, zugleich entstehen neue Produkte und Vertriebswege: Online, Online-to-Print und crossmedia sind die Schlagworte. Diese Entwicklungen wurden durch die Vorträge der hochkarätigen Referenten deutlich, die nach einer Begrüßung durch Bürgermeisterin Dr. Susanne Eisenmann und einem Grußwort

von Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Leiter des Studienbereichs Wirtschaft der BA, sprachen. Der Initiator der Veranstaltung Prof. Dr. Uwe C. Swoboda führte das Publikum unter dem Titel „Interaktives Marketing schafft Mehrwert“ in das Thema ein. Hans-Peter Archner, stellvertretender Landessenderdirektor des SWR, sprach zum Thema „Medienbranche im Umbruch“, während Dr. Marcus Mende, Geschäftsführer der Schober Consulting und Solution GmbH, mit seinem Vortrag „The Future of Targeting – Neuausrichtung der Schober Group“ die Perspektive des Dienstleisters verdeutlichte. Mit „Quo vadis Print?“ beschloss Eugen Gansser, Geschäftsführer der J Fink Druckerei GmbH & Co. KG, den Abend.

Jahreslanges Engagement

Prof. Dr. Werner Rössle erhält Bundesverdienstkreuz

Am 15. Dezember 2008 wurde Prof. Dr. Werner Rössle das von Bundespräsident Horst Köhler verliehene Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. „Sie haben mit Ihrem beeindruckenden beruflichen und ehrenamtlichen Wirken einen überaus wichtigen Beitrag dazu geleistet, den Mittelstand und das Handwerk in der Region Stuttgart und in Baden-Württemberg zukunftssicher zu machen“, sagte Staatssekretär Hubert Wicker bei der Übergabe.

Der ehemalige Studiengangsleiter BWL-Handwerk und frühere Stellvertretende Direktor der BA wurde zudem als Mittler zwischen Wissenschaft und Handwerk geehrt.

Rössle war lange Jahre Dozent an der Landesakademie des Handwerks in Stuttgart. Seit dessen Gründung im Jahr 1988 leitete er den einzigen und bundesweit beachteten BA-Studiengang BWL-Handwerk. Zusätzlich übernahm er 1993 die Funktion des Studienbereichsleiters Wirtschaft. In den Jahren 2004 bis 2006 war er außerdem Stellvertretender Direktor der BA. Seit seiner Pensionierung im letzten Jahr koordiniert der Professor für Betriebswirtschaftslehre das Fundraising für seine ehemalige Wirkungsstätte. „Beim BA-Studiengang ‚Handwerk‘ haben Sie das Fundament für den Erfolg gelegt“, sagte Hubert Wicker. „Es ist wesentlich Ihr Verdienst, dass das Studienangebot bundesweit große Anerkennung und Resonanz erfahren hat.“

Staatssekretär Wicker ehrte Rössle zudem als Wegbereiter und Wegbegleiter zahlreicher Innovationen, insbesondere in der Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns sowie in der Nachwuchsförderung junger Handwerksunternehmer. „Zur Steigerung der Effizienz des Lehrbetriebs an der Akademie des Handwerks erarbeiteten Sie einen umfassenden Dozentenleitfaden, der auch von anderen Akademien des Handwerks übernommen wurde. Mit Ihrem exzellenten Fachwissen, Ihren ausgeprägten didaktischen Fähigkeiten und, nicht zu vergessen, mit viel Leidenschaft und persönlichem Einsatz haben Sie weit über 2000 Handwerker weiterqualifiziert. Darauf dürfen Sie stolz sein.“

Studienbereich Wirtschaft

„MR. SCHUFA“

Vortrag in Kursen des Studiengangs BWL-Bank

Rainer Neumann, Vorsitzender des Vorstandes der SCHUFA Holding AG, Wiesbaden, hielt am 16. Dezember 2008 für die Studierenden des Studiengangs Bank (1., 3. und 5. Semester) einen Vortrag zum Thema „Die Rolle des Auskunfteien in der Volkswirtschaft am Beispiel der SCHUFA“. „Herr Neumann hat ein Feuerwerk an Informationen „abgeschossen“ und in seiner lebendigen Art die circa 100 anwesenden Studierenden aus allen drei Semestern begeistert. Es war sozusagen ein würdiger Abschluss des Jahres 2008“, so das Fazit des Studiengangsleiters Prof. Dr. Manfred Goeke.

Vor dem Übergang

Kommunikationsmedien zur Information über die DHBW

Im Vorfeld der Umwandlung der Berufsakademien in die Duale Hochschule Baden-Württemberg zum 1. März 2009 begleiten verschiedene Kommunikationsmaßnahmen diesen Prozess.

Im Dezember startete die Kampagnen-Website, die zentrale Fragen beantwortet und somit das wichtigste Infomedium darstellt. Sie wurde im Auftrag der Direktorenkonferenz der BA BW an der BA Mosbach realisiert.

Außerdem wurden für die BA Stuttgart Aufkleber gestaltet. Diese so genannten Störer können auf allen Publikationen der BA platziert werden. In der Hausfarbe Rot fallen sie gut ins Auge und bereiten die Leser auf das bevorstehende Ereignis vor.

Für die Image-DVD der BA Stuttgart wurde eigens ein Statement von Direktor Prof. Dr. Joachim Weber aufgenommen. Mit dieser dem Film vorgeschalteten Erklärung wird der Bogen geschlagen von der erfolgreichen Vergangenheit der BA zur Zukunft als Duale Hochschule mit ihren vielfältigen Herausforderungen.

Frauenpower im Maschinenbau

Die BA-Absolventin Jasmin Haußer bei Bosch Mahle Turbo Systems

Jasmin Haußer arbeitet in einer klassischen Männerdomäne. Die Ingenieurin befasst sich bei der Stuttgarter Firma „Bosch Mahle Turbo Systems“ mit der Entwicklung und Konstruktion von Turboladern.

Haußer traf die Wahl zwischen Universität, Fachhochschule und BA bewusst zugunsten des dualen Studiums: „Man ist nach sechs Semestern fertig und hat bereits einen großen Anteil in der Praxis absolviert.“ Und man verdiene während der Ausbildung Geld. Andererseits verlange ein BA-Studium viel Disziplin, betont Haußer. Junge Menschen mit einem Faible für Sport, Hobbies, Reisen oder Parties müssten ihre Prioritäten überprüfen. Die Freizeit sei knapp. „Man ist drei Jahre lang voll gefordert.“

Der Einsatz hat sich für die BA-Absolventin gelohnt. Sie konnte zwischen mehreren Stellen wählen – und entschied sich für Mahle, ihren Ausbildungsbetrieb während des Studiums. Heute unterstützt die gebürtige Stuttgarterin selbst angehende Maschinenbauer. Seit zwei Jahren ist sie im Nebenberuf BA-Dozentin für CAD. Und sie möchte berufsbegleitend den Master of Business Administration machen. Vielleicht wird sie gar den Dokortitel einer Universität erwerben. Ein Masterabschluss macht es möglich. „Es ist toll, dass an der BA auch ein Aufbaustudium angeboten wird, über das man an der Uni dann auch einen Doktor machen kann.“

Einen wichtigen Tipp hat die junge Ingenieurin für alle Schülerinnen und Schüler, die sich für ein duales Studium an der BA interessieren: Am besten schon zwei Jahre vor Ende der Schulzeit bei den Firmen bewerben. Denn nicht nur Haußer hat erfahren: Der Andrang ist riesig.

In Aktion

Auftritt des BA-Chors

Das Sindelfinger Unternehmen aformatik Training und Consulting GmbH & Co. KG nahm sein 5-jähriges Bestehen zum Anlass, Mitarbeiter und Geschäftspartner zu einer Festveranstaltung einzuladen.

Die musikalische Umrahmung des Abends übernahm dabei der BA-Chor. Das Programm mit Songs über Money, Millionen und Monday Blues wurde begeistert aufgenommen.

Neue Recherchemöglichkeiten

Volltextdatenbanken im Campus-Netz

Die Bibliothek der BA Stuttgart hat die Lizenzen für zwei weitere englischsprachige Datenbanken erworben. Die Finanzierung erfolgte mittels zentraler Studiengebühren. Die ACM Digital Library ist eine Volltextdatenbank insbesondere für den Bereich Informatik. Die Business Source Elite bietet eine Zeitschriftendatenbank, die vor allem für den Bereich Wirtschaft von Interesse ist. Die Nutzung ist bereits freigegeben.

Verabschiedung

Prof. Hendorfer im Ruhestand

Prof. Dr. Guido Hendorfer begann Ende 1979 als Dozent im Studienbereich Sozialwesen. In unterschiedlichen Fächern (Schwerpunkt Methodik) erarbeitete er mit den Studierenden 15

Jahre lang Handlungstheorien und deren praktische Umsetzungen.

Danach wechselte er in die Funktion des Fachleiters. Schwerpunkt dieser Tätigkeit im Fachgebiet „Sozialgesundheitliche Dienste“ war der Aufbau des Studiengangs, die Entwicklung von Grundlagentheorien und Umgangsweisen mit Menschen, die Suchtprobleme oder psychische Störungen aufweisen. Als bleibenden positiven Eindruck dieser langjährigen Tätigkeit sieht Herr Prof. Hendorfer die lebendige Zusammenarbeit mit Studierenden, eigene Lernfortschritte durch die Beschäftigung mit unterschiedlichsten Theorien und praktische Erfahrungen mit Menschen in Krisensituationen.

JANUAR 2009

Verabschiedung

Prof. Fußnegger im Ruhestand

Am 23. Januar 2009 wurde Prof. Dieter Fußnegger von der Berufsakademie Stuttgart in einer Feierstunde verabschiedet. Der Sozialexperte war von 2006 bis zu seiner Pensionierung Ende November 2008 Stellvertretender Direktor, seit 2004 leitete er den Studienbereich Sozialwesen.

Fußnegger lehrte 27 Jahre in Stuttgart. Er war Mitgründer des Studienbereichs Sozialwesen – ein Lehrgebiet, das er mit konzipiert und ständig weiterentwickelt hat. Fußnegger brachte vielfältige berufliche und ehrenamtliche Erfahrungen in die Lehre ein, etwa aus seiner Arbeit als Leiter des Jugendreferates der Stadt Böblingen, als Vorsitzender des Stadtjugendrings Stuttgart oder aus der gewerkschaftlichen Jugendarbeit. Er engagierte sich als Bewährungshelfer und für Drogenabhängige.

Der Sozialexperte geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Einerseits, erklärt der 62-Jährige, habe er nun mehr Zeit für seine Enkelkinder, zum Wandern und Barockmusik hören. Andererseits werde er die BA vermissen. „Das ist der schönste Job, den man sich vorstellen kann“, sagte er kurz vor dem Ruhestand.

Außenstelle Horb

Studienbereich Technik

Pilotprojekt

Studieren in Mexiko und Horb

Alle drei Monate fliegen die Mexikaner Andreas Bolanas und Fabian Gross in Horb ein, um im Rahmen ihres Mechatronikstudiums am dortigen Campus ihre dreimonatige Theoriephase zu absolvieren. Die Praxisvertiefung finden die beiden bei Bosch in der mexikanischen Hauptstadt.

Das „mexikanische BA-Projekt“ wurde Mitte 2007 von der B. Braun Melsungen AG initiiert und koordiniert, weil an mexikanischen Universitäten Praxisphasen nicht zwingend notwendig sind. Für deutsche Unternehmen ist es deshalb sehr schwer, qualifiziertes junges Fachpersonal zu finden, das über Praxiserfahrung verfügt. Die Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Baden-Württemberg hat sich somit als Ideallösung angeboten. Andreas Bolanas und Fabian Gross wird nach erfolgreichem Studium der akademische Grad B.Eng. verliehen.

Am Pilotprojekt sind neben der B. Braun Melsungen AG zahlreiche weitere Akteure beteiligt. Dazu gehören die mexikanischen Niederlassungen von Bosch, Multivac, Pepperl+Fuchs, Siemens und Volkswagen. Darüber hinaus engagieren sich die Deutsche Botschaft, die Deutsche Außenhandelskammer in Mexiko und der DAAD für die Kooperation. Das Projekt wurde an den Deutschen Schulen in Mexiko Stadt und Puebla beworben und soll langfristig etabliert werden. Bereits jetzt laufen die Auswahlverfahren für das nächste Studienjahr. Am Campus Horb freut man sich ab Herbst 2009 auf weitere Studierende.

Orientierungshilfe

Schülerfirma veröffentlicht Studienführer

Deducation.BB – so heißt die Schülerfirma, die sich am Böblinger Otto-Hahn-Gymnasium (OHG) gegründet hat. Schüler- oder auch JUNIOR-Unternehmen sind ein seit 1994 bestehendes Projekt des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, dessen Ziel es ist, Schüler an unternehmerisches Denken und Handeln heranzuführen. Während des gesamten Projektjahres steht die JUNIOR-Geschäftsstelle den jungen Unternehmern mit Rat und Tat zur Seite. In Baden-Württemberg wird JUNIOR vom Verband der Metall- und Elektroindustrie Baden-Württemberg e.V. – Südwestmetall gefördert. Koordiniert wird JUNIOR in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Baden-Württemberg.

Neun Schülerinnen und Schüler der 12. Klasse haben eine Geschäftsidee entwickelt, die für Schüler, Eltern und die Wirtschaft im Landkreis gleichermaßen von Interesse ist: Bis Mai 2009 werden sie einen Studienführer für das duale Hochschulstudium, das Studium an der DHBW Stuttgart, produzieren. „My Choice“ – so der Titel der Broschüre – wird allgemeine

Informationen zum dualen Studium, Berichte und Interviews bieten, ergänzt durch informative Anzeigen dualer Partner. Bildmaterial soll den Führer anschaulich machen. Als nächste Aktivität ist ein gemeinsamer Auftritt bei der Messe Job & Karriere in Sindelfingen Anfang April geplant. Dort werden Deduction.BB und die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart sich mit einem gemeinsamen Stand präsentieren.

Worldwide Challenge

Finale des DHL Planspiels

Im erstmalig global ausgetragenen DHL Planspielwettbewerb hat einer unserer letztjährigen Absolventen, Sascha Markus, mit seinen Teammitgliedern aus vier verschiedenen Nationen das Weltfinale erreicht. Zum viertägigen Präsenzfinale wurden die internationalen Teilnehmer von Veranstalter DHL nach Berlin, Köln und Bonn eingeladen. Zu den Gästen und Beobachtern zählte unter anderen auch Dr. Frank Appel (CEO, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post AG).

Die Finalisten hatten sich in dem insgesamt neun Monate dauernden Wettbewerb mit mehr als 8500 Teilnehmern aus über 120 Ländern durchgesetzt, nur die 10 besten von 100 Teams wurden zum Finale nach Deutschland eingeladen. Das Team um Sascha Markus lieferte mit der Platzierung unter den besten zehn also ein sensationelles Ergebnis ab.

Sascha Markus: „Alles in Allem war es das facettenreichste, aufregendste und interessanteste Business Planspiel-Finale, das ich kenne. Das liegt vor allem an der kulturellen Vielfalt, den interessanten Kontakten zum Top Management der Deutschen Post World Net und natürlich der durchaus gelungenen Organisation seitens DHL. Denn das war schon eine logistische Meisterleistung, was sie abgeliefert haben.“

Studienbereich Sozialwesen

Workshop mit Beauftragten für freiwilliges Engagement der BruderhausDiakonie

Die BruderhausDiakonie Reutlingen ist ein großer Träger der Alten-, Behinderten- und Jugendhilfe bzw. Sozialpsychiatrie mit circa 3.500 hauptberuflichen und 800 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Derzeit implementiert die BruderhausDiakonie ein neues Konzept zur Einbeziehung freiwillig Engagierter. Das Institut für angewandte Sozialwissenschaften (IfaS) an der BA ist für drei Jahre mit der wissenschaftlichen Evaluation beauftragt. In diesem Zusammenhang trafen sich am 27. Januar 2009 die Beauftragten für Freiwilligenarbeit aus zahlreichen Einrichtungen der BruderhausDiakonie mit Prof. Paul-Stefan Roß und Hilli Tries vom IfaS zu einem Erfahrungsaustausch. Die Beauftragten diskutierten zunächst über tatsächliche Veränderungen, neue Erkenntnisse und persönliche Erfahrungen mit der neuen Freiwilligenstruktur. Anschließend präsentierten Paul-Stefan Roß und Hilli Tries erste Ergebnisse aus dem zweiten Evaluationsmodul, für das insgesamt 116 Telefoninterviews geführt worden waren. Wie in der ersten Erhebungsrunde waren die Aussagen von Hauptberuflichen und Freiwilligen gefragt, es wurde jedoch nun auch – und das war neu – die Perspektive von Kooperationspartnern sowie Klienten der BruderhausDiakonie in den Blick genommen. Die besondere Bedeutung freiwilligen Engagements für eine verbesserte Lebensqualität der Klienten wird durch die Befragungsergebnisse untermauert. Deutlich wird aber auch weiterer Handlungsbedarf mit Blick auf die alltägliche Zusammenarbeit von Profis und Freiwilligen. Im Sommer geht die Evaluation in die dritte und abschließende Runde. Die Ergebnisse werden im Februar 2010 auf einer Tagung präsentiert.

BA Engineering auf der Hauptversammlung der Porsche Automobil Holding SE

Am 30. Januar 2009 fand die Hauptversammlung der Porsche Automobil Holding SE in der Porschearena und der Hans-Martin-Schleyer Halle statt. Beinahe 8000 Besucher strömten zu diesem publikumswirksamen Medienspektakel auf dem BA Engineering vertreten war. Am Stand der Berufsausbildung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG in der Hans-Martin-Schleyerhalle, war BA Engineering optimal mitten im Geschehen platziert. Einen Tag lang konnten Stefan Fischer, Lukas Jörg und Sarah Figl, die Gelegenheit nutzen, den Aktionären, dem Vorstand und den Mitgliedern des Aufsichtsrats das Formula Student Projekt der Berufsakademie Stuttgart vorzustellen. Stellvertretend für das 69 Mitglieder umfassende BA Engineering

Team, haben Sie das Projekt präsentiert und das Duale Studium an der Berufsakademie erläutert. Ein großes Dankeschön an die Berufsausbildung und die Messeplanung der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, welche es uns ermöglicht haben BA Engineering auf der Hauptversammlung zu präsentieren.

FEBRUAR 2009

Studium Generale- Vortrag von Menno Harms

Im Rahmen unserer Studium Generale-Vortragsreihe sprach am 3. Februar 2009 Prof. J. Menno Harms, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hewlett Packard GmbH, Böblingen. „Ausrichtung eines globalen Unternehmens - Erfahrungen mit dem Verändern“ war sein Vortrag überschrieben, der die Neuausrichtung des Konzerns Hewlett Packard in den vergangenen zehn Jahren darstellte. Prof. Harms ging dabei auch auf grundsätzliche Fragen der Führung und des Change Managements sowie auf das Thema Veränderungsfähigkeit und -bereitschaft unserer Gesellschaft ein.

Bei seinem Vortrag ging Harms von den HP-Gründern Bill Hewlett und Dave Packard aus, da diese Werte im Unternehmen etablierten, die großteils heute noch gültig sind und damit eine unverwechselbare Unternehmenskultur geschaffen haben. Die Auslöser für die großen Veränderungen, die HP in den letzten zehn Jahren durchlaufen hat, seien in den 80er Jahren zu suchen. Die Unternehmen in den USA waren in Konkurrenz zu Japan gefordert, ihre Produktivität zu steigern. Die Anpassungsstrategien von HP USA waren damals Outsourcing und eine Vertikalisierung der Geschäftsbereiche. Harms führte weiter einige Beispiele aus, wie den Unternehmenssplit 1999, als aus der Hewlett-Packard Company die beiden Firmen Agilent und HP wurden, sowie den Merger mit Compaq im Jahre 2002, den größten Merger der IT-Geschichte. Während der Split in den 90er Jahren beiden entstandenen Firmen Auftrieb gab und ohne größere Probleme verlief, war die Zeit nach dem Merger mit großer Unsicherheit ob der vielen Veränderungen verbunden. Abschließend ging Harms noch auf die Erkenntnisse ein, die er aus seiner langjährigen Management-Laufbahn in Bezug auf Veränderungsprozesse gewonnen hat und stellte die Do's und Don'ts bei Veränderungen vor.

Learntec 2009

Moderation des Planspielforums

Auf dem 17. Internationalen Kongress für Bildungs- und Informationstechnologie „Learntec“, der vom 3. bis 5. Februar 2009 in Karlsruhe stattfand, moderierte Prof. Dr. Friedrich Trautwein das 25. Europäische Planspielforum.

Themen der Jubiläumsveranstaltung waren unter anderem Ergebnisse aktueller theoriebasierter Evaluationsstudien im Hochschulkontext sowie Möglichkeiten von Planspielen zur Gestaltung der internen und externen Kommunikation von Unternehmen. Die Beiträge der Referenten verdeutlichten einmal mehr das breite Spektrum an Einsatzmöglichkeiten von Managementsimulationen sowie deren Potenzial zur Kompetenzentwicklung.

Studienbereich Sozialwesen

Gerüstet für berufliche Praxis

Am 7. Februar 2009 fand ein Teil der Fachtagsreihe zum Thema „Sexueller Missbrauch/Sexuelle Gewalt“ statt. Mit dieser Reihe sollen vor allem Studierende der Fakultät Sozialwesen qualifiziert werden, diesem schwierigen Thema in der beruflichen Praxis angemessen gegenüberzutreten zu können. Denn noch immer ist dieses Thema ein Tabuthema. Zwar wird vor allem sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in reißerischer Weise immer wieder von den Medien aufgegriffen, doch findet eine angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema in der Öffentlichkeit kaum statt. Auch Eltern und Angehörige anderer Berufsgruppen, die mit dem Thema konfrontiert werden (Lehrer/innen, Erzieher/innen) haben die Möglichkeit, an der Fachtagsreihe teilzunehmen.

Nächster Termin:

Fachtag I am 25.04.2009 „Sexueller Missbrauch / Sexuelle Gewalt- Sprechen über ein Tabu“

Außenstelle Horb

Wirtschaftsminister zu Besuch in Horb

Direktor Prof. Dr. Joachim Weber empfängt Minister an der Außenstelle

Am 16. Februar 2009 besuchte Landwirtschaftsminister Ernst Pfister, FDP, zusammen mit dem Horber OB und stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der FDP, Michael Theurer, die Außenstelle der BA Stuttgart. Weitere Gäste außer den beiden Politikern waren Unternehmensvertreter aus der Region.

Direktor Prof. Dr. Joachim Weber begrüßte die Gäste und informierte über die aktuelle Entwicklung der Berufsakademie und die anstehende Umwandlung zur Dualen Hochschule. In einem konstruktiven Gespräch wurden Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des bestehenden Studienangebots der Horber Außenstelle ausgelotet, nachdem duale Partner Bedarf an einem Studiengang angemeldet haben, in dem Fachleute für „schlanke Produktionsverfahren“ ausgebildet werden.

Damit möglichst kurzfristig ein entsprechendes Studienangebot bereitgestellt werden kann, vereinbarten die Sitzungsteilnehmer einen Horber Arbeitskreis, an dem sich der Horber Oberbürgermeister, duale Partner sowie Vertreter der BA beteiligen werden.

Außenstelle Horb

Führungswechsel

Prof. von Viebahn neuer Horber Prorektor

Im Rahmen des Besuchs von Wirtschaftsminister Ernst Pfister an der Horber Außenstelle begrüßte Prof. Dr. Weber, Direktor der – damals noch –BA Stuttgart, Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn als neuen Außenstellenleiter. Seit Montag, den 16. Februar 2009 verantwort er die weitere Entwicklung der Außenstelle und repräsentiert diese gegenüber politischen Vertretern sowie den dualen Partnern der BA. Prof. von Viebahn möchte die erfolgreiche Arbeit seiner Vorgänger „fortführen und konsolidieren“ und wird dazu seine langjährige BA-Erfahrung einbringen. Bereits seit 1982 steht er in den Diensten der Berufsakademie. Zuletzt war er als Studiengangsleiter Elektrotechnik in Stuttgart tätig. Prof. von Viebahn folgt damit

auf Prof. Dipl.-Ing. Matthias Vogel, in dessen Amtszeit der Erweiterungsbau der Außenstelle, die Verdopplung des Studienangebots und ein hohes zweistelliges Studierendenwachstum fällt. Professor Vogel bleibt der Außenstelle zunächst als kommissarischer Studiengangleiter Maschinenbau erhalten, bevor er in derselben Funktion an die Duale Hochschule Baden-Württemberg, Stuttgart wechseln wird.

Außenstelle Horb

Schulbesuchstag

Studieninformation für Horber Schüler

92 Schülerinnen und Schüler des Martin-Gerber-Gymnasiums in Horb besuchten am 17. Februar 2009 die Berufsakademie Stuttgart/Außenstelle Horb, um sich über das duale Studium zu informieren. In einer Auftaktveranstaltung informierte Bernd Killinger, Referent der Studienberatung, über die vorgesehene Umwandlung der Berufsakademie zur Dualen Hochschule Baden-Württemberg und über das Ingenieurstudium in Horb. Anschließend konnten sich die Zwölfklässler für eine von insgesamt sechs Neigungsgruppen entscheiden, wo sie sich in Laborversuchen, Planspielen und Probevorlesungen detailliert über einzelne Studiengänge informieren konnten. Auf diese Weise konnten sie einen ersten Eindruck von den Horber Räumlichkeiten sowie vom Studentenleben gewinnen.

KOMMUNITY-Events

Mitglieder des Alumni-Netzwerks bei Mercedes und Porsche

Im Februar bot das Alumni-Netzwerk KOMMUNITY seinen Mitgliedern eine Führung durch das Mercedes-Benz Museum im NeckarPark Stuttgart. 23 Teilnehmer kamen am 17. Februar zusammen, um die 160 ausgestellten Fahrzeuge – 80 Autos, 40 Lastwagen und 40 Rennwagen – und weitere rund 1500 Exponate (Ersatzteile, Komponenten, Rennanzüge, Pokale), die dort multimedial präsentiert werden, zu besichtigen. Zuerst gab es jedoch eine Einführung in die spektakuläre Architektur, die das niederländische Büro UN studio van Breukel und Bos zwei verschlungenen Spiralen nachempfunden hat. Danach begann die eigentliche Ausstellungstour mit einer Aufzugsfahrt in die Vergangenheit: in 45 Sekunden

zurück zu den Ursprüngen der mobilen Gesellschaft, akustisch erlebbar gemacht zu Beginn durch den Verkehrslärm der benachbarten B 14 und dem Geräusch trappelnder Hufe beim Ausstieg im achten Stock. Im obersten Präsentationsraum kann man den ersten schnell laufenden Motor, die erste Motorkutsche und den Benz-Patent-Motorwagen bestaunen. Im Schnelldurchlauf erlebten die Teilnehmer die folgenden Jahrzehnte der Weltgeschichte und des Automobils ab den 1890er Jahren bis heute. Der Rundgang endete bei den Mercedes-Rennwagen, die effektiv in einer Steilkurve an der Wand hängen.

Mit Werksführungen bei Porsche in Zuffenhausen bietet die KOMMUNITY ihren Mitgliedern das nächste Event-Highlight. Die Resonanz auf die drei angebotenen Termine im Juni und Juli war enorm. Schon jetzt sind die 15 Plätze pro Führung ausgebucht. Die KOMMUNITY hofft, dass Porsche im zweiten Halbjahr 2009 noch einmal Termine anbieten kann informiert darüber rechtzeitig im Mitglieder-Portal.

Brisantes Thema

Fachtagsreihe Sozialwesen

Noch immer ist sexueller Missbrauch/sexuelle Gewalt ein Tabuthema. Zwar wird vor allem sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in reißerischer Weise immer wieder von den Medien aufgegriffen, doch findet eine angemessene Auseinandersetzung mit dem Thema in der Öffentlichkeit kaum statt. Eltern, Fachkräfte aus Kindergärten und Tageseinrichtungen sowie der Jugendhilfe werden besonders häufig mit dem sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen konfrontiert.

Mit der dreiteiligen Fachtagsreihe zum Thema sexueller Missbrauch sollen vor allem Studierende der BA qualifiziert werden, diesem schwierigen Thema in der beruflichen Praxis angemessen gegenüberzutreten zu können. Die Fachtagsreihe ist so konzipiert, dass die Studenten im Laufe ihres Studiums an drei verschiedenen Fachtagen teilnehmen können, die – aufeinander aufbauend, aber auch einzeln belegbar – Fachwissen zum sexuellen Missbrauch vermitteln. Eltern und Angehörige anderer Berufsgruppen, die mit dem Thema konfrontiert werden, haben ebenfalls die Möglichkeit an dieser Fachtagsreihe teilzunehmen.

Landesfinalteilnahme

Drei Teams dabei

Bei den Vorrunden des Planspielwettbewerbs PrimeCup 2009 ist einem dritten Team der Berufsakademie Stuttgart der Einzug ins Landesfinale gelungen. Die Hoffnung ist also groß, im laufenden Wettbewerb den letztjährigen Doppelsieg im Landesfinale wiederholen zu können. Die Studierenden haben sich damit erneut in der Vorrunde sowohl gegen Universitäts- als auch Fachhochschulteams erfolgreich durchgesetzt. Der Erfolg auch des dritten Teams der Berufsakademie Stuttgart bzw. Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart verdeutlicht einmal mehr das besondere Maß an beruflicher Handlungskompetenz der Studierenden und Absolventen.

MÄRZ 2009

Die Duale Hochschule startet Gründungsvorstand ernannt

Prof. Dr. Hans Wolff ist Vorsitzender des Gründungsvorstandes der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, der am 19. Januar von Minister Frankenberg der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. „Die Duale Hochschule hat hervorragende Perspektiven in Deutschland, aber auch darüber hinaus“, sagt der Mathematik-Professor. Dem Gründungsvorstand gehören außerdem je ein Mitglied für die Bereiche Wirtschafts- und Personalverwaltung sowie Lehre und Qualitätssicherung an: Julia Henke , bisher im Wissenschaftsministerium, Prof. Manfred Träger, Leiter der BA Heidenheim, und – in nebenberuflicher Funktion – Prof. Matthias Landmesser, Leiter der Personal- und Führungskräfteentwicklung der IBM Deutschland, stellen die organisatorischen Weichen für die Umwandlung der Berufsakademien in die Duale Hochschule.

Am Standort Stuttgart besteht die Hochschulleitung aus folgenden Mitgliedern:

Rektor, Prof. Dr. Joachim Weber

Prorektor, Dekan Wirtschaft, Prof. Dr. Bernd Müllerschön

Prorektor, Dekan Technik, Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Elzmann

(Kommissarischer) Dekan Sozialwesen, Prof. Dr. Günter Rieger

Verwaltungsdirektor, Dipl.-Verw.Wirt (FH) Dieter Renz

Stv. Verwaltungsdirektorin, Dipl.-Verw.Wirtin (FH) Sandra Gapp

Prorektor DHBW Stuttgart /Campus Horb Prof. Peter von Viebahn

Organisationsstruktur

Zum 1. März 2009 wurde die Berufsakademie Baden-Württemberg gemäß dem Landeshochschulgesetz in die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) umgewandelt. Die DHBW ist die erste duale, praxisintegrierende Hochschule in Deutschland. Formal ist sie, wie alle anderen Hochschulen, eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und eine staatliche Einrichtung. Bundesweit einmalig ist die dezentrale Struktur der Dualen Hochschule nach dem Vorbild des US-amerikanischen State-University-Systems. Sitz der Hochschule mit

Aufsichtsrat, Vorstand und Senat ist Stuttgart. Die acht Standorte verfügen mit Hochschulrat, Rektor/-in und Akademischem Senat über eigene Strukturen. Die Zuständigkeiten und Ansprechpartner bestehen fort. Am Tag der Errichtung der Dualen Hochschule wurden die hauptberuflich tätigen Professoren / Professorinnen, Lehrbeauftragten, zugelassenen Studierenden und sonstigen Mitarbeiter/-innen in die DHBW übernommen. Auch die Ausbildungsstätten sind nun Mitglieder der Hochschule und können sich in den Organen und Gremien beteiligen. Damit gestalten sie die Studieninhalte im ständigen Dialog aktiv mit. Durch den Auftrag der DHBW, kooperative Forschungsprojekte zu realisieren, wird die Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen vertieft und die Aktualität der wissenschaftlichen Lehre weiter verbessert.

Wertvolle Mitgliedschaft

Aufnahme der DHBW bei idw-online

Dank unserer Hochschulwerdung zum 1. März 2009 wurde die beantragte Mitgliedschaft bei idw, dem Informationsdienst Wissenschaft e. V., gewährt. Als gemeinnütziger Verein mit mehreren hundert angeschlossenen Einrichtungen – das sind Hochschulen, Forschungsinstitute, Stiftungen, Akademien, Forschungsunternehmen, Fachgesellschaften und viele weitere wissenschaftliche Einrichtungen überwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz – stellt der idw im Internet eine der wichtigsten Plattformen für wissenschaftliche Nachrichten im deutschsprachigen Raum bereit.

Dieses kostenlose Angebot mit dem Ziel, Wissenschaft und Öffentlichkeit zusammenzubringen, bietet uns also nun die Möglichkeit, einen qualifizierten Journalistenkreis in verschiedener Form anzusprechen und uns so bei dieser renommierten Wissenschaftsplattform zu präsentieren. Annähernd 10.000 Journalisten können auf die Informationen des idw zugreifen. Vor allem können forschungsrelevante Mitteilungen dort platziert werden, des weiteren ist es möglich, Veranstaltungen zu veröffentlichen sowie Experten mit ihren jeweiligen Forschungsgebieten zu benennen. Weil man dort auf ein geeignetes Forum trifft, ist diese Mitgliedschaft also äußerst wertvoll.

Besuch

Vertreter der University Glamorgan

Am 2. März 2009 besuchte eine Delegation der University of Glamorgan, Wales (Großbritannien), in Begleitung von zwei Mitarbeitern der Dualen Hochschule Heidenheim die Duale Hochschule Stuttgart. Bei diesem Besuch wurde die Möglichkeit eines Doppelabschlusses besprochen, bei dem die Studenten einzelner Studiengänge neben ihrem Bachelor- Abschluss der Dualen Hochschule auch den Abschluss der University of Glamorgan erwerben können.

An dieser Gesprächsrunde nahmen teil: Brigitte Ilg (Auslandsamt DHBW Heidenheim), Dorte Süchting (Auslandsamt DHBW Stuttgart), Maggy McNorton, Bob Morgan, Kate Czyrko (alle University of Glamorgan) Ayfer Sen (DHBW), Prof. Petra Hardock (DHBW Stuttgart), Prof. Martin Bierer (DHBW Heidenheim) und Prof. Dr. Joachim Weber (Rektor der DHBW Stuttgart).

Jubiläum

10 Jahre ADI und RICS Stuttgart

ADI- Akademie der Immobilienwirtschaft und RICS- Regionalgruppe Stuttgart feierten gemeinsam ihr 10-jähriges Jubiläum. Über 200 Gäste waren anwesend, darunter viele Alumni. „Grundstücks- und Wohnungswirtschaft“ hieß der Studiengang an der BA noch, als Hanspeter Gondring 1997 dort zum Professor berufen wurde. „Mir war schnell klar, dass die BA allein nicht reicht“, berichtet Gondring in seiner Rede, Ein Jahr später gründete er daher die ADI- Akademie der Immobilienwirtschaft, die am 1. März 1999 ihren Studienbetrieb aufnahm. Später kamen Standorte in Berlin, Hamburg, Leipzig, Frankfurt und München hinzu. Insgesamt verzeichnet die ADI in diesen zehn Jahren 29 Studiengänge mit über 900 Absolventen. Die RICS- Regionalgruppe Stuttgart wurde ebenfalls vor zehn Jahren von Ulrich Jacke, Rainer Reddehase und Ulrich Ruf gegründet. Davor war Stuttgart ein weißer Fleck auf der Landkarte der RICS, so Deutschland- Geschäftsführerin Judith Gabler. Über 50 Veranstaltungen habe die Regionalgruppe Stuttgart seither durchgeführt, berichtet Reddehase.

Messesaison

Auftritte der DHBW Stuttgart

Am ersten Märzwochenende startete die Saison der Bildungsmessen mit gleich zwei Veranstaltungen für die DHBW Stuttgart: Auf der FOKUS BERUF im Rems-Murr-Kreis informierten die Unternehmen der Region über Ausbildungs- und Studienplätze und den geplanten Campus Backnang. Die horizon im Stuttgarter Haus der Wirtschaft wandte sich speziell an zukünftigen Abiturienten und war mit 5.000 Besuchern und mehr als 100

Ausstellern ein voller Erfolg. Auf beiden Messen war das duale Studienmodell stark nachgefragt, auch die Umwandlung der Berufsakademie in die Duale Hochschule sorgte für ein erhöhtes Interesse der Besucher. Knapp 14 Tage später fand in der Ludwigsburger Feuersee-Mensa ein Informationsabend zum Dualen Studium statt, auf dem die Studienberatung den interessierten Zuhörern Neues und Bewährtes zur DHBW Stuttgart näher bringen konnte. Im Anschluss daran stellten Firmen aus der Region ihr Studienangebot vor und informierten über freie Studienplätze. Am darauffolgenden Wochenende nahmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit wahr, sich auf der bam im Ludwigsburger Forum am Schlosspark aus erster Hand über ihre Zukunftschancen in Handwerk, Industrie und Studium Klarheit zu verschaffen. - An dieser Stelle sei allen Professor/innen, Mitarbeiter/innen und Studierenden, die sich am Standdienst beteiligt haben, herzlichen gedankt: Ihr Engagement trägt wesentlich zu einem positiven Bild der DHBW Stuttgart in der Öffentlichkeit bei.

Studienbereich Wirtschaft

Internationale Planspielkooperation

Prof. Trautwein in den USA

Im Zeitraum vom 16. März 2009 bis 27. März 2009 besuchte Prof. Dr. Friedrich Trautwein die Alfred University/New York. Dort führte er im Rahmen des Masterstudiengangs in der Lehrveranstaltung Business Decision Making die Unternehmenssimulation TOPSIM General Management II sowie im Rahmen der Bachelorveranstaltung Operations Management das Planspiel TOPSIM easyManagement durch. Darüber hinaus setzte er die bereits im vergangenen Jahr begonnene international vergleichende empirische Studie zum Einsatz von Managementsimulationen im betriebswirtschaftlichen Studium fort.

Gründungsvorstand komplett

Prof. Dr. Bärbel G. Renner zum Vorstandsmitglied bestellt

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der Dualen Hochschule Baden-Württemberg am 17. März 2009 überreichte Staatssekretär Dr. Dietrich Birk MdL das Schreiben an Prof. Dr. Bärbel G. Renner: Sie wurde von Minister Prof. Dr. Frankenberg mit sofortiger Wirkung zum Vorstandsmitglied der Dualen Hochschule bestellt.

Damit ist der Gründungsvorstand nun komplett: Ihm gehören neben dem Gründungspräsidenten Prof. Dr. Hans Wolff Vizepräsident Prof. Manfred Träger (Rektor DHBW Heidenheim) sowie die Kanzlerin Frau Julia Henke an, zudem als nebenberufliches Vorstandsmitglied Prof. Matthias Landmesser (IBM) und Prof. Dr. Bärbel G. Renner als nebenamtliches Mitglied des Vorstands.

Studium Generale

Einblicke in Unternehmenssteuerung

Vortrag von Axel Strotbek

Beim zweiten Vortrag der aktuellen Studium Generale-Reihe „Strategie und Management“ war am 17. März 2009 Axel Strotbek, Vorstand Finanz und Organisation der AUDI AG, Ingolstadt, zu Gast. Das Interesse war diesmal besonders groß: über 200 Zuhörer, die meisten davon Studierende, drängten sich im Vorlesungssaal und schleppten Extra-Stühle heran, um sich ihren Platz im Plenum zu sichern.

„Strategische, taktische und operative Instrumente zur Unternehmenssteuerung bei der AUDI AG“ war Strotbeks Vortrag überschrieben. Er berichtete darin über die Repositionierung der Marke aus dem Volumensegment in das Premiumsegment. Dies sei u. a. durch ein starkes Markenprofil mit Attributen wie „sportlich“, „hochwertig“ und „progressiv“ gelungen, das die Kernaussage „Vorsprung durch Technik“ unterstreiche und ergänze.

Außerdem wurde die AUDI AG kurz in Zahlen und Fakten vorgestellt. Dabei stand besonders die Entwicklung während der letzten beiden Jahre im Fokus und hierbei die Auswirkungen der Finanzkrise auf diese Zahlen. Strotbek nannte die kurzfristigen Maßnahmen des

Unternehmens als Reaktion auf die Krise, wie etwa die Schaffung von Kaufanreizen oder die Produktionsoptimierung, gewährte jedoch auch Einblicke in die längerfristige Planung. Diese, „Strategie 2015“ getauft, sei schon vor der aktuellen Wirtschaftskrise formuliert worden, stehe nun jedoch noch mehr als bisher im Fokus und sei den veränderten Bedingungen angepasst worden. Unverändertes Ziel sei der Absatz von 1,5 Mrd. Fahrzeuge in 2015. Hierfür wolle man u. a. die Produktpalette weiterhin vergrößern und so neue Marktsegmente und gleichzeitig neue Märkte erschließen.

Zum Abschluss gab er vor allem den jungen Nachwuchskräften unter den Zuhörern mit auf den Weg – in humorvoller Weise per PowerPoint ins Bild gesetzt –, was AUDI von seinen Controllern will: dass sie „Teamplayer statt Erbsenzähler“ sind.

Gründungsveranstaltung

DBW feiert im Neuen Schloss

Nach den Worten von Wissenschaftsminister Professor Dr. Peter Frankenberg stellt die Duale Hochschule „eine der wichtigsten Innovationen im deutschen Hochschulsystem“ dar. Auf der Gründungsveranstaltung am 27. März 2009 in Stuttgart waren 450 Gäste anwesend, darunter Mitarbeiter/innen, Vertreter/innen der dualen Partner sowie Landtagsabgeordnete und erlebten in festlicher Atmosphäre ein spannendes Programm. Bei der Podiumsdiskussion tauschten sich Experten aus ihren jeweiligen Perspektiven zur Neugründung aus: Jasmin Haußer, Alumna; Prof. Reinhold Geilsdörfer, Sprecher der Rektoren; Dr. Dietrich Birk, Staatssekretär; Moderatorin Barbara Lehner, SWR; Dr. Hans Wolff, Gründungspräsident DHBW; Thomas Edig, Alumnus; Jan-Martin Wiarda, ZEIT-Redakteur. Frankenberg und Wolff sehen die neue Hochschule gut aufgestellt: „Die Führungsmannschaft steht, die Gründungsgremien haben sich konstituiert und bereits erste wichtige Beschlüsse gefasst. Überall ist eine eindrucksvolle Aufbruchstimmung spürbar.“

Enthüllt

Das Corporate Design der DHBW

Zu Beginn des CI-Prozesses stand ein Workshop der PR-Verantwortlichen aller BA-Standorte im März 2008 in St. Roman; gemeinsam mit dem Hochschulmarketing-Experten von CHE-Consult, Markus Langer, wurde dort ein erstes Markenkonzept für die DHBW erstellt. Die Direktorenkonferenz der BA, bei der Prof. Dr. Weber den Bereich Marketing verantwortet, beauftragte dann Prof. Dr. Renner mit der Leitung des Projektes.

Nach Erarbeitung eines umfassenden Briefings wurden bundesweit 12 Agenturen eingeladen, an der Ausschreibung teilzunehmen. Sieben beteiligten sich an der ersten Wettbewerbsrunde, und vier davon gelangten schließlich bis zur letzten Runde und der Wettbewerbspräsentation am 04. März 2009. Die elfköpfige Jury votierte hier einstimmig für den Entwurf der Agentur JUNG:Kommunikation, Stuttgart.

Das neue Logo spiegelt in seiner Mehrdimensionalität und Zweifarbigkeit in besonderer Weise das Prinzip der Dualität, der Verbindung von Theorie und Praxis als Spezifikum der Dualen Hochschule, wider. Die Gestaltung der beiden Elemente und ihre Anordnung zueinander im Rahmen der Bildmarke stehen für Transparenz, für Offenheit und Begegnung sowie für Dynamik und Entwicklung. Die Wortmarke „DHBW“ besteht aus zwei Sinneinheiten: dem neuen Hochschultyp und der regionalen Verortung; diese beiden Elemente werden typographisch voneinander abgesetzt durch verschiedene Schriftschnitte und unterschiedliche Farben. Die Schrift „Generis“ ist erst vor kurzer Zeit von dem Graphik-Designer Erik Faulhaber, Mannheim, entwickelt worden und verstärkt damit den innovativen Charakter der neuen Marke. Das Rot knüpft an das alte „BA-Logo“ an und überträgt damit einen Teil der vertrauten Identität auf das neue Erscheinungsbild.

Dieses Logo bietet für alle Standorte und Campus die Möglichkeit, sich nun in Verbindung mit einer starken Dachmarke zu präsentieren.

Ziel ist es, mit dieser Marke eine Differenzierung gegenüber dem Wettbewerb zu erreichen, die Profilierung und Positionierung als einzigartige duale Hochschule und zudem die landesweite Identifikation aller DHBW-Mitarbeiter/innen mit ihrer neuen Hochschule.

Am 27. März 2009 wurde das Logo im Rahmen einer Pressekonferenz, die vor dem Gründungsfestakt im Neuen Schloss in Stuttgart stattfand, feierlich von Minister Prof. Frankenberg und Gründungspräsident Prof. Wolff enthüllt.

Studienbereich Sozialwesen

Brücken bauen

Neues Zentrum für Interkulturelle Kompetenz (ZIK)

Das neu aufgebaute Zentrum für Interkulturelle Kompetenz (ZIK) der Fakultät Sozialwesen greift Themen auf, die für eine kultursensible Soziale Arbeit relevant sind. Dazu gehören z.B. Sprachkurse, Trainings zum Erwerb interkultureller Handlungskompetenz und Seminare zur Vermittlung migrationsspezifischen Wissens.

Ab sofort können Studierende der DHBW Stuttgart am Angebot des ZIK partizipieren, auf deren Wunsch hin das neue Angebot auch ins Leben gerufen wurde: Eine Umfrage der Studierendenvertretung im März 2008 verdeutlichte den Weiterbildungsbedarf. Sprachkurse in Türkisch, Russisch und Spanisch standen ganz oben auf der Wunschliste der Studierenden und stoßen nun auf entsprechend großes Interesse. Neben den Kursen in Seminarform können die Studierenden sich auch für einen Online-Sprachkurs anmelden, bei dem sie zeitlich und räumlich unabhängig, nach einer neuartigen „Muttersprachenprinzip“-Methode praxisorientiert in eine andere Sprache eintauchen können.

Aber das ZIK ist auch ein „Infopool“. Es bündelt Ressourcen, verankert interkulturelle Fragestellungen als Querschnittsaufgabe in allen Lehrbereichen und ist Anlaufstelle für Studierende, die im Rahmen des dreimonatigen Fremdpraktikums im Ausland arbeiten und studieren wollen. Die Fakultät Sozialwesen hierfür damit begonnen, kontinuierliche Kontakte aufzubauen, welche es mit Hilfe des ZIK und in Zusammenarbeit mit der Auslandsbeauftragten Dorte Süchting zu pflegen und auszubauen gilt.

Geleitet wird das ZIK von der Assistentin des Dekans der Fakultät Doris Kupferschmidt, die selbst Diplom-Kulturwirtin und Absolventin eines interkulturellen Studienganges ist.

www.dhbw-stuttgart.de/sozialwesen

Studium Generale

vhs-Kurse

Angebot des Studium Generale seit März 2009

Zunächst wurde im August 2008 bei den Studierenden eine Bedarfserhebung zum Weiterbildungsbedarf vorgenommen. Parallel dazu schloss die DHBW Stuttgart eine Kooperationsvereinbarung mit der VhS Stuttgart zur Schaffung eines den Ergebnissen der Befragung entsprechenden Kursangebots ab. Die VhS Stuttgart erstellte für die DHBW Stuttgart ein Angebot an Kursen in den Bereichen Sprachen, Lernmethodik, Rhetorik und Didaktik. Dabei vermittelt die VhS die Fach-Dozentinnen und Dozenten, die DH stellt die Kursräume für die nach Vorlesungsende oder am Wochenende stattfindenden Kurse zur Verfügung.

Bis 15.02.2009 fand die Annahme der Anmeldungen für die Studierendenkurse sowie der Nachmeldungen statt.

Im Frühjahr 2009 wurden von 18 angebotenen Kursen 14 Kurse in den Räumlichkeiten der DHBW Stuttgart durchgeführt. Davon wurden der Chinesisch- und der Rhetorik-Kurs mit zwei parallel verlaufenden Kursen abgehalten, um alle Anmeldungen annehmen zu können. Weitere Kurse fanden direkt an der VhS statt beziehungsweise wurden aufgrund einer unter der Mindest-Teilnehmerzahl liegenden Anmeldungszahl zusammengelegt. Insgesamt nahmen an den Kursen 141 Studierende teil. Gemäß der Nachfrage im ersten Halbjahr wird das zweite Halbjahr, das im Oktober 2009 beginnt, geplant.

APRIL 2009

Neu gewählt

Beauftragte für Chancengleichheit

Seit April 2009 hat die DHBW Stuttgart eine neue Beauftragte für Chancengleichheit. Wie Sandra Gapp, die stellvertretende Verwaltungsdirektorin, mitteilte, wurde nach Abschluss des Wahlverfahrens Daniela Hintermaier, die in der Fakultät Sozialwesen für das Hard- und Software-Labor zuständig ist, in das Amt bestellt. Hintermaier folgt somit Marion Röckle. Sie nimmt diese Aufgabe für die gesamte DHBW Stuttgart inklusive dem Campus Horb wahr. Weiterführende Informationen sowie entsprechende Unterlagen finden sich im Intranet unter dem Stichwort "Chancengleichheit".

Interdisziplinärer Austausch

1. Fachkolloquium veranstaltet

Das Ziel des neu ins Leben gerufenen Fachkolloquiums ist, dass sich Professorinnen und Professoren der DHBW Stuttgart sowie ausgewählte Gäste zu interdisziplinären Fachgesprächen treffen. Angestrebt wird damit ein fakultätsübergreifendes Forum, in dem gesellschaftlich bedeutsame Themenschwerpunkte diskutiert werden können, um einen Erkenntnisgewinn auf hohem fachlichem Niveau zu ermöglichen. Als Auftakt wurde am 1. April 2009 "Finanzkrise - Bedrohung oder Chance?" ein möglichst viele Fachdisziplinen tangierender und gleichzeitig aktueller Themenschwerpunkt aufgegriffen.

Nach der Begrüßung und Einführung durch Prof. Dr. Joachim Weber und Sabine Kull wurden kurze Impulsreferate gehalten. Prof. Dr. Michael Grobosch legte die bisherigen Abläufe und Ereignisse auf dem Finanzmarkt dar, Prof. Dr. Gerhard Mussel sprach über die Rolle der Zentralbanken, Prof. Dr. Manfred Goeke über die Geldverleihungspraxis der Banken, Prof. Dr. Catherine Pallenberg über die Aktivitäten der Versicherungsunternehmen auf dem Kapitalmarkt und Prof. Dr. Holger Wengert über die Rolle der Ratingagenturen. Danach fand eine offene Diskussion statt. Neben den fünf Referenten nahmen 14 Professorinnen und Professoren aus allen drei Fakultäten an dieser Auftaktveranstaltung teil. Die Fortsetzung mit einem zweiten Fachkolloquium ist für Herbst 2009 vorgesehen.

Studium Generale

Brain View

Vortrag zur Hirnforschung

Am 2. April 2009 war Dr. Hans-Georg Häusel an der DHBW Stuttgart zu Gast. In seinem Vortrag „Brain View – Was das Marketing von der Hirnforschung lernen kann“ stellte er die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung für Marketing und Verkauf vor und zeigte, wie man einen Logenplatz im Kopf seiner Kunden erobert. Inhalte des Vortrags waren z. B. das Unterbewusstsein Kaufentscheidungen beeinflusst oder wie starke Marken im Gehirn entstehen.

Dr. Hans-Georg Häusel ist Dipl. Psychologe und Vorstand der Gruppe Nymphenburg Consult AG, München. Er schrieb u. a. den Bestseller „Think Limbic! – Die Macht des Unbewussten verstehen und nutzen für Motivation, Management und Marketing“ (2000/2003). In der Marketing-Hirnforschung und ihrer Übertragung auf Fragen des Konsumverhaltens, Marketings und Marken-Managements zählt er weltweit zu den führenden Experten.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart auf der Hannover Messe

Die Hannover Messe ist eine der bedeutendsten Wirtschaftsmessen und gilt als wichtigste Plattform für technische Innovationen. Zahlreiche Unternehmen, die bereits dualer Partner der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) sind, stellen auf der HMI aus. Auch die DHBW wird wie im Vorjahr – damals noch als Berufsakademie (BA) Baden-Württemberg – auf einem Gemeinschaftsstand von Baden-Württemberg international, kurz bw-i, präsent sein: um die bestehenden Unternehmenskontakte zu intensivieren, aber auch, um neue duale Partner und Studierende zu gewinnen. Firmen- und Pressevertreter sowie Studieninteressierte sind herzlich eingeladen, sich vom 21.-25. April 2009 in Halle 2 Stand C 21 zu informieren über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit, die Qualität des dualen Studiums und die Chance, sich frühzeitig qualifizierten Führungsnachwuchs zu sichern.

Hannover Messe

DHBW Stuttgart am Stand von bw-i

Die DHBW Stuttgart präsentiert sich derzeit auf der Hannover Messe, der größten Industriemesse der Welt. Auf dem Gemeinschaftsstand von bw-i (Baden-Württemberg international) zeigt sie mit neun anderen baden-württembergischen Hochschulen und Universitäten, welches breites Spektrum an Lehre und Forschung das Land zu bieten hat. Am Eröffnungstag besuchte Wirtschaftsminister Ernst Pfister MdL den Stand und hob im Gespräch die Bedeutung der DHBW hervor.

Studienbereich Sozialwesen

„ZiB – zeitintensive Betreuung“

Veranstaltung mit Beteiligung des IfaS

„ZiB- zeitintensive Betreuung“ ist ein Angebot zur passgenauen Unterstützung pflegender Angehöriger in Trägerschaft der Diakonischen Bezirksstelle Münsingen, der Diakoniegesellschaft Münsinger Alb GmbH und der Diakoniestation Oberes Ermstal-Alb GmbH. Das IfaS (Institut für angewandte Sozialwissenschaften) an der DHBW Stuttgart führt die wissenschaftliche Evaluation durch. Am 22. April 2009 gab es hierzu in Münsingen eine öffentliche Veranstaltung mit über 60 Teilnehmern, bei der die Evaluationsergebnisse vorgestellt wurden. Außerdem ging es darum, das Angebot bekannter und den Bedarf dafür sichtbar zu machen sowie die Bereitschaft der öffentlichen Hand, der Kirchen und anderen freien Träger zu fördern, das Angebot finanziell, politisch, oder ehrenamtlich zu unterstützen. Bei der Vorstellung der Evaluationsergebnisse konzentrierte sich Hildegard Tries vom IfaS auf die Aspekte der Wirkung von und der Zufriedenheit mit ZiB. Der hohe Nutzen und die Bedeutung des Angebots für die Nutzer konnte durch die wissenschaftliche Begleitung klar herausgestellt werden. Zum Abschluss der Präsentation wies Prof. Paul-Stefan Roß auf Perspektiven zur Weiterentwicklung von ZiB nach dem bisherigen Verlauf der Evaluation hin.

Treffen in Eisenach

Jahrestagung des AK Planspiel

Am 23. und 24. April 2009 fand in Eisenach die 17. Jahrestagung des Arbeitskreises Planspiel der Dualen Hochschulen und Berufsakademien statt. Sebastian Hitzler und Birgit Zürn hielten einen Vortrag mit dem Titel „Das Zentrum für Managementsimulation (ZMS) an der DHBW Stuttgart“. Neben dem fachlichen Austausch präsentierten Planspielanbieter Neuigkeiten aus Ihrem Programm sowie mehrere Planspiele. Ferner wurde das Thema „Planspiele und Prüfungsmöglichkeiten“ diskutiert.

Teilnehmer auf der 17. Jahrestagung: Prof. Kramny, DHBW Villingen-Schwenningen, Prof. Riedel, DHBW Mosbach, Prof. Trautwein, DHBW Stuttgart, Prof. Rometsch, BA Eisenach, Samir Khezzar und Yvonne Müller, Fa. Tata Interactive Systems, Prof. Müller, BA Eisenach, Sebastian Hitzler, DHBW Stuttgart, Birgit Zürn, DHBW Stuttgart, Prof. Eckert, DHBW Lörrach, Georg Klapp, game solution gmbh.

Studienbereich Technik

Girls' Day 2009

Spannende Einblicke

Rund 50 Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren waren am 23. April 2009 beim diesjährigen Girls' Day an der DHBW Stuttgart zu Gast. DHBW-Studentinnen aus den Bereichen Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen erklärten den Bewerbungsablauf und das Studienangebot und beantworteten die Fragen der jungen Mädchen. Anschließend konnten diese in kleinen Kursgruppen selbst agieren. Im Workshop zur Barrierefreiheit, der von den Professorinnen Dr. Doris Nitsche-Ruhland und Beate Messer-Bossler (beide DHBW Stuttgart) sowie Dr. Erdmuthe Meyer zu Bexten (FH Gießen-Friedberg) angeboten wurde, lernten die Schülerinnen, welche Anforderungen barrierefreie Computerangebote erfüllen müssen. Der zweite Workshop gab den Mädchen Einblicke in das Konstruieren am Computer mittels CAD (Computer Aided Design). Designobjekt war ein Gokart, für das die Schülerinnen unter Anleitung von Maschinenbau-Studentinnen ein Lenkrad mit Lenksäule konstruierten. Im dritten Workshop durfte jede Schülerin ein Programm schreiben, das mittels

Computertechnik an die Fräsmaschine geschickt wurde. Diese fräste die Namen der Teilnehmerinnen in die vorbereiteten Werkstücke, so dass die Mädchen ihre individuellen Namensschilder mit nach Hause nehmen konnten (Bild: Schülerinnen aus Horb mit ihren selbst gefertigten Schildern).

Für das Fernweh

Info-Veranstaltung zum Auslandsaufenthalt

In Zusammenarbeit mit Dorte Süchting vom International Office lud die KOMMUNITY am 24. April 2009 zu einer Informationsveranstaltung rund um die Themen Auslandsstudium bzw. -praktikum an die DHBW Stuttgart. Andreas Zwickel, Student im 5. Semester in der Fachrichtung Maschinenbau, der ein Semester in Bolton studiert hatte, beantwortete vor und nach der Veranstaltung die Fragen seiner Kommilitonen.

Die rund 40 Teilnehmer, von denen circa zwei Drittel Studierende aus der Fakultät Wirtschaft und ein Drittel aus der Technik stammten, erfuhren, wie viel Vorlaufzeit nötig ist und dass eine gründliche Vorbereitung das A und O eines jeden Auslandsaufenthaltes ist.

Neben den bestehenden Auslandsprogrammen mit Staffordshire, Bolton, Glamorgan, Santa Barbara, Riverside und EWA gibt es weitere sog. "landesweite Programme", welche für alle DHBW Standorte gleichermaßen angeboten werden und federführend von einem Standort betreut werden. Darüber hinaus gibt es eine Reihe von Programmen, die derzeit im Aufbau oder in Planung sind. Für den Bewerbungsablauf an ausländischen Universitäten gibt es eine erste Checkliste und eine Reihe von hilfreichen Fragen, die man sich vorab stellen muss. In Kürze sollen diese Informationen auch auf der Homepage zur Verfügung stehen.

Studium Generale

Christoph Grandpierre zu Gast

Christoph Grandpierre, Geschäftsführung IBM Deutschland GmbH, Stuttgart, sprach am 28. April 2009 im Rahmen der Studium Generale-Ringvorlesung „Strategie und Management“. Er gab mit seinem Vortragsthema „Internationale Personalstrategie bei der IBM“ neben einer

kurzen Einführung zum Unternehmen IBM vor allem Einblicke in die Art und Weise, wie internationale Personalstrategien bei der IBM, die global in über 170 Ländern aktiv ist, entwickelt werden. Neben der Rekrutierung und der Optimierung der Prozessabläufe war auch die Arbeitsweise in einem global agierenden Unternehmen ein großes Thema. Grandpierre erläuterte, dass bei der IBM oft Teams zusammenarbeiten, deren Mitglieder über den ganzen Erdball verstreut seien. Hier setze die IBM deshalb innovative Tools aus der Welt des Web 2.0 ein, um eine effiziente und kreative Arbeitsweise zu ermöglichen, trotzdem man räumlich voneinander getrennt sei.

Bestürmt wurde er im Anschluss an den Vortrag, für den er sich anderthalb Stunden Zeit genommen hatte, in denen er seine Zuhörer begeisterte, mit Fragen zur gegenwärtigen Personalsituation bei der IBM – ein Thema, das natürlich vor allem die diesjährigen Absolventen der DHBW Stuttgart beschäftigt.

Druckereimanagement

Neues Planspiel entwickelt

Im Rahmen des Forschungsprojektes 4CforMedia, das von der Hochschule der Medien (HdM) und der Beuth Hochschule Berlin durchgeführt wird, ist in Kooperation mit der Planspielfirma BTI das haptische Planspiel "Print Manager" entstanden.

Grundlage hierzu war die Diplomarbeit von Benjamin Schiller, Assistent des Dekans der Fakultät Wirtschaft und Absolvent der HdM. Darauf aufbauend entwickelte die Planspielfirma BTI die Simulation "Print Manager", in der die typischen Produktionsprozesse einer Druckerei sowie deren Geld- und Warenflüsse abgebildet sind.

Ende April 2009 wurde im Rahmen eines Seminars, das von Benjamin Schiller durchgeführt wurde, das Planspiel erstmals in der Praxis getestet. Die teilnehmenden Studenten waren begeistert und der einhelligen Meinung, dass die Simulation eine hervorragende Ergänzung zu den Vorlesungen seien. Das Planspiel visualisiere die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge und es werde sofort erkennbar, welche Auswirkungen bestimmte Entscheidungen auf den Unternehmenserfolg haben, lautete ihre Bilanz.

MAI 2009

Studienbereich Wirtschaft

Chinese Image

Filmprojekt in Yangzhou

Studierende der DHBW Stuttgart arbeiten derzeit an einem Medienprojekt für die Stadt Yangzhou/China. Beauftragt wurde die Produktion eines Imagefilms, der Stadt und Region Yangzhou vorstellt. Prof. Dr. Uwe C. Swoboda begleitet das Projekt von Hochschuleseite aus. Der Imagefilm ist zunächst vor allem für eine deutsche Zielgruppe gedacht. Deshalb war es den chinesischen Auftraggebern wichtig, eine deutsche Filmcrew einzuladen, um so eine zielgruppengenaue Perspektive gewährleisten zu können. Mit dem Film soll das Netzwerk von Yangzhou in Deutschland ausgebaut werden, man erhofft sich, gleichermaßen Touristen und Industriepartner für sich gewinnen zu können.

Am 13. Mai 2009 reiste die Filmcrew in Yangzhou an. Nach dem offiziellen Empfang beim Oberbürgermeister begannen die Dreharbeiten. Vier Filmteams und ein Fototeam waren in der prosperierenden Stadt am Jangtse unterwegs. Nicht nur die Dreharbeiten vor Ort, auch die gesamte Postproduktion wird von den Studierenden durchgeführt. Die Fertigstellung des Films sowie eine Preview ist für Ende September geplant.

“My Choice“

Studienführer von Böblinger Schülern

Neun Zwölftklässler des Böblinger Otto-Hahn-Gymnasiums realisierten als JUNIOR-Unternehmen Deduction.BB den Studienführer „My Choice“. Mit einer Auflagenhöhe von 4.000 Stück informiert er über das duale Hochschulstudium in der Region Böblingen. Unterstützung erhielten sie hierbei v.a. von Gabriele Imhof-Bartak, Lehrerin am OHG und Schulpatin von Deduction.BB sowie von Nicole Bastian von der DHBW Stuttgart. Mit ihrer Geschäftsidee konnten die Gymnasiasten beim Junior-Landeswettbewerb der 10 besten Schülerfirmen Baden-Württembergs im Mai einen hervorragenden 2. Platz erzielen.

Auf 80 Seiten bietet „My Choice“ viele hilfreiche Informationen; so beinhaltet er Texte mit allen wichtigen Fakten zum dualen Hochschulstudium und interessante Interviews mit Studenten, Professoren und Experten. Darüber hinaus stellt er die Studienangebote von dualen Partnern in der Region vor.

Noch in diesem Schuljahr wird „My Choice“ an alle Oberstufenschüler im Landkreis Böblingen kostenlos ausgegeben. Außerdem steht „My Choice“ über die Homepage von Deduction.BB zum kostenlosen Download zur Verfügung.

www.deduction-bb.de

Abstraktes Farbenspiel

Kunstaussstellung von Anne Hofmann

Am 15. Mai 2009 wurde die Ausstellung „Ausgewählte Werke von Anne Hofmann“ in den Räumen der DHBW Stuttgart eröffnet. Die Vernissage am Freitagabend fand regen Anklang, zahlreiche Gäste, darunter Professoren und Mitarbeiter der Hochschule sowie viele Freunde der Künstlerin, drängten sich im Treppenhaus des Gebäudes Jägerstraße 56.

Die Einführung in den Abend übernahm der Kurator Prof. Dipl.-Ing. Manfred Heß, ehemaliger stellvertretender Direktor und früherer Leiter des Studienbereichs Technik an der damaligen Berufsakademie. Er kennt die Künstlerin schon lange und vollzog in seiner Rede deren künstlerische Entwicklung anhand der ausgestellten Werke nach. Im Anschluss daran begrüßte die Schwaikheimer Künstlerin die Gäste. Beim anschließenden Empfang bot sich die Gelegenheit, mit Anne Hofmann ins Gespräch zu kommen. Der ein oder andere Besucher nutzte dabei die Gunst der Stunde, um eines der Werke zu erwerben. Die Ausstellung kann noch bis 16. September besucht werden. Sie ist Teil des Studium Generale-Angebots der DHBW Stuttgart.

KOMMUNITY Events

Fernsehluft schnuppern

SWR-Führung der KOMMUNITY

Für die Sonntagsführung am 17. Mai 2009 beim Südwestrundfunk (SWR) hatten sich rund 20 KOMMUNITY-Mitglieder angemeldet. Auf dem Programm stand u.a. ein Besuch im Fernsehstudio bei der Aufzeichnung der Sendung "Sport am Dritten". Da diese Führung nur einmal pro Monat stattfindet, ist sie bei den SWR-Besuchern entsprechend begehrt. Als Gäste im Studio waren DTM-Champion Timo Scheider und KSC-Manager Rolf Dohmen. Moderatorin war Valeska Homburg. Zu Beginn der Führung gab es eine Präsentation mit Filmbeiträgen über den SWR und Wissenswertes über die Struktur der ARD, über die geographische Verteilung der Zwei-Länder-Sendeanstalt sowie über die Verwendung der GEZ-Gebühren. Anschließend ging es nach einer kurzen Führung durch die Radiosender durch einen scheinbar endlos langen Tunnel unter dem Park hindurch zu den Fernsehstudios. Dort durfte die Gruppe einen Blick in die Kulissenwerkstatt des SWR werfen, das leere Studio von "Baden-Württemberg Aktuell" sowie die Sendezentrale, wo alle Bilder und Informationen zusammen laufen, besichtigen, bevor das Highlight, die Live-Sendung von „Sport im Dritten, begann.

JUNI 2009

KOMMUNITY Events

Autoschmiede

Porsche- Werksbesichtigung der KOMMUNITY

Es gab eine erfreulich große Nachfrage der Mitglieder auf das KOMMUNITY-Angebot zur Besichtigung des Porsche-Werks in Zuffenhausen! Für alle drei Termine waren die Plätze schnell vergeben und die Warteliste gut gefüllt. Die erste Führung fand am 2. Juni 2009 statt. Aufgrund der strengen Werkschutzvorschriften bei Porsche konnten von den 40 Interessenten nur 15 an der Besichtigung des Werkes teilnehmen. Die Führung begann bei der Hauptproduktionsstraße im Porsche Werk. Hier werden alle notwendigen Teile nach individuellen Kundenwünschen an die frisch lackierte Karosserie des Porsches montiert. Ein Porsche braucht von der Lackiererei, bis zu seiner Vollendung rund 50 Stunden Arbeitszeit. Jeder Porsche, der über das Band fährt, ist von einem Kunden bereits bestellt worden, das heißt, dass Porsche nicht wie andere Automobilhersteller auf Lager produziert. Außerdem wurde noch die Sattlerei besichtigt. Porsche legt sehr großen Wert darauf, dass ein Porsche individuell und möglichst hochwertig produziert wird. Deshalb wird hier das frisch angelieferte Rindsleder von Hand auf Unreinheiten überprüft und dann auch von Hand in die jeweiligen Komponenten eingearbeitet. Lediglich die Sitze werden von einer Fremdfirma produziert. Aufgrund des großen Interesses wird die KOMMUNITY versuchen, weitere Führungen bei Porsche zu organisieren.

Studienbereich Wirtschaft

Eigenkapitalmanagement

Symposium von BWL-Bank

Rund 150 Studierende und 30 Gäste kamen am 15. Juni in den hellen, freundlichen Veranstaltungsräumen der Architektenkammer zusammen, um ausgewiesene Experten zum Thema Eigenkapitalmanagement zu hören.

Der Dekan der Fakultät Wirtschaft, Prof. Dr. Bernd Müllerschön, begrüßte die Anwesenden und betonte, er freue sich ganz besonders, dass das Wirtschaftsministerium die

Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen habe. Nach einer Vorstellung der Referenten durch den Organisator, Studiengangsleiter BWL-Bank Prof. Dr. Manfred Goeke, führte Prof. Dr. Hans Waschkowski in das Thema ein. Er gab unter der Überschrift „Eigenkapitalmanagement als strategisches Thema und Handlungsfeld“ einen breiten Überblick über die verschiedenen Aspekte des Private Equity, so dass das Plenum gut vorbereitet in die nachfolgende Podiumsdiskussion ging.

Das Podium unter der Moderation von Prof. Waschkowski war bunt besetzt und gab somit verschiedenste Perspektiven auf das Thema des Umgangs mit Eigenkapital sowie dessen Rolle und Stellenwert wider.

Stuttgarter Zeitung Lauf

Top Laufwetter und super Ergebnisse

Am 20. und 21.06.09 fand der 16. Stuttgarter Zeitung-Lauf statt. Die DHBW Stuttgart stellte dieses Jahr ein Team zusammen, das aus 22 Studierenden, Professoren und Alumni bestand. Unter besten Wetterbedingungen fiel am Sonntagmorgen um 9 Uhr der Startschuss zum LBS Halbmarathon, dessen 21 km lange Strecke quer durch die Stuttgarter Innenstadt führte. Das DHBW Stuttgart Team wurde aber nicht nur beim LBS Halbmarathon vertreten, sondern auch beim SV-Lauf, der eine Stunde später startete und bei dem es eine Strecke von 10 km zu bewältigen galt.

Der Zieleinlauf war dieses Jahr auf der Mercedesstraße, wo mehr als 2000 Zuschauer jeden Zieleinläufer bejubelten.

Die Ergebnisse waren ebenso gut wie die Stimmung, das erste Teammitglied der DHBW Stuttgart meldete sich auf Platz 211 mit einer Zeit von 1:26:38 zurück und bei der Teamwertung liegen die Herren auf Platz 59, 211, 316 und 405 und die Damen auf Platz 46. Der Hochschulsport hatte im Vorfeld der Veranstaltung eine Laufgruppe eingerichtet, um das konditionelle Fundament zu legen. Aber auch in Zukunft wird der Lauftreff ein fester Bestandteil des Hochschulsportangebotes sein.

Studienbereich Wirtschaft

Neuer Prorektor

Prof. Dr. Müllerschön ernannt

Prof. Dr. Bernd Müllerschön, Dekan der Fakultät Wirtschaft, hat Ende Juni von Rektor Prof. Dr. Joachim Weber die Ernennungsurkunde zum Prorektor der DHBW Stuttgart entgegengenommen.

Er ist damit einerseits als Dekan für die Fakultät Wirtschaft und andererseits fakultätsübergreifend als Prorektor tätig. Unter anderem wird er in dieser Funktion z.B. künftig – in Abstimmung mit Prorektor Elzmann – die Zulassungen zum Studium am Standort Stuttgart unterzeichnen.

Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften und der Promotion an der Universität Hohenheim war Prof. Dr. Bernd Müllerschön mehrere Jahre in der strategischen Unternehmensplanung bei Karstadt, Essen, tätig. Seit 1982 nebenberuflicher Dozent an der BA Stuttgart übernahm er 1987 die Studiengangsleitung „Handel“. Seit 01. Dezember 2007 ist er Dekan des Fachbereichs Wirtschaft, dem inzwischen knapp 50 Professorinnen und Professoren angehören.

Am 23. Juni 2009 wurde er nun zum Prorektor an der DHBW Stuttgart ernannt. Damit nimmt er auch fakultätsübergreifende Aufgaben für den Standort wahr.

SLEEK begeistert

Roll-out des Formula Student-Wagens

900 Schnittchen, 300 Gäste und ein Ferrari-roter Flitzer im Mittelpunkt. Am Mittwoch, den 24. Juni 2009, präsentierte BA Engineering der Öffentlichkeit. BA Engineering ist das Formula Student-Team der DHBW Stuttgart. 2008 gegründet, tritt es dieses Jahr erstmals beim Formula Student Wettbewerb, einem internationalen Konstruktionswettbewerb, an. Dabei werden die Gesamtleistung aus Konstruktion, Rennperformance und Finanzplanung bewertet.

Motorsportflair überall; schon der Weg zur Veranstaltung ist von weiß-roten Reifenstapeln, passend zu den Teamfarben, gesäumt. Begrüßt wurden die Gäste von den beiden Projektleitern Stefan Fischer und Philipp Morath. Sie führten das Publikum – darunter Sponsoren und Förderer, die Hochschulleitung der Dualen Hochschule Baden Württemberg Stuttgart, Dozenten der DHBW und natürlich Familie und Freunde – durch den Abend. Professor Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, lobte in seiner Rede das großartige Engagement der Studenten, bei dem sie zusätzlich zum Studium praktische Erfahrungen sammeln. Auch Professor Dr.-Ing. Hans-Joachim Elzmann, Prorektor und Dekan der Fakultät Technik, trat auf das Podium neben den verhüllten Boliden und betonte: " Die Eigeninitiative der Studenten muss belohnt werden."

Die DHBW Stuttgart unterstützte das Projekt bereits von Anfang an. Vor allem durch Professor Dr. Axel Richter, Studiengangsleiter Informationstechnik, wurde die Neugründung eines Formula Student Teams an der DHBW Stuttgart in dieser Form erst möglich. Beim Höhepunkt der Veranstaltung, die Enthüllung des Boliden, wurde das seidene Tuch gemeinsam von den Professoren und den Projektleitern des Teams gelüftet. Zur Erinnerung und als Dankeschön für die große Unterstützung, bekamen die drei Professoren jeweils ein Miniaturglasmodell von SLEEK. Nach der Enthüllung erklärte Stefan Fischer die technischen Feinheiten des glänzenden Boliden wie die Außenhaut aus Basaltfaser, die eigens entwickelte Ansauganlage oder der Gitterrohrrahmen aus Vergütungsstahl. Besondere Erwähnung fanden auch die Firmen, die das Team während der Herstellung des Rennwagens unterstützt hatten. "Vielen Dank an alle unsere Sponsoren, ohne Sie wären wir nicht so weit gekommen", betonte Stefan Fischer zum Abschluss des Programms.

Die Gäste waren von SLEEK begeistert und drängten sich um das Fahrzeug und nahmen die Gelegenheit wahr, die Konstruktion im Gespräch mit den Studierenden nochmals von Nahem zu inspizieren. Derzeit wird SLEEK intensiv getestet, um den Wettbewerbe vom in Hockenheim (5.bis 9. August) und in Italien (4. bis 7. September) erfolgreich zu meistern. Und natürlich, um dem großen Ziel als „Best Newcomer“ aus den Wettbewerben hervorzugehen, näher zu kommen.

Außenstelle Horb

Neuer Prorektor

Amtseinführung Prof. von Viebahn

Der DHBW Chor Stuttgart eröffnete und begleitete die Feierlichkeiten am 26. Juni im gut besuchten Horber Audimax. Prof. Dr. Joachim Weber begrüßte die Gäste und erinnerte an die Gründung der damaligen Außenstelle. Prof. Dr. Hans Wolff, Gründungspräsident der DHBW, betonte in seiner Rede, dass eine ganz wichtige Aufgabe der DHBW darin liege, im ständigen Kontakt zu Unternehmen zu stehen. Anschließend nahm er die offizielle Amtseinführung von Prof. von Viebahn vor. Michael Theurer, Oberbürgermeister von Horb, erinnerte ebenfalls an die prächtige Entwicklung von anfänglich 160 Studierenden auf derzeit knapp 700. Landrat Peter Dombrowsky betonte, sehr dankbar zu sein, die DHBW Stuttgart Campus Horb im Landkreis zu haben. Wilfried Weber als langjähriger Vorsitzender des Koordinierungsausschusses wünschte Prof. von Viebahn stellvertretend für alle Unternehmen alles Gute für das nun offiziell angetretene Amt. Prof. Dipl.-Ing. Peter von Viebahn betonte, er wolle die von seinen Vorgängern, Prof. Matthias Vogel und Prof. Dr. Helmut Günther gelegten Fundamente pflegen und weiter ausbauen.

Treffpunkt Sport

Die BA-Sportition 2009

Auch in diesem Jahr findet wieder die traditionelle BA-Sportition statt, eine Sportmeisterschaft, bei der bundesweit alle Berufsakademie-Studenten bzw. der neuen Dualen Hochschule Baden-Württemberg teilnehmen können. Gastgeber vom 26. bis 28. Juni wird Mannheim sein.

Zu dieser Veranstaltung treffen sich jährlich etwa 1.000 Sportlerinnen und Sportler. Wettkämpfe werden in den Sportarten Hallenvolleyball, Beach-Volleyball, Badminton, Fußball und Basketball ausgetragen. Außerdem gibt es dieses Jahr erstmals „Funsportarten“ für aktive Fans. Es geht dabei jedoch nicht nur um den fairen sportlichen Wettstreit zwischen den Berufsakademien/Dualen Hochschulen, sondern vor allem auch darum, sich

standortübergreifend zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und neue Kontakte oder sogar Freundschaften zu knüpfen.

Die Stuttgart Studierendenvertretung (StuV) organisiert dafür wieder BA- oder bessergesagt DH-T-Shirts sowie einen Bus für die Anreise, und das natürlich kostenlos für die Stuttgarter Studenten, Ehemalige und Fans. Alle, die das Angebot wahrnehmen wollen, können sich bei Mathias Pietsch, Hochschulsport Beauftragter & Stellvertretender Bereichsprecher Technik der StuV Stuttgart, melden.

Körbe, Tore, Punkte

Die Sportition 2009

Am 26. Juni fand in Mannheim die diesjährige Sportition statt, zu der knapp 1500 BA- und DHBW-Studierende aus ganz Deutschland anreisten.

Die Sportition wird von Studenten für Studenten organisiert, um sich einerseits sportlich zu messen, aber andererseits natürlich auch soziale Kontakte mit Mitstreitern aus dem ganzen Bundesgebiet zu knüpfen.

Die Teilnehmer der DHBW Stuttgart bestand aus rund 200 Studenten, Alumni und Fans. Die DHBW StuV hatte erfolgreich verhandelt und durch den Hochschulsport eigens gedruckte Trikots gesponsert bekommen.

Nachdem am Samstagmorgen alle Athleten per Bustransfer an die einzelnen Austragungsorte gebracht wurden, begannen um 10 Uhr die ersten Spiele. Messen konnte man sich in den Disziplinen Fußball, Badminton, Basketball, Hallen- und Beachvolleyball. Die DHBW Stuttgart war übrigens überall vertreten, sogar bei den am Rande angebotenen Funsportarten.

Viele Stuttgarter Teams überstanden die Vorrunden und erreichten die Top 10, wie z.B. die Hallenvolleyballer und Badmintonspieler. Das Treppchen verpasste leider ganz knapp die gut aufspielende Fußballmannschaft des Facility Managements. Das Stuttgarter Basketball-Team „The Dynasty“ sicherte sich das dritte Jahr in Folge den Titel.

Samstagabend nach der Siegerehrung ließ man die Sportition mit einem großen Fest im Innenhof der DHBW Mannheim ausklingen.

Mobile Award 2009

Finales Ranking veröffentlicht

Die Online-Qualifikation für den Mobile Award 2009 ist am 27. Juni zu Ende gegangen. Mit Abstand die höchste Punktzahl erreichte dabei die DHBW Stuttgart (22.509). Auf den Plätzen zwei und drei folgen mit einigem Abstand die Uni Hohenheim (7.292) und die Technische Universität Dresden (4.958). Als Preis für das beste Ergebnis erhält die DHBW Stuttgart das E-Learning-Programm SimBL (Simulation Based Learning). Es bietet verschiedene simulationsgestützte Lerneinheiten, mit denen die Studenten Inhalte interaktiv erarbeiten können. Entwickelt wurde SimBL von TATA Interactive, das auch den Mobile Award konzipiert und umgesetzt hat. Nach Abschluss der Online-Qualifikation müssen sich nun die 300 besten Teilnehmer in einer weiteren Bewerbungsrunde für das Finale qualifizieren. Wer zu den insgesamt 48 Finalisten gehört, gibt Detecon am 3. August bekannt. Das Finale selbst findet am 7. und 8. Oktober in Bonn statt. Auf die Teilnehmer warten dort weitere harte Prüfungen und Workshops, aber natürlich auch jede Menge Spaß. Im Gegensatz zur Online-Spielrunde treten die Spieler im Finale in Teams gegeneinander an. Am letzten Tag müssen sie ihren erfolgreichen Business Case als CEO einer Medienzeitschrift dann schließlich vor einer prominenten Jury präsentieren. Das Gewinner-Team des Mobile Award wird mit Detecon für eine Woche ins Silicon Valley fliegen und bekommt dort die Chance, hautnah die Szenarien und Technologien der nächsten Generation zu erleben. Außerdem werden die Sieger eine der im Silicon Valley ansässigen Elite-Hochschulen besuchen.

Höhenmeter satt

Der Albextrem 2009

Wie schon in den beiden vergangenen Jahren hat das Radsport Team der DHBW auch dieses Jahr wieder am Albextrem Radmarathon teilgenommen. Auf Strecken von 190, 210 und 260 km ging es über bis zu 4300 Höhenmeter

über die Schwäbische Alb. 16 Fahrerinnen und Fahrer wagten dieses Jahr wieder die Herausforderung. Neben Studierenden nahmen auch Dozenten und ehemalige Absolventen teil. Am 28.6.2009 war es dann soweit: um 5:30 Uhr morgens ging es mit dem ersten Sonnenstrahl los und gleich hoch auf den Hohenstaufen. Ist ein Berg erklommen folgt eine kurze Erholung auf der Abfahrt, nur um dann gleich vor dem nächsten Anstieg zu stehen - wie im Studium. Auch hier sind Ausdauer und Durchhaltevermögen gefragt, um die 8-10 Stunden im Sattel zu überstehen. Am Ende - und schon auf der Strecke - überwiegt jedoch das unbeschreibliche Gefühl diese Herausforderung zu meistern.

JULI 2009

EXIST-priME-Cup

DHBW Stuttgart-Team im Finale

Für das diesjährige Landesfinale des Planspielwettbewerbs EXIST-priME-Cup am 5. und 6. Juli 2009 qualifizierten sich aus den Vorrunden gleich vier Teams der DHBW Stuttgart. Eines schaffte es erneut erfolgreich, sich gegen die anderen Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg zu behaupten und den zweiten Platz zu erringen. Es hat sich damit gleichzeitig für das Bundesfinale qualifiziert. Die Studierenden überzeugten beim Management des simulierten Dienstleistungsunternehmens nicht nur durch hervorragende fachliche und methodische Kompetenzen, sondern sie stellten in ergänzenden Wettbewerben auch ihre Sozialkompetenz unter Beweis. Der EXIST-priME-Cup ist ein Planspielwettbewerb, den Hochschulen in Deutschland untereinander austragen. Am 5./6. Juli 2009 fand im Haus der Wirtschaft in Stuttgart nun nach den Vorrunden das Landesfinale statt. 12 Teams mit jeweils drei bis sechs Studierenden verschiedener Hochschulen aus Baden-Württemberg traten an, um in einem Unternehmensplanspiel die besten Manager zu ermitteln. Lediglich dem Team der Universität Ulm gelang es knapp, die schon im letzten Jahr erfolgreichen Teams der DHBW Stuttgart auf die Plätze zu verweisen. Die weiteren Teams der DHBW Stuttgart belegten die Plätze vier, fünf und acht.

Die Mitglieder des zweitplatzierte Teams der DHBW Stuttgart sind Merlin Burmester (Infineon Technologies AG), Tim Schiebel (CeramTec AG), Patrick Schick (Wahler GmbH), Dorothe Schneider (Siemens AG), Johannes Zumbrägel (Trumpf GmbH + Co. KG). Das Bundesfinale wird am 1. und 2. Oktober 2009 wiederum in Stuttgart stattfinden.

Menschenthemen

Ausstellung von Ralf Krämer

Seit 06. Juli 2009 wird an der DHBW Stuttgart eine neue Ausstellung gezeigt. Die Skulpturen Ralf Krämers sind in den Grünanlagen zwischen den Gebäuden Jägerstraße 56 und 58 sowie im Foyer der Jägerstraße 56 zu besichtigen. Die kleinen und großen Themen des Menschen sind es, die Krämer faszinieren: des Menschen Befindlichkeit, seine Ängste aber auch Ziele, Verluste und Gewinne prägen die hier ausgestellten Arbeiten. Aus dem Prozess heraus ergeben sich vielfältige Ideen, Bilder und Formen, die nun diese Ausstellung prägen.

Studienbereich Wirtschaft

Wechsel im Vorsitz der Fachkommission Wirtschaft

Rektor Prof. Dr. Weber gewählt

Prof. Dr. Weber wurde am 08. Juli 2009 zum neuen Vorsitzenden der Fachkommission Wirtschaft gewählt. Er trat hier die Nachfolge von Prof. Träger an, der dieses Amt aufgrund seiner Tätigkeit als Vizepräsident der DHBW aufgegeben hat. Prof. Dr. Weber ist damit nun auch Mitglied des Senats der Dualen Hochschule Baden-Württemberg.

Die Empfehlungen und Vorschläge der Fachkommission dienen der Sicherung und der Verbesserung der Qualität des Studiums sowie der Sicherung gleichwertiger Standards einschließlich der kooperativen Forschung. Der Fachkommission Wirtschaft gehören je sechs Professoren der Hochschule und Vertreter der dualen Partner an sowie ein externer wissenschaftlicher Berater und ein Vertreter der Studierenden.

Gesamtkunstwerk

Betriebsausflug rund um Herrenberg

Der diesjährige Betriebsausflug am 9. Juli 2009 stand unter dem ebenso schönen wie richtigen Motto „ Die rostige Welt des Lutz Ackermann“. Denn Ziel und Höhepunkt der Wanderung durch das schöne Gäu war der Skulpturenpark des Bildhauers Lutz Ackermann. Das Gelände beherbergt jedoch nicht nur seine Skulpturen, die teils von eindrucksvoller Größe und immer von einer rostigen Patina überzogen sind. Auf dem großen Areal am Ortsrand von Nebringen gruppieren sich Wohnhaus, zweistöckiges Atelier, Gästehaus und selbstgebautes Gewächshaus zu einem Gesamtkunstwerk der besonderen Art. Kurioses und Imposantes, wohin das Auge blickt. Und viel zu erblicken gibt es wahrhaftig: In jedem Winkel entdeckt man Schraubchen, Zahnräder und riesenhafte Haken neben Figürchen und Statuetten, die vom Licht selbst gestalteter Glasfenster beschienen werden. Und man kann fast behaupten, dass alles, aus welchem Material auch immer, mit Rost überzogen zu sein scheint. Ein faszinierendes Sammelsurium, über das Lutz Ackermann lebhaft zu berichten wusste. Doch bevor die Gruppe das Ackermannsche Gesamtkunstwerk schlendern konnte waren einige Kilometer per pedes zurückzulegen. Auf dem Programm standen dabei u.a. eine Stadtführung in Herrenberg und Wissenswertes über die geologischen Besonderheiten des Schönbuchs.

Auch der Wettergott hatte es wider Erwarten gut mit uns gemeint. Überrascht von der heißen Juli-Sonne musste so am Tag darauf auch der ein oder andere Sonnenbrand gepflegt werden.

SWP-Sonderbeilage erschienen

Am 17. Juli 2009 erschien bei der Südwestpresse/Schwäbisches Tagblatt eine neue Sonderbeilage zur DHBW Stuttgart. Mit einer Auflage von circa 45.000 Exemplaren wurde sie vor allem im Gebiet Tübingen und Oberer Neckar verbreitet. Darin enthalten sind zum Beispiel Informationen zur Neugründung der Dualen Hochschule, zum Studienangebot der DHBW Stuttgart sowie zu den Bewerbungsmodalitäten. Außerdem gibt es vielfältige Berichte aus den Fakultäten sowie den Partnerunternehmen fischer, J. Schmalz GmbH und Hewlett-

Packard. Das pdf findet sich auf der DHBW Stuttgart-Homepage unter Presse/Medienberichte.

Interdisziplinäres Projekt

Organisation des DHBW Stuttgart-Cup

Am 18. und 19. Juli 2009 fand auf der Anlage des MTV Stuttgart der „DHBW Stuttgart-Cup 2009“ statt. Geplant und organisiert wurde das Fußballturnier von einem Projektteam bestehend aus Studierenden der DHBW Stuttgart und Schülern des Gymnasiums Korntal-Münchingen. Die Studierenden, die alle auf freiwilliger Basis mitwirkten, befanden sich während der gesamten Vorbereitungszeit in der Praxisphase und waren somit hauptsächlich in ihrer Freizeit für die Veranstaltungsvorbereitung im Einsatz. Von Seiten der DHBW Stuttgart wurde das Projekt von Prof. Dr. Johann Steger begleitet. „Sowohl für die beteiligten Fußball-Junioren als auch für die Projektgruppe war das Turnier ein großer Erfolg“, berichtet Steger. So kamen von vielen Seiten nur positive Rückmeldungen auf die Organisationsarbeit, insbesondere das Highlight – die Eröffnungsfeier mit allen Mannschaften, die bei solchen Jugendturnieren nicht üblich ist – wurde begeistert aufgenommen. Auch der Ablauf des Turniers verlief reibungslos, so dass das Endspiel zwischen dem Karlsruher SC und dem VfB Stuttgart, das der VfB für sich entschied, pünktlich stattfinden konnte. Ein spannender Programmpunkt war außerdem ein Demonstrationsspiel im Blindenfußball mit Spielern der deutschen Nationalmannschaft.

Studienbereich Technik

Sonderpreis der Rektorenkonferenz

Prof. Dr.-Ing. Frech wird geehrt

2008 hat die Direktorenkonferenz der früheren Berufsakademie den Sonderpreis „Akkreditierung – Qualitätssicherung“ ausgelobt. Prof. Frech, Studiengangsleiter Wirtschaftsingenieurwesen an der DHBW Stuttgart, wurde nun als Preisträger ausgewählt.

Mit dem Sonderpreis würdigt die DHBW herausragende Leistungen und außerordentliches Engagement in den Bereichen Weiterentwicklung der Curricula, Aktualisierung von Studienplänen und Aufbau des Qualitätsmanagements.

Prof. Frech hat auch als Geschäftsführer der Fachkommission Technik einen entscheidenden Beitrag zur inhaltlichen und methodischen Verbesserung von Studium und Lehre an der BA/DHBW geleistet.

Die Preisverleihung fand am 21.07.2009 an der DHBW Lörrach statt.

Studienbereich Wirtschaft

DHBW Stuttgart erfolgreich auf dem 14th Biennial World Marketing Congress in Oslo

Vom 21. bis 25. Juli 2009 veranstaltete die Academy of Marketing Science (AMS) den 14. World Marketing Congress in Oslo. Prof. Dr. Marc Kuhn präsentierte dort die Ergebnisse eines Forschungsprojektes, das das Zentrum für empirische Forschung (ZEF) unter der Beteiligung von über 60 Industrieunternehmen durchgeführt hatte.

Das Paper „Beyond the Buying Center – Industrial Lifestyles and their implications on price negotiations“ beschreibt einen neuen Ansatz zur Segmentierung von Industriegütermärkten. Indem er die Methode der Lifestyletypologien aus dem Konsumgüter- in den B2B-Kontext überträgt, trägt er der Entwicklung Rechnung, dass sich immer weniger Einkaufsverantwortliche industrieller Kunden entsprechend der klassischen Stereotype des Buying-Centers verhalten. Der Segmentierungsansatz stieß in Oslo auf große Zustimmung und soll nun in Kooperation mit der Manchester Business School in Großbritannien, der Macquarie University in Australien und der Umea University in Schweden weiterentwickelt werden.

Im Rahmenprogramm des Kongresses stellte Prof. Kuhn das DHBW-Konzept dualer Studiengänge vor. Zahlreiche internationale Hochschulvertreter sehen in der Praxisnähe der DHBW einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil für die angewandte Wirtschaftsforschung. Den Abschluss der Konferenz bildete ein Galaempfang im Ballsaal des Osloer Grand Hotels (Ort

der Verleihung des Friedensnobelpreises). Die AMS – World Marketing Conference zählt weltweit zu den Top 3 Wissenschaftskonferenzen im Fachbereich Marketing und findet im zweijährigen Rhythmus an international wechselnden Standorten statt.

Studienbereich Technik

IADIS und mehr

Wissenschaftliche Tagungen zu Informatik-Themen

Dieses Jahr finden erneut mehrere wissenschaftliche Tagungen unter dem Programmvorsitz von Prof. Dr. Hans Weghorn, DHBW Stuttgart, statt.

Ende Juni tagte bereits die internationale IADIS-Konferenz Informatics 2009 an der Algarve in Portugal. Aus circa 130 Einreichungen entstanden drei Tage interessanter Vorträge in parallelen Sessions. Am Ende wurden drei Beiträge der Universitäten Karlsruhe, Lissabon und Madrid mit den "Outstanding Paper Awards" ausgezeichnet.

Der "Tag der Informatik", der am 22. Juli 2009 an der DHBW Karlsruhe durchgeführt wurde, ist dagegen etwas kleiner ausgelegt: dieser dient der Förderung der Wissenschaftlichkeit und des gegenseitigen Austauschs von Forschungsaktivitäten innerhalb der DHBW-Standorte. Bereichert wurde dieses fünfte Jahrestreffen auch mit interessanten Beiträgen von außerhalb der DHBW, z.B. von den Universitäten Basel und Karlsruhe. Auch bei diesem Event, das seit 2004 jährlich stattfindet und dabei zwischen den DHBW-Standorten wandert, gibt es eine positiven Trend zur Internationalisierung: viele Vorträge fanden in englischer Sprache statt, was auch unseren Gaststudenten vom GUC in Ägypten und von der RMIT University in Australien zu Gute kam.

Zur Zeit findet für die IADIS-Konferenz „Applied Computing 2009“, die Mitte November in Rom stattfinden wird, der Call for Papers statt. Bisher wurden rund. 100 Papers eingereicht.

EUC Tischtennis:

Bronze für das Stuttgarter Team

Bei den europäischen Hochschulmeisterschaften im Tischtennis im serbischen Nis vom 23. bis 26. Juli 2009 nahm im Team der WG (Wettkampfgemeinschaft) Stuttgart ein Student der DHBW Stuttgart, Marko Prce, teil. Für den Deutschen Mannschaftshochschulmeister von 2008 aus Stuttgart sah es zunächst gar nicht gut aus: Da weder Mike Behringer, noch Andreas Escher, Alexander Frank, Dennis Wiese oder Marko Prce über Weltranglistenpunkte verfügen, fand sich die Mannschaft ungesetzt in der wohl stärksten Gruppe des Turniers wieder.

Zum Auftakt ging es gegen die polnische Studentenauswahl aus Wroclaw: Mit einem sicheren 3:1 war die Qualifikation fürs Viertelfinale so gut wie in der Tasche. Im zweiten Gruppenspiel traf das Stuttgarter Team auf die an Drei gesetzte Marmara-Universität, die unter anderem mit dem Jugend-Vizeeuropameister von 2007 an die Platte ging. Mike Behringer zeigte ein nahezu fehlerloses Spiel und siegte deutlich mit 3:0. Nach dem Ausgleich kam es zum „Spiel des Tages“: Dennis Wiese führte 2:0 Sätze gegen Hali und verlor doch noch im Entscheidungssatz in der Verlängerung mit 12:14. Durch Siege von Mike Behringer und Alexander Frank wurde dann doch noch der Gruppensieg eingefahren. Nach einem souverän gewonnenen Viertelfinale gegen die Universität Istanbul wartete im Halbfinale die russische Staatsuniversität Orenburg, die, angeführt von Kirill Skachkov (Weltrangliste 84), den Stuttgartern mit 3:0 keine Chance ließen. Die Bronzemedaille sicher zu haben, war aber natürlich Grund zu großer Freude. In den Einzelwettbewerben mussten sich die deutschen Spieler leider alle relativ schnell ihren gesetzten Gegnern und zumeist Profis geschlagen geben. Besser machte es im Mixed-Wettbewerb u. a. Marko Prce mit Gayanna Karyagina (Uni Karlsruhe). Beide deutsche Mixedpaarungen standen im Viertelfinale und hatten dort gegen ihre polnischen beziehungsweise russischen Gegner Siegchancen. Für eine weitere Medaille reichte es jedoch nicht. Eine Medaille, ein vierter Platz und drei Viertelfinalplatzierungen: So lautet also die erfolgreiche sportliche Bilanz für die deutschen Teilnehmer der EUC Tischtennis 2009.

Eine Ära neigt sich dem Ende entgegen

Prorektor Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Elzmann in den Ruhestand verabschiedet

Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Elzmann, Dekan der Fakultät Technik sowie Prorektor der DHBW Stuttgart, ging zum 31. Juli 2009 in den Ruhestand. Er prägte in seiner fast 20-jährigen Tätigkeit an der Berufsakademie bzw. DHBW Stuttgart maßgeblich die Entwicklung des Studienbereichs Technik sowie des Standorts mit.

Nach dem Studium des Maschinenbaus an der Universität Stuttgart und einer zehnjährigen Tätigkeit in der Industrie begann er im Februar 1990 sein Wirken an der Berufsakademie als Fachleiter im Bereich Technische Informatik und war maßgeblich am Aufbau des Studiengangs beteiligt. Elzmann setzte sich für die Gewinnung neuer dualer Partner und die Betreuung der über 100 aktiven Ausbildungsbetriebe ein. Unter seiner Ägide wurden internationale Kurse aufgebaut mit Praxis- und Theoriesemestern im Ausland. 2004 übernahm Hans-Joachim Elzmann die Leitung des Studienbereichs Technik (heute Fakultät Technik) und die Funktion des Stellvertretenden Direktors der BA Stuttgart (heute Prorektor der DHBW Stuttgart).

Außerdem begleitete er das Projekt eines Vorlesungsstandortes für die Stadt Backnang (Campus Backnang), das seit 2001 vom dortigen Industrieverein vorangetrieben wird. Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart, ist dankbar, dass Hans-Joachim Elzmann die Hochschule über seine Pensionierung hinaus weiterhin unterstützen wird: „Ich freue mich, dass Prof. Elzmann uns als Dozent erhalten bleiben wird und somit seinen Erfahrungsschatz weiterhin in die Lehre einbringt.“ Außerdem wird Hans-Joachim Elzmann sich auch in Zukunft im Rahmen der Studienberatung engagieren und Vorträge zum dualen Studium halten.

In seiner Freizeit ist Hans-Joachim Elzmann in der 4. Wahlperiode Gemeinderat und stellvertretender Bürgermeister von Burgstetten bei Backnang. Darüber hinaus engagiert er sich seit vielen Jahren in der Erwachsenenarbeit des VCP, dem Verband christlicher Pfadfinder und Pfadfinderinnen.

AUGUST 2009

Das Formula Student-Team der DHBW Stuttgart hat mit seinem Rennwagen „SLEEK“ die Feuertaufe in Hockenheim erfolgreich gemeistert

Beim Wettbewerb „Formula Student Germany“ in Hockenheim hat das Rennteam der DHBW Stuttgart einen 50. Platz errungen. Am Sonntag, 9. August 2009, ging die diesjährige „FSG“ am Hockenheimring zu Ende. Der viertägige Contest, bei dem sich heuer 77 Hochschul-Teams und somit 1.900 Studierende aus über 20 Nationen miteinander maßen, umfasst sowohl „statische“ Disziplinen, wie z.B. Kostenreport oder Businessplan, als auch „dynamische“, zu denen als Höhepunkt das Langstreckenrennen über 22 km gehört. Den Gesamtsieg sicherte sich das Team der Universität Stuttgart.

Erstmals nahm das Team der DHBW Stuttgart, BA Engineering e.V., an diesem Wettbewerb teil. Mit einem soliden 50. Platz sind sie leider knapp am Titel „Best Newcomer“, dem erklärten Ziel des Teams, vorbeigeschrammt. Dafür rangieren sie in der Wertung „Kostenplan“ jedoch im oberen Drittel und konnten die Wertung „Business-Präsentation“ gar für sich entscheiden. Dies ist noch keinem Erstjahresteam zuvor gelungen. Mit dieser guten Ausgangsbasis startet BA Engineering nun in die Vorbereitung für den Wettbewerb im September in Italien.

SEPTEMBER 2009

Studienbereich Sozialwesen Fachforum der Fakultät Sozialwesen

Soziale Arbeit in Wissenschaft und Praxis ist das Thema des „Fachforums Soziale Arbeit“, das Fakultät Sozialwesen am 1. September 2009 veranstaltet.

Im Zentrum dieses Fachforums steht die ökosoziale Theorie des langjährigen BA-Professors Wolf Rainer Wendt. Sein umfangreiches, die Entwicklung sozialer Arbeit mit gestaltendes Werk ebenso wie sein 70. Geburtstag sind Anlass genug zur fachlichen Diskussion.

Leiterin des Zentrums für empirische Forschung auf Internationaler Bildungskonferenz in Loughborough

Vom 8 bis zum 9. September 2009 fand die Internationale Konferenz „Geographies of Education“ an der Universität Loughborough (Großbritannien) statt. Yvonne Zajontz, Leiterin des Zentrums für empirische Forschung (ZEF), präsentierte dort als Vertreterin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart Ergebnisse ihres Promotionsprojektes an der Goethe-Universität Frankfurt.

Die erfolgreiche Annahme des Papers „The African university as a master of knowledge for regional development: The case of three peripheral universities in Cameroon“ zeigt das gewachsene wissenschaftliche und politische Interesse an Wissensprozessen zwischen Universität und Region. Die Frage, welchen Beitrag Universitäten an peripheren Standorten für regionale Entwicklungsprozesse leisten können, stand im Mittelpunkt des Vortrages. Seit mehr als einem Jahrzehnt hat sich eine ausführliche sozialwissenschaftliche Literatur über den Platz der Universität in der Gesellschaft entwickelt. Die einen sehen die „university as a warehouse of precious goods“, die anderen sprechen von der „embedded university“. Beide Ansätze spiegeln die heute herrschende Meinung wider, dass Universitäten über Wissen verfügen, das unmittelbar für die ökonomische Entwicklung nutzbar sei. Dieser Ansatz wurde in Loughborough für den afrikanischen Kontext auf Basis empirischer Ergebnisse diskutiert. Zahlreiche Internationale Bildungswissenschaftler der Konferenz zeigten großes Interesse an dem bisher einmaligen Konzept der „Baden-Wuerttemberg Cooperative State University Stuttgart“. Sie sehen vor allem in den praxisintegrierenden Studiengängen und der Nähe zu Unternehmen eine besondere Stärke der DHBW.

Zentrum für Managementsimulation (ZMS) mit vier Beiträgen beim diesjährigen Planspielkongress in Meersburg präsent

Am 24. und 25. September 2009 trafen sich über 100 Planspielerinnen und Planspieler zum 18. internationalen Planspielkongress in Meersburg am Bodensee. Auf Einladung der ausrichtenden Firma Tata Interactive Systems GmbH, Tübingen waren die Leiter des ZMS am Tagungsprogramm vielfältig beteiligt.

Neben Trainings und Informationen zu den Planspielen der TOPSIM-Reihe setzte sich das Programm aus Foren, Vorträgen und Workshops rund um das Themenfeld Planspiele zusammen. So wurden beispielsweise Tracks zu „Planspielen in der Lehre“ oder „Planspielen für Intra- und Entrepreneurship“ und Foren zu TOPSIM – Planspielen angeboten. Es bestand zudem die Möglichkeit zu vielfältigem fachlichen Erfahrungsaustausch.

Prof. Dr. Friedrich Trautwein, Sebastian Hitzler und Birgit Zürn waren mit insgesamt vier Beiträgen in Meersburg vertreten. Sie stellten das ZMS und den Deutschen Planspielpreis vor und berichteten über eine Planspiel-Großveranstaltung als Kick-Off zum Studienbeginn. Außerdem war das ZMS an einem Workshop zum Thema „Erfolgsfaktoren für die Gestaltung von Planspielseminaren“ beteiligt. In einem weiteren Vortrag berichtete Prof. Rolf Richterich vom Campus Horb von einer interkulturellen Planspiel-Veranstaltung mit der University of Bolton (UK).

Studienbereich Wirtschaft

IFRS-Praxisreihe

Tagung zum neuen Bilanzrecht

Am 30. September 2009 findet an der DHBW Stuttgart der 6. Kongress zur nationalen und internationalen Rechnungslegung statt. Das Thema lautet „Der Übergang auf das neue deutsche Bilanzrecht (BilMoG) in der Praxis“. Im Rahmen der Praxisreihe soll den interessierten Unternehmen Gelegenheit gegeben werden, die aktuellen Entwicklungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung kennenzulernen und Praxistipps für die Umsetzung zu erhalten. Die Reihe bietet somit eine Plattform zum Dialog zwischen Anwendern und Nutzern der neuen Rechnungslegungsvorschriften.

Auf der Blumeninsel

KOMMUNITY-Kamingespräch auf der Mainau

Rund 20 Teilnehmer trafen sich im September auf der Insel Mainau zu einem Termin mit der Schlossherrin Bettina Gräfin Bernadotte.

Die Gastgeberin, Absolventin der BA Ravensburg, hatte die Mitglieder der KOMMUNITY zu einem Gespräch am flackernden Kamin im Weißen Saal des Schlosses eingeladen. Gereicht wurden Tee, erlesene Häppchen und Weine aus der Region.

Nach der Begrüßung lauschte die Gräfin den Fragen ihrer Gäste. Die kleine Runde, bestehend aus Absolventen, Studenten und Dozenten sowie deren Begleitungen, war zunächst interessiert an den persönlichen Erfahrungen der Gräfin mit ihrem BA-Studium. So konnten die Zuhörer erfahren, dass sie eine begeisterte Anhängerin der Idee des Dualen Studiums ist und für sie eine rein theoretische Ausbildung nicht in Frage gekommen wäre. Auch in ihrer heutigen Position als Geschäftsführerin der Mainau GmbH bildet sie selbst BA-Studenten der Freizeitwirtschaft und des Hotel- und Gastronomiemanagement aus. Die Lage der Tourismusbranche in Deutschland und die Geschäftsentwicklung der Mainau waren Inhalt der anschließenden Diskussion. Die Geschäftsführerin und Mutter von zwei kleinen Kindern überzeugte mit ihrem natürlichen Auftreten und ihrer Offenheit bei der Beantwortung der Fragen und war den Teilnehmern eine intelligente und sympathische Gesprächspartnerin.

Ein großer Teil der Gäste folgte im Anschluss daran der Einladung der Gräfin ins Palmenhaus, wo ein Jazzkonzert, „Jazz unter Palmen“, gegeben wurde. Ein wirklich würdiger Abschluss für einen einzigartigen Abend!

OKTOBER 2009 - Ausblick

Fakultät Wirtschaft

Neues Studienangebot

Erweiterung um BWL-Accounting & Controlling

Ab dem 1. Oktober 2009 wird es mit BWL-Accounting & Controlling eine zusätzliche Studienrichtung im Studienzentrum BWL-Steuern und Prüfungswesen geben. Ziel ist es, mit diesem neuen Studienangebot der zunehmenden Nachfrage der Unternehmen nach dieser Fächerkombination entgegenzukommen.

Vor dem Hintergrund, dass die externen Rechnungslegungsvorschriften immer anspruchsvoller und komplexer werden, nehmen diese einen breiten Raum der Lehrveranstaltungen ein. Darüber hinaus stehen die traditionellen und modernen Instrumente des operativen und strategischen Controllings im Mittelpunkt des Studiums. Die Absolventen des Studiengangs werden auf die Übernahme verantwortungsvoller Positionen im gesamten Finanz- und Rechnungswesen nationaler und internationaler Unternehmen vorbereitet. Die Studienrichtung wendet sich an Unternehmen, die über eigene Finanz-, Bilanz-, Steuer- und Controlling-Abteilungen verfügen.